

WILHELM DER SIEGREICHE

EIN KAISER UND HELDENBILD
AUS DER NEUZEIT
DER DEUTSCHEN JUGEND GEWIDMET

VON
KARL ZASTROW

EDITED BY
E. P. ASH, M.A.

AUTHORIZED EDITION

New York
THE MACMILLAN COMPANY
1910

All rights reserved

INTRODUCTION

THE subject matter of the following work is announced in the explanatory title, *Ein Kaiser und Heldenbild aus der Neuzeit, der deutschen Jugend gewidmet*. The author is Karl Zastrow, who also writes under the pseudonym of Karl von Prenzlau. He was born in 1836 at Prenzlau and lives now in Berlin. A number of volumes have appeared from his pen, which have a good reputation in Germany, well deserved and well sustained since 1861 when his first work *Traum und Leben* appeared. The majority of his productions are specially intended for the young and for the people, such as *Aus der Märchenwelt* (1862), *Ernst und Scherz für Kinderherz* (1863). A number of his stories are inspired by American experiences, e.g. *Wald und Prairie* (1864), *Diesseits und jenseits des Oceans* (1865), *Die Auswanderer* (1870); some bear on the English colonies, as *Engländer und Indier* (1873); others on military life: *Major Kreuzschnabel*

and *Der Soldat* (1889); several more on periods of German history: *Friedrich Barbarossa* and *Wilhelm der Siegreiche*. He has written altogether about one hundred volumes of novels, stories, and fairy-tales.

The hero of our narrative is Wilhelm I.; it covers the period from 1809, two years after the Peace of Tilsit, to 1888, that is from the year of the battle of Wagram to that of the death of Wilhelm I. and his son Friedrich III. and the accession of the present (1902) German Emperor and King of Prussia, Wilhelm II. A short enumeration of the momentous events of these years will serve to show the scope of the work.

The year 1812 saw Napoleon's retreat from Moscow; the three following years, the great national uprising in Germany against the tyranny of Napoleon, the *Völkerschlacht* at Leipzig, the entry of the Allies into Paris, the abdication of Napoleon, his return from Elba, and his final defeat at Waterloo or Belle Alliance by Wellington and Blücher.

From 1815 to 1861, when Wilhelm I. succeeded his brother Friedrich Wilhelm IV., was a time of unrest in Europe, and in 1848 especially there were revolutionary outbreaks in France, Austria, Berlin and Baden.

With 1862 began the ministry of Bismarck, whose policy of "blood and iron" was marked by the acquisition of Schleswig and Holstein in 1864, the "Seven Weeks' War" of 1866 with Austria for the leadership of

Germany, the formation of a North German Confederation under Prussia as head, and finally the inevitable, gigantic struggle between Germany and France for the supremacy in Europe. Even after the Peace of Frankfurt Wilhelm I. was not destined to enjoy unbroken rest for the remaining sixteen years of his reign as Emperor-King. Twice was his life attempted by socialistic fanatics, and the severity of the Falk Laws of 1872-78 bears witness to the heat of his contest with the Popes, Pius IX. and Leo XIII.

The reign was a memorable one in the annals of Germany, and the personality and character of the monarch are no less worthy of study. For these the reader is referred to the text. In the notes I have endeavoured to elucidate points of grammar and construction by references to the book itself, and to explain historical allusions.

My best thanks are due to Messrs. Düms of Wesel for permission to include the book in this series. The original text with several coloured illustrations is published at 0,50 M.

E. P. A.

STAMMTAFEL DES HAUSES HOHENZOLLERN VOM JAHRE 1640 AN.

FRIEDRICH WILHELM, der Grosse Kurfürst, 1640-1688

FRIEDRICH III., 1688-1701, Kurfürst
1701-1713, König Friedrich I. (erster König von Preussen)

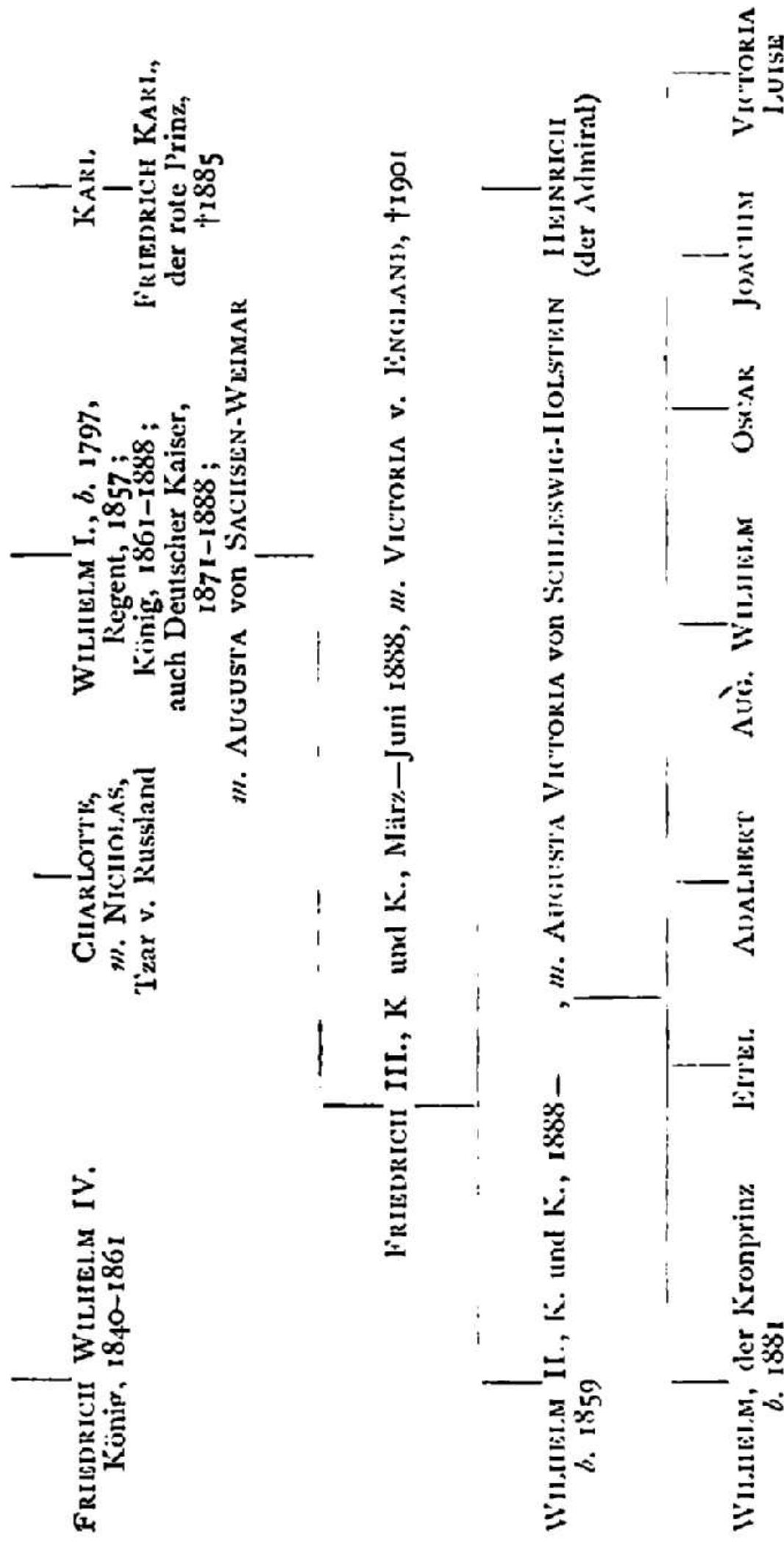
FRIEDRICH WILHELM I., König, 1713-1740

FRIEDRICH II., der Grosse, 1740-1786

AUGUST WILHELM, †1758

FRIEDRICH WILHELM II., König, 1786-1797

FRIEDRICH WILHELM III., König, 1797-1840, m. LUISE von MECKLENBURG-STRELITZ



Wilhelm der Siegreiche

I. Lieutenant Prinz Wilhelm

An einem klaren Dezembertage des Jahres 1809 prangte die Hauptstadt des damals recht kleinen Königreiches Preußen* im Festschmuck. Weiße Fahnen und Tücher wehten aus den Fenstern der Häuser, und Menschenmassen wogten auf den 5 Straßen. Man erwartete die Ankunft des Königs Friedrich Wilhelm III., seiner Gemahlin Luise und beider Kinder.

Die königliche Familie hatte zwei Jahre lang in Königsberg* gewohnt, und daran war Napoleon I., 10 der französische Kaiser, schuld gewesen. Der hatte alle Reiche in Europa mit Krieg überzogen* und auch Preußen nicht verschont. Dieses war unterlegen,* und in Tilsit war mit Napoleon ein Friede geschlossen worden, welcher das Königreich Preußen 15 auf die Hälfte seiner Quadratmeilen herabgedrückt hatte. In rührend bescheidener Haltung hatte Königin Luise den hochmütigen Sieger um mildere Bedingungen gebeten, nachdem ihr Gemahl

* Words with an asterisk are explained in the Notes.

Friedrich Wilhelm abschlägig beschieden worden. Napoleon bestand auf seiner Forderung,* die Hälfte der preußischen Provinzen. „Ich begreife gar nicht,“ hatte er noch hinzugefügt, „wie der König
5 von Preußen sich mit mir in einen Krieg einlassen konnte.“

„Sire,“ hatte Königin Luise* einfach geantwortet, „den Nachkommen Friedrichs des Großen war es wohl erlaubt,* sich über ihre Kräfte zu täuschen.“

10 Wenn nun auch über das Unglück des Vaterlandes noch tiefe Trauer herrschte, so war dennoch der heutige Tag ein Freudentag. Denn das preußische Volk hing seinem Königshause* mit inniger Liebe an und war glücklich, den Landesvater und
15 seine Familie wieder in ihre Residenz* einziehen zu sehen.

Punkt 12 Uhr mittags begannen sämtliche Glocken zu läuten, und Kanonenschläge erschütterten die Luft, während gleichzeitig der Ruf: „Sie kommen, sie
20 kommen,“ sich von Mund zu Mund pflanzte.

Die Gesichter der auf der Landstraße nach Weissensee versammelten Zuschauer* wandten sich in der Richtung nach diesem Dorfe, und die vier grünröckigen Gendarmen, welche den Zug eröffneten,
25 wurden mit dem den Berlinern eignen Humor begrüßt. Dann aber wandten sich aller Augen* dem König zu. Friedrich Wilhelm ritt voran, langsam, in ernster Haltung, hinter ihm seine beiden ältesten Söhne, Friedrich Wilhelm der Kronprinz und Prinz
30 Wilhelm. Sodann folgte die Königin Luise im Wagen. Der Zug bewegte sich die Königstraße

entlang nach den „Linden.“ * Vor dem Schlosse wurde die königliche Familie von den Vorstehern der Stadtgemeinde* und den Ältesten* der Bürgerschaft empfangen. Im weißen Saal* war eine lange Tafel gedeckt, an welcher die Heimgekehrten inmitten 5 der hervorragendsten Generale und Hofchargen Platz nahmen. Die Stimmung war ernst. War doch jedem in der Versammlung bewußt,* wie viel der zustande gekommene Friede gekostet hatte.

Von der Straße herauf tönte jenes eigentümlich 10 surrende Geräusch, welches das Durcheinanderwogen einer großen Volksmenge verrät.* Die Berliner und viele von außerhalb hereingekommene Fremde hatten sich vor dem Schlosse versammelt und blickten nach den hellerleuchteten Fenstern empor in der Hoffnung, 15 das Herrscherpaar einmal* zu sehen, welche Hoffnung auch nicht getäuscht wurde. So oft Friedrich Wilhelm oder seine Gemahlin sichtbar wurden, erschallten Jubelrufe, die stets durch freundliches Kopfnicken erwidert wurden. 20

Die Stadt war glänzend* erleuchtet, und an vielen Orten* tönten Musik und Gesang, aber die Wehmut klang durch. Jedermann aus dem Volke wußte ja,* daß dem Herzen des Königs eine Wunde geschlagen war,* die nur die Zeit heilen konnte. 25 Oft forschte das Auge der Königin sorgenvoll in den Zügen ihres Gemahls. Beider Blicke aber erhellten sich, wenn sie auf den Kronprinzen fielen, der voll Leben und Geist sich in die Unterhaltung mischte und alt und jung* durch seinen Humor und 30 seine treffenden Antworten entzückte.

„Ja, der Fritz ist meine Freude und mein Stolz,“ sagte der König zu dem neben ihm sitzenden Regierungsrat Delbrück, „von ihm hoffe ich, daß er die Ziele, welche ich beim Austritt meiner Regierung
5 im Auge hatte, erreichen wird.“

„Seine Hoheit besitzt vorzügliche Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die dereinst für Land und Volk von Vorteil sein werden,“ bestätigte Delbrück. „Aber auch Prinz Wilhelm verspricht, ein tüchtiger
10 Mensch zu werden.“

„Glaub’ es auch,“ sagte der König, „ist offen und bieder, zuweilen auch für sein Alter recht verständig. Aber sonst nichts Hervorragendes.* Müßte noch später kommen.“

15 Der kleine Prinz, von dem die Rede war, hatte sich neben den Sessel der Mutter gestellt* und seinen Arm auf ihre Schulter gelegt.* So starrte er mit ernstem, fast traurigem Auge in die mittlerweile lebhafter gewordene Gesellschaft. Empfund er es
20 vielleicht mit einer gewissen Bitterkeit, daß niemand sich groß um ihn kümmerte, vielmehr alles* dem strahlenden Bruder huldigte, welcher bestimmt war dereinst die Krone zu tragen?

Er hatte Delbrücks Worte vernommen. Delbrück
25 war ja sein Lehrer, an dem er mit großer Liebe hing. Als er nun gewahrte, wie die zunächst sitzenden Gäste ihn freundlich, aber auch mit einem leichten Ausdruck von Neugier ansahen, wurde er ein wenig befangen und schmiegte sich unwillkürlich an die
30 Mutter.

„Haltet euch nur meinen Wilhelm zum Freunde,“

nahm diese das Wort, „wer weiß, wozu die Vorsehung ihn dereinst berufen wird? So viel weiß ich, den Schmerz und die Erniedrigung unsres Vaterlandes empfindet er ebenso tief, wie wir alle. Wilhelm hat viel Gemüt,* einen klaren Kopf und ist 5 sehr entschieden, und das sind bekanntlich Vorzüge,* mit welchen man etwas ausrichtet.“

Die Anwesenden nickten natürlich Beifall. Der Major von Reiche aber, welcher die militärische Erziehung der Königsfinder leitete, jagte mit seiner 10 ungeschminkten soldatischen Entschiedenheit: „Ich weiß auch etwas, das feststeht, Majestät, und erlaube mir unterthänigst,* es auszusprechen: Seine Hoheit, der Prinz Wilhelm wird ein ausgezeichnete Soldat werden. Er ist schon jetzt ein so guter Offizier, 15 wie man ihn sich nur wünschen kann.* Ich nehme keinen Anstand, dieses Lob in seiner Gegenwart auszusprechen, weil ich weiß, daß es ihn weder stolz noch nachlässig machen kann.“ Die Augen des kleinen Lieutenants leuchteten. Seine Wangen 20 hatten sich gerötet. Er blickte mit stolzer Freude um sich. Sämtliche Offiziere hatten sich ihm zugewendet, und Schweigen war an Stelle der lauten Unterhaltung getreten. Selbst in dem Antlitz des kronprinzlichen Bruders gab sich Bewunderung zu erkennen, die mit 25 einem ganz leichten Aufflug von Neid gemischt war.

Was Delbrück und Reiche sagten, konnte man für wahr annehmen. Sie zählten zu den gebildetsten und ehrenhaftesten Männern in der Umgebung des Königs und besaßen sein und seiner Gemahlin 30 Vertrauen ganz und voll.

„Großes Lob bekommen heut,* Wilhelm," sagte der König, als die Tafel aufgehoben war, in seiner kurzen Redeweise, „zu verdienen suchen*! Tüchtiger Offizier werden, nicht so leicht.*"

5 „Das will ich, Papa!" versetzte Wilhelm. „Du sollst ebenso zufrieden mit mir sein, wie meine Lehrer, die Herren von Reiche und Delbrück."—

„Von heut ab auch auf vieles Verzicht leisten, Wilhelm," fuhr der König fort, „sparen! Viel Geld
10 verloren, große Kriegsabgaben. Zum letztenmale heut aus goldnem Geschirr gespeist. Morgen alles eingeschmolzen und Geld drauß gemacht."

„Ist recht, Papa," erwiderte der Prinz, „na,* dann schicke nur auch meine goldne Uhr in die
15 Münze. Ich komme mit einer silbernen eben so weit.*"

„Du bist ein guter Junge," lobte der König, „bleibe so brav, und es wird Dir dereinst wohl gehen."

20 Der kleine Prinz fuhr fort, zu lernen und zu beobachten. Geographie, Geschichte und Militärwissenschaften bildeten seine Lieblingsstudien. Mit Ehrfurcht betrachtete er die alten Generale seines Vaters, den berühmten Helden Blücher,* den klugen
25 Gneisenau* und den bedächtigen, entschlossenen Vork von Wartenburg.* Es war stets ein Festtag für ihn, wenn er in ihrer Nähe sein und mit anhören* durfte, was sie aus ihrem kriegerischen Leben erzählten. Keiner aber flößte ihm größere Achtung
30 ein,* als der alte Generalquartiermeister Gebhard von Scharnhorst.* Der hatte sich nun gar erboten,

im stillen eine Armee zu bilden, ohne daß Napoleon etwas davon gewahr werden sollte. Dieser hatte nämlich befohlen, daß der König von Preußen nur 40 000 Soldaten halten dürfe.* Scharnhorst aber wollte ganz im geheimen 150 000 auf die Beine 5 bringen und sie so ausbilden, daß sie im geeigneten Moment los schlagen konnten.

Die Art und Weise, wie Scharnhorst in der That sich dieser gewaltigen Aufgabe entledigte, bewunderte Wilhelm außerordentlich. Scharnhorst 10 erschien ihm als das Ideal eines Feldherrn, ebenso groß in der Wissenschaft wie im praktischen Leben.

Unter soldatischen Übungen und Studien schwanden den prinzlichen Kindern die Tage. Ihre liebste Erholung hatten sie auf der in der Havel* belegenen 15 Pfaueninsel, wohin sie zuweilen Ausflüge machten. Wald, Wasser, Park und Wiese vereinten sich hier zu einem lieblichen Naturgemälde,* das stets neue Reize bietend unablässig seine Anziehungskraft übte. Friedrich Wilhelm besaß hier ein einfaches Land- 20 haus, in welchem er im Kreise der Seinen* von den Regierungsgeschäften ausruhte. Hier fühlte er sich ganz als Menich und Familienvater, und manche Scene schönen und reinen Familienglücks spann sich auf dem stillen Eiland* ab. Hier war es, wo 25 den Königsjöhnen jener Sinn für das häusliche Glück des Familienlebens kam, den sie im späteren Leben nie verleugneten.

In diese glücklichen Jugendtage aber sollte bald die raue Hand des Schicksals greifen. Schon 30 früher* hatte die Königin zeitweise über heitige

Brustkrämpfe und Atemnot geklagt. Nun traten diese Krankheitserrscheinungen mit immer kürzeren Unterbrechungen auf. Die Ärzte erklärten es für* ein gefährliches Herzleiden. Man war nicht nur
5 in der königlichen Familie, sondern auch im ganzen Lande der Ansicht, daß lediglich der Schmerz über das Unglück des Vaterlandes die eigentliche Ursache sei.

Von der Ahnung erfüllt, daß sie bald abberufen
10 werde,* war Königin Luise zum Besuche ihres in Hohenzieritz* weilenden Vaters* gereist. Hier aber nahm die Krankheit bald eine Wendung, die das Schlimmste befürchten ließ. Ein Brief benachrichtigte den König, der sofort mit dem Kronprinzen und
15 Wilhelm nach Hohenzieritz aufbrach. Nach durchfahrener Nacht* traten alle drei an das Krankenbett. In Übereinstimmung mit der düstern Trauer, welche das Zimmer atmete, herrschte draußen anhaltendes Regenwetter. Von tiefstem Schmerz er=
20 füllt umarmte der König seine Gemahlin. „Gottlob, daß ich hier bin!“ war alles, was er sagen konnte.* „Ich fühle, daß es zu Ende geht,“ flüsterte sie, „was ist doch* alle irdische Größe? Man nennt mich eine Königin, und ich fühle mich so ohn=
25 mächtig,* daß ich keinen Arm rühren kann. Wo sind meine Kinder? „Hier ist Fritz,“ sagte der Kronprinz, die Hand der Mutter ergreifend. Wilhelm aber war unfähig zu sprechen. Er sank auf die Kniee und weinte heiße Thränen. „Bleibt gut
30 und brav, meine Kinder,“ mahnte die Mutter, „haltet mein Andenken in Ehren. Ihr habt schon

im jugendlichen Alter das schreckliche Unglück des Vaterlandes sehen müssen,* das wird sein Gutes haben. Ihr werdet eure Kräfte entwickeln und danach trachten, euer Volk von der Schande und der Erniedrigung, in welcher es schmachtet, zu be-
freien.* Preußens Schutzgeist wird euch zur Seite stehen. Ruft euch diese Stunde in euer Gedächtnis zurück, wenn eure Mutter und Königin nicht mehr am Leben ist. Sie sei euch Mahnung, daß ihr Männer werden müßt, um den Nationalruhm eures
Vaterlandes zurückzuerobern, wie der große Kurfürst bei Fehrbellin* die Niederlage seines Vaters an den Schweden rächte. Werdet Helden und geizet nach dem Ruhm großer Feldherren. Fehlte euch dieser Ehrgeiz, so wäret ihr nicht wert, die Enkel des
großen Friedrich zu heißen. Vergesst nicht, meine Kinder, daß tief im Herzen unsres Volkes das Gefühl für Recht und Pflicht lebt. Noch leidet es unter dem Druck des Erbfeindes, aber trotzdem wacht es für seine Ehre, und der Tag wird kommen,
an welchem es sich wie ein Mann erheben wird, um Vergeltung zu üben für die ihm angethane Schmach. Für diese Stunde seid gerüstet! Seid vorbereitet, daß ihr es zum Kampf und zum Siege führen könnt."

25

Die Königin vermochte nur mit großer Anstrengung zu sprechen. Und sie hatte noch so vieles zu sagen und zu fragen. Immer heftiger wurden die Brustkrämpfe. Die königlichen Söhne küßten die geliebte Mutter zum letztenmal und entfernten sich
weinend. Näher und näher rückte die letzte, die

30

allerbängste* Stunde. Schmerzgebengt sah Friedrich Wilhelm seine Luise an, ihre Hand in der seinen haltend. „Ach! für mich ist nur Ruhe im Tode!“ sagte sie mit vernehmlicher Stimme. „Es wird
5 bald vorüber sein,“ flüsterte weinend ihre geliebte Schwester, die Prinzessin Solms. Der letzte Kampf war wohl* schwer; denn die Sterbende rief: „Herr Jesus! kürze meine Leiden!“ Aber ihre Bitte sollte nicht vergeblich sein; denn bald danach beugte
10 sie den Kopf langsam zurück, seufzte tief und schloß die Augen für immer.

Leise öffnete der König die Thür und winkte seine Söhne herein: „Die Mutter hat vollendet, meine Kinder. Gott möge uns Trost verleihen!“
15 Thränenden Auges* knieten die Prinzen am Totenbett nieder. Es war der erste große Schmerz, der ihre kindlichen Seelen erschütterte. In Wilhelms Augen aber gab sich ein fester, beinahe drohender Zug zu erkennen,* der auf eine Wendung in seinem
20 Charaktergange zu deuten schien. „Napoleon — Frankreich! Ihr seid schuld an dem Tode meiner geliebten Mutter!“ mochte es durch die jugendliche Seele tönen,* und wie konnte es anders sein? Hallten diese Worte doch im ganzen Lande wieder.
25 Der tiefererschütternde Eindruck, welchen der frühe Tod der geliebten Königin in allen Schichten der Bevölkerung machte, ließ ein andres Urtheil nicht aufkommen.

Noch heut zeigt man im Sterbezimmer zu Hohenz
30 zierich unter Glas und Rahmen den schlichten Kranz von Eichenlaub, den Prinz Wilhelm damals im

Garten gewunden und auf das Sterbelager niedergelegt hatte, zum Zeichen,* daß er die letzte Mahnung seiner königlichen Mutter verstanden habe und ihrer eingedenk bleiben werde.

II. Prinz Wilhelms Feuertaufe

Daß geschlagene Preußen erstarfte allmählich 5 unter den vortrefflichen Regierungsmaßregeln, welche der König, unterstützt von weisen Ministern, wie Stein und Hardenberg,* traf. Dagegen schien der Stern Frankreichs im Sinken begriffen.* Infolge seiner Entzweiung mit Rußland* unternahm Na- 10 poleon mit einer halben Million Soldaten jenen unbegreiflichen Zug nach diesem Lande, der so verhängnisvoll für ihn enden sollte. Preußen hatte hierzu ein Hilfskorps von 20 000 Mann stellen müssen, welches der General York* befehligte. In- 15 dessen merkte dieser alte, unvershorene Degen faum, daß es mit den sieggewohnten Fahnen Frankreichs schief ging, als* er auch nichts Eiligeres zu thun hatte, als Napoleon den Gehorsam aufzukündigen und mit den Russen einen Waffenstillstand zu 20 schließen. Dies war das Zeichen zur Erhebung aller Vaterlandsfreunde, die nun einmütig den König bestimmten, das französische Joch abzuschütteln. „Vorwärts denn nach Breslau!“ rief dieser, „kann hier nicht frei handeln! Zu viel 25 französische Spione in Berlin!“

Zubelnd vernahm Prinz Wilhelm den Entschluß

seines Vaters, von Breslau einen Aufruf an das Volk zur freiwilligen Bewaffnung zu erlassen, und voll freudiger Begeisterung folgte er dem Vater nach der schlesischen Hauptstadt, wo der Aufruf am
 5 3. Februar 1813 in der That erfolgte. 14 Tage darauf schloß Friedrich Wilhelm in Kalisch mit dem russischen Kaiser das Bündniß zur Befreiung Europas, und vier Wochen später erklärte er dem französischen Kaiser den Krieg.*

10 Voll glühender Begeisterung strömte nun alles zu den Fahnen, und wer nicht am Kampfe teilnehmen konnte, trug wenigstens zu den Kosten bei. Am 10. März, also 6 Tage vor der Kriegserklärung hatte Friedrich Wilhelm das eiserne Kreuz* gestiftet.
 15 Es trug die Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland.“

Es war Prinz Wilhelms heißester Wunsch, am Kampfe teilnehmen zu dürfen, und doch mußte dieser Wunsch ihm verjagt werden. Sein Gesundheits-
 20 zustand war zu jener Zeit schwankend, und er hätte die Mühseligkeiten eines Feldzuges ohne Gefahr für sein Leben nicht ertragen können.* So mußte er denn mit seinem jüngeren Bruder Karl* in Breslau zurückbleiben, während die deutsche Jugend ins
 25 Feld zog und die Schlachten bei Großbeeren, an der Katzbach, bei Dennewitz* und endlich die große Völkerschlacht bei Leipzig* schlug.

Endlich aber sollte der sechzehnjährige Königsjohn Gelegenheit erhalten, sich die Sporen zu verdienen.
 30 Der Vater ernannte ihn zum Hauptmann und bestimmte, daß er mit dem Hauptquartier ins Feld

rücken dürfte. Am Neujahrsmorgen des Jahres 1814 überschritt er bei Mannheim den Rhein und war bald mit dem Vater auf französischem Boden. Die ersten Gefechte, welche hier stattfanden, bei Brienne* und La Rothière,* boten noch keine Ge-⁵legenheit zur Auszeichnung. Wilhelm mußte ruhig zusehen, wie den Franzmännern das Fell geklopft* wurde. Anders aber war es bei Bar-sur-Aube, wo zum erstenmal wieder größere Heeresmassen einander gegenüberstanden.

10

Es war am 27. Februar, als der König zu ihm und dem Kronprinzen sagte: „Werden heut Bataille haben. Reitet immer voraus! Komme bald nach, aber seht euch nicht unnütz aus.“

In Begleitung des russischen Generals Fürst¹⁵ Wittgenstein ritten die Prinzen dem Schlachtfelde zu. Der König folgte in einer Felddroschke. Schon von weitem* sahen sie, daß russische Jäger-Regimenter* die Weinberge der Anhöhen besetzt hatten, welche das Thal des Flusses Aube einfaßten; aber sie²⁰ sahen auch, daß diese Stellung eine überaus schwache war, und daß die Franzosen, welche auf den gegenüberliegenden Höhen von Malepin standen, in viel größerer Anzahl vertreten waren und vortrefflich geführt wurden.* Nicht lange währte es, so warfen²⁵ französische Infanteristen sich mit jener Schnelligkeit, welche den Franzosen eigen, von Malepin herab, durchheilten* die Schluchten und erstürmten die steilen Weinberge, in denen die russischen Regimenter lagen. Diesen blieb nichts übrig, als sich auf die hinter³⁰ ihnen belegene Hochebene* zurückzuziehen, wo Friedrich

Wilhelm mit seinen Söhnen hielt. Gleichzeitig aber sah man eine russische Kolonne unter dem Fürsten Gortschakoff zur Unterstützung der Weichenden herankommen.

- 5 „Das ist gut!“ sagte der König zu seinem Flügel-Adjutanten, dem Oberstlieutenant von Saldern-Mimb. „Reiten Sie schnell hinüber zum Fürsten Gortschakoff, soll schnell vorrücken! Feind zurücktreiben!“ Der Adjutant flog im tausenden Galopp
10 dem Fürsten entgegen und entledigte sich seines Auftrags, und unmittelbar darauf trabte auch schon das russische Kürassier-Regiment Pskow zum Angriff vor. Der König setzte sich mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm an den rechten Flügel,
15 um die Attacke mitzumachen; allein das Erdreich war in den Weinbergen so überaus schwierig, daß die Erfolglosigkeit eines Reiterangriffes sich sofort herausstellte. Ein Hagel von Gewehrflugeln prasselte vernichtend in die Reihen der tapfern Kürassiere.
20 Pferde stürzten! Reiter sanken, auf den Tod verwundet, aus dem Sattel. „Majestät!“ sprengte der Oberst des Kürassier-Regiments auf den König zu, „ich muß unterthänigst bitten, sehen Sie sich und die Prinzen nicht dieser furchtbaren Gefahr aus!“
25 In der That wurde das feindliche Gewehrfeuer so heftig, daß den Kürassieren nichts übrig blieb, als zurückzugehen, und so zog auch der König mit seinen Söhnen sich nach einer etwas rückwärts gelegenen Anhöhe zurück. Inzwischen aber waren auch
30 die beiden Infanterie-Regimenter aus der Gortschakoff'schen Kolonne mit den anfangs zurückgewichenen

jetzt aber wieder gesammelten Jägerbataillonen zum Sturm vorgegangen und setzten den Franzosen wacker zu; allein diese hielten sich ebenso tapfer und wichen nicht einen Fuß breit zurück.

Das vorderste der beiden russischen Infanterie-Regimenter kämpfte mit furchtbaren Verlusten. Der König sah es und schüttelte den Kopf. „Reite einmal zurück,“ befahl er dem Prinzen Wilhelm, „und erkundige dich, was das für ein Regiment ist, das so furchtbar zu leiden hat und dem die vielen Verwundeten angehören.“

Prinz Wilhelm sprang, ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sein Pferd und sprengte bis an die Weinberge vor, wo das erste Bataillon des erwähnten Regiments mit Todesverachtung kämpfte. Hier hielt er nun mitten im heftigsten Gewehrfeuer und befragte die Offiziere so ruhig, als befände er sich im tiefsten Frieden auf einem Manöverfelde. Erst als er alles erfahren, was zu wissen ihm nötig schien, sprengte er zu seinem Vater zurück und meldete, militärisch salutierend: „Regiment Kaluga, Majestät! Ungefähr 300 Bleiierte,* darunter 10 Offiziere. Sämtliche Fahnen intakt.“ Infanterie-Regiment Mohilew soeben zur Unterstützung vorge- rückt. Feind im Weichen begriffen!“ Alles in der Umgebung des Königs blickte mit Stolz und Freude auf den jungen Helden, und der Oberst von Luch drückte ihm herzlich die Hand.* Der König selbst sagte kein Wort, was Wilhelm, der einen ganz einfachen Adjutantendienst verrichtet zu haben glaubte, ganz natürlich fand. Als jedoch nach fünf Tagen

vom Kaiser Alexander von Rußland* der Sankt-Georgen-Orden 4. Klasse eintraf und wiederum nach fünf Tagen, am Geburtstage der Königin Luise, ihm das eiserne Kreuz vom Vater verliehen wurde, kam ihm der Gedanke, daß er doch wohl* „eine tapfere That“ vollführt habe, und er sagte zu seiner Umgebung: „Nun verstehe ich erst,* warum mir der Oberst von Lucke so herzlich die Hand drückte und die andern so vieljagend lächelten.“

10 Als am 30. März 1814 die preussischen Gardes die Höhen des Montmartre* bei Paris erstürmten, hielt Prinz Wilhelm auf einem nahen Aussichtspunkte,* von wo aus ihm keine Scene des Gefechts entgehen konnte. Am Tage darauf war der feierliche Einzug* in Paris. Wilhelm ritt neben seinem Bruder, dem Kronprinzen, und seinem Vetter Friedrich* unmittelbar hinter den verbündeten Monarchen, den Kaisern von Oesterreich* und Rußland und seinem Vater.

20 Zwei volle Monate blieb der junge Held in Paris,* die Kunstschätze daselbst in Augenschein nehmend.

Am 30. Mai 1814 fand endlich der Friedensschluß statt. Napoleon wurde entthront und nach der Insel Elba im Mittelmeer verbannt. Prinz Wilhelm wurde zum Major ernannt* und zog, mit der Kriegsgedenkmünze für 1814 geschmückt, am 7. August mit den Gardes in Berlin ein, wobei auch der seiner Zeit von Napoleon geraubte und nun zurückeroberte Siegeswagen* wieder auf seinen alten

30 Platz, das Brandenburgerthor, gestellt wurde. — —

Der Konfirmationsunterricht,* welchen Hofprediger

Ehrenberg dem Prinzen erteilt hatte, war durch den Feldzug unterbrochen worden. Nunmehr wurde derselbe wieder aufgenommen, und am 8. Juni 1815 legte der 18jährige, bereits mit verschiednen Kriegssorden geschmückte Major in der Schloßkapelle 5 zu Charlottenburg in Gegenwart des Vaters und des königlichen Hofes sein Glaubensbekenntniß ab. „Ich will Gott über alles fürchten und lieben,“ gelobte er, „ihm allein vertrauen und nie vergessen, daß der Fürst vor Gott auch nur ein Mensch ist. 10 Meine Kräfte will ich dem Vaterlande weihen und soviel Gutes stiften, als ich vermag; gegen alle Menschen, auch die geringsten, will ich ein aufrichtiges und herzliches Wohlwollen bethätigen: den Unglücklichen, die meinen Beistand suchen, will ich 15 Helfer und Fürsprecher sein, soweit ich hierzu imstande bin. Meinem Vater will ich Ehrfurcht, Liebe und Gehorjam beweisen. Die Tugenden der Königin, meiner Mutter, sollen mir unvergeßlich sein. Meinen Geschwistern gelobe ich zärtliche 20 Liebe; allen Mitgliedern der Familie, welcher ich angehöre, treue Ergebenheit. Meinen dienstlichen Pflichten will ich mit größter Pünktlichkeit nachkommen,* meine Untergebenen zwar* mit Ernst zu ihrer Schuldigkeit anhalten, aber ihnen auch mit 25 größter freundlicher Güte begegnen. Unablässig ankämpfen aber will ich gegen Heuchelei und Bosheit und will das Schlechte und Schändliche* der Verachtung preisgeben, wo ich es finde.“

Noch einmal wurde Europa aus seiner Friedens- 30 ruhe aufgestört. Der entthronte Kaiser Napoleon

konnte und wollte sich nicht zufrieden geben. Er war von Elba zurückgekehrt und hatte in unglaublich kurzer Zeit ein Heer auf die Beine gebracht, mit welchem er das Verlorene wieder zu gewinnen
5 hoffte. Tapfer zog er gegen die Verbündeten los, deren Heere sich ebenso schnell gebildet hatten. Die Freude währte diesmal nicht lange. Am 18. Juni 1815 stießen die Armeen bei Waterloo zur mörderischen Schlacht zusammen. Die Verbündeten siegten
10 und Napoleons Schicksal war für immer entschieden. Drei Wochen später marschierte Wilhelm als Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Regiment mit seinen Gardesoldaten zum zweiten Male in Paris ein, wo nunmehr ein Friede geschlossen wurde, der
15 in der That von Dauer sein sollte. Napoleon wurde nach einer einsamen Felseninsel* im atlantischen Weltmeer verbannt, wo er sechs Jahre später sein Leben beschloß.

III. Der Prinz von Preußen

Unter Leitung des überaus tüchtigen Oberst von
20 Brause nahm Prinz Wilhelm seine militärischen Studien wieder auf. Unabänderlich fest stand der Voratz bei ihm, sich zu einem tüchtigen Kriegsmann auszubilden und die Armee zu vervollkommen. Seine Befähigung für den militärischen Beruf* war
25 unverkennbar,* und so wurde er schon im Alter von* zwanzig Jahren zum Oberst und Chef* des 7.

Infanterie-Regiments, jetzigen Königs-Grenadier-Regiments,* ernannt.

Schnell hintereinander erfolgten auch seine Beförderungen zum Generallieutenant, letztere am 18. Juni 1825, dem Jahrestage der Schlacht bei Belle- 5 Alliance.*

So war Prinz Wilhelm mit 28 Jahren General- 10 lieutenant und kommandierender General eines Armeekorps. Ein Armeekorps* umfaßt bekanntlich* sämtliche Soldaten einer Provinz,* gleichviel welcher 10 Waffengattung* sie angehören.

So hochangeesehen, ja* berühmt Prinz Wilhelm weit über die Grenzen des deutschen Landes hinaus* war, so beliebt war er beim* deutschen Volke.* Daher wurde denn auch die Nachricht, daß er sich 15 vermählen* werde, in allen Gauen mit freudiger Begeisterung aufgenommen. Am 16. Februar 1826 verlobte sich der Prinz mit Maria Luise Augusta Katharina von Sachsen-Weimar.* Die hohe Braut 20 hielt am 10. Juni von Charlottenburg aus ihren 20 feierlichen Einzug in Berlin. Die Trauung fand am folgenden Tage im königlichen Schloß durch den Bischof Eylert statt. Die Neuvermählten bezogen das einfache Palais* am Eingang der Linden, welches der Baumeister Langhans aus dem frü- 25 heren sogenannten Tauenzienischen Hause umgebaut* hatte und das noch heut jedem Berliner bekannt ist. Am 18. Oktober 1831, dem Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, wurde dem jungen Paar der erste Sohn geboren, welcher in der Taufe die Namen 30 Friedrich* Wilhelm Nikolaus Karl erhielt, sieben

Jahre später eine Tochter, welche Luise Marie Elisabeth genannt wurde, die jetzige Großherzogin von Baden.

König Friedrich Wilhelm III. starb am Pfingst-
5 sonntag des Jahres 1840, und damit trat der
Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. die Regierung
an. Nun erhielt Wilhelm den Titel „Prinz von
Preußen“ und wurde gleichzeitig General der In-
fanterie und Statthalter von Pommern.* Wenn sein
10 königlicher Bruder auf Reisen war, wie beispiels-
weise nach England und Italien, vertrat er diesen
in der Regierung. Bis hierher war das Leben
des jungen Helden, wenn auch ein arbeitsreiches
und ernstes, doch ein friedliches und glückliches
15 gewesen, und abgesehen von dem Tode der gelieb-
ten Eltern hatte er den Schmerz und die Sorge
nicht kennen gelernt. Das sollte nun anders
werden.

Durch die europäischen Völker ging zu jener
20 Zeit ein mächtiger Drang nach freierer Bewegung,*
nach Verbesserung der Lage des Einzelnen und nach
größerer Aufklärung und Bildung. Es hatte sich
auch wohl vieles überlebt* und manches nicht mehr
Haltbare mußte erneuert und den veränderten Zeit-
25 verhältnissen angepaßt werden. Die Fürsten wollten
diesen Forderungen zwar gerecht werden, doch aber
nicht auf Kosten ihrer alten Rechte und Freiheiten.
Das gab nun allerdings* Streitfragen, die sich in-
dessen bei ruhiger Erwägung* auf beiden Seiten
30 wohl auf friedlichem Wege hätten lösen lassen.
Nun giebt es aber in Europa ein Volk, das in

seiner Ungeduld und Hitzköpfigkeit zu einem ruhigen Abwarten niemals Zeit hat. Das ist der Franzmann. Ehe man es sich versah, war der Aufruhr in Paris im Gange und Louis Philipp, der französische König, entthront. Kaum sah dies der Deutsche, 5 der bekanntlich für ausländische Kunststücke stets ein bewunderndes Auge hat, als er seine Revolution gleichfalls haben wollte, und so jung es denn am 13. März in den Straßen von Berlin zu spektakeln an,* und fünf Tage später war der Straßenkampf 10 allgemein. Da das Militär zur Wiederherstellung der Ruhe aufgeboten war und die errichteten Steinwälle (Barrikaden) von den Aufrehrern hartnäckig verteidigt wurden, ging es nicht ohne Blutvergießen ab, und es gab auf beiden Seiten Tote und Ver- 15 wundete. Es fehlt bei derartigen Veranlassungen niemals an Leuten, welche ihre Freude am Heßen haben und den Brand schüren. Und da die zur höchsten Erregung aufgestachelten Empörer jemand haben mußten, dem sie die Schuld an allem Unheil 20 beimeßen konnten, so fiel man auf den Prinzen von Preußen als den ersten und schneidigsten Soldaten der Armee. Denn wer anders als er konnte den Befehl zum Angriff auf das „wehrlose Volk“ erteilt haben? Die Erbitterung der Barrikadenhelden steigerte sich bis zu einem Grade, der das Schlimmste befürchten ließ.* Das Palais des Prinzen sollte der Erde gleichgemacht werden, und nur dadurch entging es diesem Schicksal, daß einsichtsvolle Männer mit riesigen Buchstaben das Wort 30 „Nationaleigentum“ auf der Thür anbrachten.*

Prinz Wilhelm hatte all* diesen Vorgängen gegenüber eine ruhige, entschlossene Haltung bewahrt. Er wußte sich frei von jeder Schuld und beschloß, treu auf dem Posten* auszuharren, auf den* sein König
 5 ihn gestellt hatte. Er war vor kurzem zum Gouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt worden und that seinen Dienst mit gewohnter Pflichttreue.

Um so furchtbarer* mußte er den Schlag empfinden,
 10 der ihn in Gestalt eines Handschreibens seines königlichen Bruders traf. Friedrich Wilhelm IV. schrieb:

„Mein vielgeliebter Bruder! Mit schwerem Herzen sehe ich mich in Anbetracht der Gefahren, welche unserm königlichen Hause angesichts der
 15 ungünstigen Auffassung unsrer militärischen Verhältnisse seitens einer überwiegenden, uns feindlich gesinnten Partei drohen, veranlaßt,* Eurer Hoheit den Befehl zu erteilen, Preußen sofort zu verlassen* und England zum vorläufigen Aufenthalt zu wählen.“

20 „Der König hat befohlen. Ich bin Soldat* und muß gehorchen!“ Mit diesem Gedanken traf der Prinz sofort seine Vorbereitungen zur Abreise. Mit welchen Gefühlen, vermag nur der* zu ermessen, der gleich ihm sein Vaterland geliebt, diese Liebe
 25 durch treues Sorgen und Mühen bethätigt hat und sich zum Dank für alles dies in die Verbannung geschickt sieht.

In aller Stille begab der Prinz sich nach der Pfaueninsel* bei Potsdam. Es war wohl das
 30 Bedürfnis, Abschied zu nehmen von* den trauten Bildern einer glücklichen Kinderzeit. In wehmütiger

Stimmung betrat er die Plätze wieder, über die in glücklicheren Tagen sein Fuß so leicht hinweg geeilt war. Indessen fand er unter den Eindrücken einer freundlichen Erinnerung bald seine innere, heitere Ruhe wieder, und vollständig gefaßt, trat er am folgenden Tage,—es war gerade sein Geburtstag,—über Spandau* die Reise nach England an. Fünf Tage später traf er in London ein, freundlich aufgenommen vom Hofe und Volke.

Indessen trat in Berlin bald ein Rückschlag ein.¹⁰ Die Gemüther hatten sich beruhigt, und es fehlte nicht an Stimmen, die laut und offen den Beweis führten, daß man zu weit gegangen sei.* Bald forderten alle diejenigen, welche dem Königtum* die alte Treue bewahrt hatten, die Rückkehr des¹⁵ Prinzen, zu welcher denn auch der König auf den Antrag des Staatsministeriums den Befehl erteilte. Am 4. Juni 1848 betrat Wilhelm in Wesel wieder den preussischen Boden, festlich empfangen von den Einwohnern der Stadt. Seine Reise nach Berlin²⁰ glich dann einem Triumphzuge. Dort traf er am 7. Juni, dem Todestage seines Vaters, ein, und sein erster Gang war nach Charlottenburg,* wo er am Grabe seiner unvergeßlichen Eltern dem Vater aller Geschicke seinen Dank darbrachte.²⁵

Während im nördlichen Deutschland Ruhe und Ordnung überall wiederhergestellt waren, gährte es im Süden weiter,* und namentlich waren in Baden und in der Pfalz* Aufstände ausgebrochen, die niederzuwerfen ein Gebot der Notwendigkeit war.*³⁰ Zu diesem Zwecke wurde eine Armee gebildet und

als deren Oberbefehlshaber Prinz Wilhelm ernannt. Nach einer Reihe siegreicher Gefechte zog dieser in Karlsruhe ein, und als schließlich die Festung Rastatt* erobert war und die meuterische Besatzung die Waffen
 5 gestreckt hatte, war der Aufstand völlig niedergeworfen. Großherzog Leopold von Baden,* welcher nach Mainz* entflohen war, wurde in alle seine Rechte und Würden wieder eingesetzt. In Anerkennung dieser Verdienste erhielt Wilhelm von seinem
 10 Bruder den Orden pour le mérite,* sowie die Schwerter zum roten Adler-Orden.*

Mit freudigem Mute blickte der prinzhliche Feldherr in die Zukunft. Am Himmel Preußens zeigten sich Wetterwolken. Man sprach von Krieg. Sein
 15 Herz schlug höher bei dem Gedanken, für das Vaterland ins Feld ziehen zu dürfen. Längst hatte Österreich eine feindselige Haltung gegen Preußen angenommen, weil dieses an Macht und Ansehen zunahm und Österreichs Stellung als Vorherrschenden
 20 im deutschen Staatenbunde* beeinträchtigte. Auch aus Rußland hatte es von Zeit zu Zeit bedenklich herüber gewettert,* wenn der preußische Adler einmal seine Schwingen kräftiger geregt hatte, als es sich mit den österreichischen und russischen Ansichten über
 25 „europäisches Gleichgewicht“ vertrug. Im Laufe der Zeit war das Bestreben Österreichs, Preußen zu demütigen, so auffällig hervorgetreten, daß Friedrich Wilhelm IV. sich genötigt sah, zu rüsten. Schon war eine Armee bei Berlin zusammengezogen,
 30 und der Prinz von Preußen sollte eben den Oberbefehl erhalten* und gegen Österreich marschieren,

als die Nachricht eintraf, dieses habe sich mit Rußland verbündet. Daß kleine Preußen gegen zwei Großmächte wie Oesterreich und Rußland, — die übrigen deutschen Staaten entweder auf Oesterreichs Seite oder schwankend und unzuverlässig, — 5 wer mochte es dem König von Preußen verargen,* wenn er Bedenken trug, das Vaterland in einen Krieg zu verwickeln, dessen Ausgang zweifelhaft war? So wurde denn beschlossen, auf die Forderungen Oesterreichs einzugehen. Die Festsetzungen 10 fanden in Olmütz* statt, wohin Friedrich Wilhelm seinen Minister von Manteuffel* sandte, worauf im Februar 1851 die Abrüstung stattfand.

Prinz Wilhelm kehrte nach seiner Gouvernementsstadt Koblenz* zurück, aus tiefste Verstimmt 15 über die neue Schmach, welche dem Vaterlande widerfahren war. „Nun glaube ich nicht mehr, daß aus Preußen etwas wird,“ sagte er traurig zu seiner Gemahlin, „und aus Deutschland noch weniger.“

Er zog sich nun ganz in den Kreis seiner 20 Familie zurück, wo er denn auch vollen Ersatz für die unerquicklichen, staatlichen Händel fand, die seinen Geist nach außen hin beengten.

Sein Sohn Friedrich Wilhelm (Fritz genannt) bekleidete bereits die Stelle eines Majors im Garde- 25 corps und studierte mit Auszeichnung in Bonn.

Luiſe, die Tochter, war nach ihrer Einsegnung dem Prinz-Regenten Friedrich von Baden verlobt. Auch sonst* fehlte es nicht an freudigen Zwischenfällen und Festen. Die Feier der silbernen Hoch- 30 zeit, das 50 jährige Dienstjubiläum, bei welchem

dem Prinzen von seinem königlichen Bruder ein kunstvoll gearbeiteter Degen überreicht wurde, endlich die Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit Victoria von England und die Vermählung
5 der Prinzessin Luise, waren Ereignisse, die für manche Unbill des Schicksals entschädigten.

So verstrich die Zeit, und bereits sechzig Jahre war Prinz Wilhelm alt geworden, als ein Ereignis eintrat, das ihn plötzlich in den Vordergrund der
10 zeitlichen Verhältnisse treten ließ.

Friedrich Wilhelm der IV. war in Giebichenstein bei Halle,* wo er den Manövern des 4. Armeekorps beistand, von einem Herzensschlage getroffen worden. Wenige Woche später wiederholte* sich der Anfall.
15 Die Ärzte erachteten eine längere Schonung für notwendig, und so wurde der Prinz von Preußen durch Kabinettsordre mit der Stellvertretung beauftragt und leistete am 26. Oktober 1858 im weißen Saal* des königlichen Schlosses den Eid auf die
20 Verfassung, wonach er den Titel „Prinz-Regent“ annahm.

Jetzt hatte er Gelegenheit, seinem innigsten Herzenswunsch, Preußen groß und glücklich zu machen, näher zu treten; aber es gab viel zu thun, und die
25 Schwierigkeiten waren nicht gering.

Zuerst mußte die Armee auf einen andern Fuß gebracht werden. Der Prinz-Regent hatte während seiner langen militärischen Dienstzeit sich einen viel zu scharfen Blick angeeignet, um nicht die Mängel
30 der damaligen Heeresverfassung zu erkennen. Falls Preußen angegriffen werden sollte,* war für eine

wirksame Verteidigung bei aller Tapferkeit und Hingabe* seiner Soldaten kaum gut zu fagen.*

Und derartige Gefahren nach außen hin drohten. Österreichs Haltung zielte nach wie vor dahin, Preußen in seiner Kleinheit zu* erhalten, und der 5 Kaiser der Franzosen, Napoleon III.,* der Neffe des ersten Napoleons, warf gar begehrlische* Blicke nach dem Saarbrücker Kohlenbecken* und dem linken Rheinufer.

Ja, Prinz Wilhelm hatte ernste Sorgen, und 10 dazu kam noch, daß seine geliebte Schwester Charlotte, die verwitwete Kaiserin von Rußland, nach längeren Leiden das Zeitliche segnete. Kaum zwei Monate später wurde auch König Friedrich Wilhelm IV. abberufen. Ein sanfter Tod erlöste 15 ihn im Schlosse Sanssouci bei Potsdam* in der Nacht vom 1. zum 2. Januar 1861 von seinen Leiden. Als König Wilhelm I. bestieg der Prinz-Regent nunmehr den preußischen Königsthron.

IV. König Wilhelm I.

„Meine Hand soll das Wohl und das Recht in 20 allen Schichten der Bevölkerung hüten,“ gelobte König Wilhelm. „Ich hoffe, daß es mir unter Gottes gnädigem Beistand gelingen wird, Preußen zu neuen Ehren zu führen. Es soll unter den deutschen Staaten diejenige Stellung einnehmen, 25 welche ihn vermöge seiner ruhmvollen Geschichte

gebührt. Doch wird dieses Ziel nur zu erreichen sein durch die Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, durch die Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung,* durch die Vereinigung von
5 Gehorsam und Freiheit und durch die Stärkung seiner Wehrkraft."

Am 18. Oktober fand in Königsberg* unter dem Geläut der Glocken und dem Donner der Geschütze die Krönung des Königspaares statt, und vier Tage
10 später hielt es unter dem Jubel der Bevölkerung seinen feierlichen Einzug in Berlin.

Bald darauf sollte der neue König Gelegenheit haben, seine deutsche Gesinnung sowie seine Willenskraft und Standhaftigkeit zu bethätigen.

15 Seit Jahren schon hatten die Deutschen in Schleswig und Holstein* über Bedrückung seitens der Dänen geklagt, und viele Stimmen hatten offen das Bestreben der dänischen Regierung, diese Provinzen zu Dänemark zu schlagen, verurteilt. König
20 Wilhelm hatte alles dies im stillen beobachtet. Sein Grundsatz war: „Kein Fuß breit deutschen Landes darf verloren gehen."

Mit dem kleinen Dänemark würde Preußen bald fertig sein. Was aber würde Österreich und der
25 Deutsche Bund* dazu sagen? Und ferner der „Nachbar an der Seine," Napoleon, welcher schon mehrfach zu verstehen gegeben hatte, daß ohne seinen Willen kein Schuß in Europa abgefeuert werden dürfe?

30 Der König von Preußen mochte die Sache ansehen, wie er wollte*; es war unmöglich, das Ansehen

des Vaterlandes zu heben und Preußen emporzubringen, ohne die Wehrkraft zu verstärken und die Heereseinrichtungen zu verbessern.

Längst hatte er mit dem Kriegsminister von Roon* einen Armee-Verbesserungsplan ausgearbeitet und ihn dem Abgeordnetenhause vorlegen lassen. Doch dieses wollte das Geld nicht bewilligen. Alle Bemühungen des Ministeriums, die Neugestaltung der Heereseinrichtung durchzusetzen, scheiterten an dem Widerstande der Landesvertretung. 10

Die Uneinigkeit mit seinem Volke machte dem König das Herz schwer, und von nagender Sorge erfüllt, sah er sich nach einer befähigten Persönlichkeit um, welche vermittelnd eingreifen konnte. Man empfahl ihm den Gesandten am französischen Hofe, Otto von Bismarck-Schönhauseu, als einen Mann von Einsicht und eiserner Entschlossenheit. Herr von Bismarck war dem König nicht unbekannt. Er hatte als Gesandter beim deutschen Bundestage sich als einen ausgezeichneten Staatsmann und treuen Anhänger des Königtums bewährt, sodaß sein Name in Hofkreisen häufig genannt worden war. 15 20

Daher wurde Bismarck in das Ministerium berufen, und schon aus seinen ersten Maßnahmen erjah der König, daß der ehemalige Gesandte ganz der Mann sei,* seine Ideen hinsichtlich Preußens künftiger Machtstellung zu verwirklichen. Nur Preußen sei berufen, Deutschland zu führen, nicht Oesterreich. Das war Bismarcks unumstößliche Ansicht, und man könne immer damit beginnen, es 25 30

Europa wissen zu lassen.* Die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit eigne sich ganz vortrefflich zu einem kräftigen Anfang. Also „tapfer drauf los!“

In der That war die Holsteinsche Frage in den
 5 Vordergrund getreten. Der Dänenkönig Christian VII. war gestorben, und damit lag die Gefahr nahe, daß die deutschen Herzogtümer Schleswig und Holstein völlig in Dänemark einverleibt werden könnten. Bismarck war inzwischen Vorsitzender des Ministe-
 10 riums geworden. Er machte den Vorschlag, daß Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich für die Rechte Deutschlands in Schleswig-Holstein einstehen sollten. Auf diese Weise würde dem Zwecke entsprochen, und es hätte auch keine deutsche Macht
 15 Ursache, sich wegen Zurücksetzung zu beklagen. Der Vorschlag sagte allen Beteiligten zu, und so marschierten denn österreichische und preussische Regimenter nach Norden, um die Dänen aus Schleswig-Holstein hinauszujagen. Von preussischer
 20 Seite waren zwei Linien- und eine Garde-Infanterie-Division* auf den Kriegsfuß gebracht worden. Das Kommando hatte man dem Prinzen Friedrich Karl übertragen. Die Dänen trauten hauptsächlich auf ihre alten bewährten Schanzen, die sie bei dem
 25 Dorfe Düppel, gegenüber Sonderburg* errichtet und im Laufe der Zeit furchtbar verstärkt und durch Fußeißen, Palissaden und Minen schier unüberwindlich gemacht hatten. Alles dies half jedoch nichts der Tapferkeit und Gewandtheit der preussischen
 30 Soldaten gegenüber. Am 18. April 1864 war es, als die letzteren zum Sturm schritten, nachdem man

vorher die Minengänge zerstört und die Palissaden und sonstige Hindernisse in die Luft gesprengt hatte. Bald darauf ging Prinz Friedrich Karl mit seinen Gardemännern über den Alsingjund und nahm die Insel Alsen, und damit war der Sieg über die 5 Dänen vollendet.

Am 30. Oktober wurde in Wien der Friede unterzeichnet, in welchem die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg an Oesterreich und Preußen zu gemeinsamem Besitz abgetreten wurden. 10

Was nun diesen „gemeinsamen Besitz“ betraf, so war es wohl natürlich, daß die beiden Besitzenden hierüber nicht ganz einerlei Ansicht waren.* Preußen hatte am meisten bei der Sache gethan und verlangte für das von seinen Söhnen vergossene Blut 15 auch eine angemessene Entschädigung. Diese Entschädigung sollte in dem Herzogtum Lauenburg bestehen, für welches Preußen noch 2½ Millionen Thaler herauszahlen wollte. Im übrigen sollte Oesterreich die Hoheitsrechte in Holstein, Preußen 20 die in Schleswig ausüben. Oesterreich aber wollte um keinen Preis eine Macht- und Besitzvergrößerung* Preußens zugestehen, und als dieses auf seinem Anspruch beharrte, fing jenes an zu rüsten und stellte auch beim deutschen Bundestage den Antrag, 25 daß das Bundesheer gegen Preußen aufgeboten werden solle. Der Deutsche Bund war nun zwar eine hochbetagte, überlebte Körperschaft, die in den letzten Zügen lag und sehr gut hätte aus dem Spiel gelassen werden können.* Da es aber gegen 30 Preußen ging, raffte der alte Riese sich noch einmal

zu einer letzten Kraftanstrengung auf und ordnete die Mobilmachung des Bundesheeres an, vielleicht in der Hoffnung, daß Preußen, wie seiner Zeit* in Olmütz, klein begeben und seine Forderung fallen lassen werde. Hiervon war jedoch keine Rede mehr. Preußen hatte das Spaßen verlernt und faßte die Sache bitterlich ernst auf. Es depeſchierte ſofort an die Regierungen ſeiner Nachbarſtaaten Hannover, Sachſen und Kurheſſen*: „Es geht los. Der
10 Bundesvertrag iſt gebrochen, der Krieg unvermeidlich. Wir verlangen nicht, daß ihr uns beiſteht, aber ihr braucht auch nicht auf Seiten Öſterreichs und der Bundesarmee zu ſtehen. Bleibt unbetheiligt bei der Sache. Dann riſkirt* ihr nichts und verliert auch
15 nichts und behaltet euer Land und alle eure Rechte.“

Die drei Nachbarn aber wollten von einem friedlichen Verhalten nichts wiſſen: „Wir gehen mit Öſterreich und dem Bunde. Preußen ſoll und darf nicht größer werden. Das iſt die Hauptsache!“

20 „Gut,“ ſagte König Wilhelm. „Wenn alle gegen mich ſind, ſo iſt damit doch nicht geſagt,* daß auch Gott gegen mich iſt. So will ich denn ſelbſt mich an die Spitze meiner Armee ſtellen und lieber mit ihr zu Grunde gehen, als daß ich in dieſer
25 Lebensfrage nachgebe.“

Hierauf ließ er den Chef des Generalſtabes,* Freiherrn* von Moltke, kommen* und arbeitete mit dieſem ſofort den Feldzugsplan aus. In wenigen Tagen war das ganze preußiſche Heer auf Kriegs-
30 ſtärke geſetzt und in drei gewaltigen Armeen marſchierte es gegen Böhmen. Der Kronprinz (Fritz)

führte die zweite, Prinz Friedrich Karl die erste, General Herwarth von Bittenfeld die Elb-Armee. Gleichzeitig rückten preußische Truppen in Hannover, Sachsen und Hessen ein. Die Hannoverische Armee, welche nach dem Süden marchierte, um sich mit den Bayern und Württembergern gegen Preußen zu vereinen, wurde bei Langenlonsa* hieran* verhindert. Der Kurfürst* von Hessen wurde als Kriegsgefangener nach Stettin abgeführt.

Preußen hatte Italien als Bundesgenossen gewonnen. Oesterreich mußte sich somit nach zwei Seiten hin verteidigen. Die gegen Preußen marchierende Armee war unter den Oberbefehl des Generalfeldzeugmeisters* v. Benedek* gestellt, eines tapfern erprobten Feldherrn, der in den Kämpfen gegen die Franzosen i. J.* nie ganz geschlagen worden und von den besten Siegeshoffnungen erfüllt war. Unter siegreichen Gefechten bei Hühnerwajser, Liebenau, Münchengrätz, Gitschin, Trautenau, Nachod, Skalitz und Königinnhof rückten die preußischen Armeen in Böhmen vor. Am 30. Juni reiste König Wilhelm zur Armee ab und übernahm am 2. Juli in Gitschin den Oberbefehl.

Er hatte mit Moos und Moltke anhaltend gearbeitet. War es doch keine Kleinigkeit gewesen, die hundertfach eingelaufenen Meldungen und Berichte zu prüfen und hiernach die Angriffspläne für die nächsten Tage festzustellen. Elf Uhr abends war's, als der tief ermüdete Monarch sich zur Ruhe begab. Am Begriff einzuschlummern, wurde er durch ein Pochen aufgeschreckt. Es war der diensthabende

Adjutant, welcher meldete, daß aus dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl die Nachricht eingetroffen sei,* die österreichische Armee habe sich dicht vor der ersten preußischen Armee zusammengezogen und wolle sich allem Anschein nach am folgenden Tage schlagen. „Aber das ist ja kaum denkbar,“ meinte der König kopfschüttelnd. „Die ganze österreichische Armee auf einem Punkt, mit der Elbe im Rücken? Wer hat die Nachricht überbracht?“ — „Generallieutenant von Voigts-Rheß, Majestät.“ — „Lassen Sie ihn eintreten. Ich möchte ihn selber hören.“ Generallieutenant v. Voigts-Rheß trat ein und legte grüßend die Rechte an den Helm. — „General von Voigts-Rheß,“ begann Wilhelm, „ist es richtig mit der veränderten Frontstellung des Feindes? Nach den Berichten der letzten Stunden scheint mir ein Irrtum vorzuliegen. Feldmarschall-Vizepräsident Benedek ist doch kein Anfänger im Kriegsführen und wird doch nicht angreifen, mit der Elbe im Rücken? Was soll er denn anfangen, wenn er geschlagen werden sollte?“

„Majestät!“ erwiderte Voigts-Rheß, „die Sache liegt genau so, wie sie gemeldet ist! Feldmarschall-Vizepräsident Benedek hält es eben für ganz unmöglich,“ daß er geschlagen werden könnte. Er hat allerdings die Elbe hinter sich. Trotzdem muß seine Stellung als eine ganz vorzügliche bezeichnet werden. Die österreichische Artillerie ist in ausgezeichnete Stellung, hat die besten Punkte inne.“ „Gut!“ unterbrach der König „begeben Sie sich sogleich zu Herrn von

Moltke und teilen Sie ihm den Stand der Dinge mit." Herr von Voigts-Rheß grüßte nach Soldatenweise und entfernte sich. „Lieber Oberst," wandte der Monarch sich darauf an seinen diensthabenden Flügel-Adjutanten, „reiten Sie ohne 5 Verzug zum Kronprinzen nach Königinhof! Seine Hoheit soll sofort ausbrechen und so zeitig zur Stelle sein, daß sie mit der ganzen Armee in die Schlacht eingreifen kann."

Der Flügel-Adjutant warf sich auf das schnell- 10 süßigste Pferd, das man zur Stelle hatte, und sprengte schon nach zwei Minuten auf der Straße nach Königinhof fort.

Der König warf einen Blick auf die Uhr. Mitternacht war vorüber. Der neue Tag war 15 angebrochen.* Noch eine kurze Frist, und die Kriegsfackel brannte lichterloh an allen Punkten des weiten Schlachtfeldes. Ein paar Stunden Ruhe thaten dem erschöpften Herrscher not; allein wie hätte er schlafen können angesichts der mit Riesenschritten 20 nahenden Entscheidung?

Er überlegte eben, ob es nicht das beste sei, sofort auszubrechen und sich zum Vortrab der Armee zu begeben. Dort wäre er wenigstens an seinem 25 Platze und könnte ruhig sein. Helden schlafen am besten in der Nähe der Gefahr. Je weiter ab, desto schrecklicher* gestaltet sich das Gespenst der Ungewißheit.

Da trat General von Voigts-Rheß wieder ein. Excellenz von Moltke habe den feindlichen Opera- 30 tionsplan schon erraten und in Betracht gezogen,

- dieserhalb auch Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen, sowie dem General Herwarth von Bittenfeld* die erforderlichen Mittheilungen zugehen lassen. In-
dessen sei vor acht Uhr morgens an eine beachtens-
5 werte Angriffsentwicklung kaum zu denken,* und so könne man bis 5 Uhr ruhen. — „Gut,“ sagte der König beruhigt, „dann will ich um 4 Uhr geweckt sein,“ und in dem Gedanken, daß Moltke ihm wieder einmal eine Spanne* voraus gewesen sei, legte er sich
10 nieder. Genau um 5 Uhr morgens aber fuhr der König ab und erreichte nach dreistündiger Fahrt das Dorf Dub, wo er sein Reitpferd Genela bestieg und auf die Anhöhe sprengte, die zwischen Dub und Sadowa* liegt.
- 15 Es war trübes Wetter. Ein feiner Sprühregen* sickerte herab und verhinderte die Fernsicht. Mit scharfem Auge verfolgte der Monarch die Bewegungen seines zweiten, dritten und vierten Armeekorps, die sich unter dem Kommando des Prinzen Friedrich
20 Karl in seiner unmittelbaren Nähe vollzogen. Der Feind hatte bereits ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, das von der preussischen Artillerie ebenso lebhaft erwidert wurde. Ein Zug ernster Besorgnis gab sich im Auge des Königs zu erkennen, als er den
25 Bistritzfluß musterte, der soeben von den Truppen der fünften Division überschritten wurde. Schon gingen die vordersten Bataillone derselben zum Sturm auf die am jenseitigen Ufer sich erhebende waldige Höhe* über; allein diese wurde in einer
30 Weise verteidigt, daß die Preußen wenig oder gar keinen Raum gewannen. Weiter links stürmten,

vom General Frañsecki angefeuert, die Truppen der siebenten Division — mit nicht besserem Erfolge. Der König blickte durch sein Fernrohr nach der Richtung, wo das Dorf Mechaniß liegt. Dort bligten die Helme und Gewehre dichtgedrängter 5 Infanteriemassen. Es waren die anderthalb Armee-
corps, welche Herwarth von Bittenfeld gegen die linke Flanke des Feindes führte. Auch sie wurden unausgesetzt von mörderischem Granatfeuer* be-
strichen; auch hier zeigte sich keine Aussicht auf 10 Erfolg. Der König schüttelte trübe den Kopf. Wie sollte das enden? Bataillon auf Bataillon schwärmte, in Plänklerketten* aufgelöst, in die bewaldeten An-
höhen; allein bald hier, bald dort kehrte ein Trupp wieder zurück, geschlagen, verwundet, todesmatt. 15 Immer furchtbarer entwickelte sich der Artillerie-
kampf. Ganze Salven von Granaten sausten hinüber und herüber, und einzelne dieser Geschosse schlugen in unmittelbarer Nähe des Königs ein. Dieser achtet nicht darauf. Sein Blick ist mit dem 20 Ausdrück verzehrender Ungeduld nach der Gegend gerichtet, von wo sein Sohn, der Fritz, mit der zweiten Armee eintreffen muß. Wird er kommen, ehe es zu spät? Wieder zersprengt eine Granate, und ein Eisenstück saust an Genclars Kopf vorbei, 25 die einen schenen Seitenprung macht.

Jetzt sprengt Bismarck heran.

„Lassen Sie mir,* Major von Bismarck!“ winkt der König ihn zurück, „da ist nichts zu machen.* Ich bin in diesem Augenblick Höchstkommandierender 30 meiner Armee und muß an meinem Platze sein.“

„Zu Befehl, Majestät*!“ erwidert Bismarck grüßend, „ich habe als Major kein Recht, dem Feldherrn einen Rat zu erteilen. Als Ministerpräsident* aber bin ich verpflichtet, Ew.* Majestät zu
5 bitten, sich nicht ernstester Gefahr auszusetzen!“

„Es ist gut, kommen Sie,“ nickte der König gleichgültig und ritt, ohne sich um die rechts und links herumspritzenden Eisenstücke zu kümmern, davon. Es gingen ihm wohl Dinge im Kopf
10 herum, die seiner Ansicht nach wichtiger waren, als Granaten und Büchsenkugeln. Sein Auge war unter andern auf versprengte Truppen gefallen, die in Unordnung ihm entgegenkamen, zurückgeschreckt von dem furchtbaren Feuer der feindlichen Bat-
15 terieen.

„Halt!“ rief er mit blitzendem Auge, „wohin ist in der Schlacht die Front?“

Die Soldaten machten sogleich kehrt. Der König aber stieg vom Pferde und ordnete den versprengten
20 Haufen nach seinen Regimentsnummern. Dann kommandierte er: „Bataillon marsch!“ und während er sich wieder in den Sattel schwang, rief er ihnen nach: „Nun zeigt, daß ihr brave Pommern seid!“
Danach ritt Wilhelm weiter, aber nicht, wie Bismarck
25 meinte, aus der Gefechtslinie, sondern nach dem sogenannten Roskoberge, weil man von diesem aus einen besseren Rundblick hatte. Das Geschützfeuer aber bedrohte diesen Punkt eben so heftig, wie den früheren. Und dabei* noch immer ein entsetzliches
30 Hin- und Herschwanfen der Schlacht, und der Kronprinz noch immer nicht in Sicht. Inzwischen

war es nachmittag geworden. Die Turmuhr der Kathedrale in Königgrätz verkündet die dritte Stunde. Es ist die höchste Zeit. Alles blickt voll jehnjüchtiger Erwartung nach der Gegend, von wo man die zweite Armee erwartet. Da sieht man plötzlich, wie Moltke starr auf einen Punkt der rechten Flanke des Feindes blickt. Alle Ferngläser folgen seiner Richtung. Eine unscheinbare Bewegung, durch die Ferne noch winziger erscheinend, vollzieht sich dort. Nur ein Feldherrnauge vermag Art und Ursache zu entdecken. 10

„Majestät!“ sprengt General Moltke heran, „der Kronprinz ist da und hat bereits angegriffen.“

„Der Kronprinz ist eingetroffen!“ verbreitet es sich jubelnd von Glied zu Glied, bis weit zurück, 15 wo die Reservetruppen stehen.

Eine Thräne fällt aus dem Auge des Königs. Fast hätte er noch jetzt gezwiefelt: denn eine Unhöhe entzieht ihm noch den Anblick seiner tapfern Gardesoldaten, die von Königshof bis hierher mit dem 20 schweren Gepäck in einem Trabrennen geblieben sind. Allein schon hat das Schlachtfeld eine gänzlich veränderte Gestalt angenommen. Das eben noch so standhafte feindliche Centrum wankt. Sein Artilleriefeuer wird schwächer. Riesigen Gewitter- 25 wolken gleich sieht man preussische Kavalleriemassen über das Feld stürmen: allen voran die Zieten-Husaren,* die ersten Garde-Dragoner und das erste Ulanen-Regiment.* Sie stürzen mit furchtbarer Gewalt auf die österreichischen Kürassiere und 30 Ulanen, welche den in wilde Flucht ausgearteten

Rückzug der Ihrigen decken sollen, und haben alles zusammen, was ihnen unter die Klinge kommt.

Längst hat König Wilhelm seinen Beobachtungsposten verlassen. Es treibt ihn, die wackern
5 Ankömmlinge zu begrüßen. Er reitet durch die Regimenter, überall mit donnerndem Hurraruf empfangen. Kapellmeister Pieffe vom Leib-Regiment läßt einen Marsch blasen, in welchem die Melodie des Liedes: „Heil dir im Siegerkranz,“ verwebt ist.

10 Jetzt stößt der König auf die nach den Klängen des Sturmmarsches vorgehende zweite Garde-Division und das Garde-Füsiliers-Regiment. Er begrüßt die Truppen des ersten, fünften und sechsten Armee-

15 Sie alle sind nach mehr als zwölfstündigem Marschieren im Laufschrift immer noch kräftig genug, um mit unwiderstehlicher Tapferkeit in die Schlacht eingreifen zu können, und der Jubel ist unbeschreiblich.

20 Endlich — der Tag hat sich bereits geneigt — trifft der König seinen heldenmütigen Sohn Fritz mit seinem Stabe. Schweigend überreicht er ihm den Orden* pour le mérite, und mit Thränen der Rührung nimmt der Kronprinz die Belohnung für
25 die glückliche Lösung seiner Aufgabe entgegen.

„Welch ein Moment nach allem Erlebten am Abend dieses Tages!“ schloß der Brief, welchen König Wilhelm noch spät in der Nacht an seine Gemahlin schrieb. Elf Fahnen und 174 Geschütze
30 waren erobert und nicht weniger als 18 000 Gefangene gemacht.

Mit den Verbündeten Oesterreichs war inzwischen gleichfalls abgerechnet worden. In den Gefechten bei Hühnerfeld, Riisingen,* Michaffenburg,* Tauberbischofsheim* u. s. w. waren sie vom General Vogel von Falckenstein* gründlich geschlagen worden. Der 5 Krieg war somit entschieden, und in Nikolsburg* wurde zunächst ein Waffenstillstand geschlossen, dem bald der Friede folgte. Der Deutsche Bund* bestand jetzt nicht mehr. Preußen erhielt Schleswig-Holstein und eine bedeutende Kriegsentschädigung. Ebenso 10 wurden Hannover,* Kurheffen und Nassau dem preußischen Staat einverleibt. Ein norddeutscher Bund unter preußischer Führung wurde gegründet und Ministerpräsident Graf Bismarck zum Kanzler desselben bestellt.

Kopfschüttelnd hatte der Kaiser der Franzosen, Napoleon III., dies alles mit angesehen. Was das kleine Preußen da alles unternommen und in unglaublich* kurzer Frist durchgeführt* hatte, ging ihm über die Hutichnur.* Seit langer Zeit war Frank- 20 reich gewöhnt, im europäischen Staatenkonzert den Ton anzugeben. Seit Jahren* hatte niemand in Europa mehr etwas Großes unternommen, ohne vorher vorsichtig nach Paris hinüberzuhorchen, was „Er,“ nämlich der „Vater der großen Nation“ dazu 25 meine.* Alles dies hatte sich nun mit einem Schlage geändert. Preußen ging selbständig seinen Gang, ging ihn mit einer geradezu verblüffenden Unverfrorenheit. Das verdroß den Franzosenkaiser über die Maßen,* und seine große Nation wurde gleich- 30 falls unzufrieden. Er begann zu nörgeln, ließ

durchblicken, daß ihm wegen seines „Außerspielbleibens“ eigentlich eine Entschädigung gebühre und erhob Ansprüche auf das Großherzogtum Luxemburg mit der Festung gleichen Namens.

5 Das konnte König Wilhelm nicht zugestehen; denn diese starke und strategisch wichtige Festung wäre in Frankreichs Händen eine nicht zu unterschätzende Angriffs-*Waffe** gegen Deutschland gewesen. Nun erhob sich in Paris seitens der dortigen
10 Kriegspartei ein großes Geschrei, und der Krieg mit Frankreich hing an einem Haar. König Wilhelm erklärte sich bereit, seine Truppen aus Luxemburg zurückzuziehen und die Festung schleifen zu lassen, womit der Kaiser der Franzosen sich für diesmal
15 zufrieden geben mußte.

V. Kaiser Wilhelm der Siegreiche

Die Reibereien zwischen Frankreich und Preußen aber wollten kein Ende nehmen. Letzteres stand seit dem siegreichen Kriege des Jahres 1866 groß und geachtet in ganz Europa da, und das war gleich-
20 bedeutend mit einer Niederlage für Frankreich. Wenn der Kaiser Napoleon seinen Franzosen nicht Ruhm und Ehre bieten konnte, waren sie unzufrieden und rüttelten ihm an dem Thron, der niemals ganz fest gestanden hatte. So wollte er den Krieg
25 mit Preußen unter allen Umständen, und die Gelegenheit fand sich endlich.

Das ehemalige Königreich Spanien* war seit langer Zeit ein Freistaat gewesen. Wie aber alles im Leben wechselt, so hatten es auch die Spanier jatt bekommen, ein freier Staat zu sein. Sie wollten wieder einen König haben und richteten ihr 5 Augenmerk auf den ältesten Sohn des Fürsten Anton von Hohenzollern-Sigmaringen. Eines schönen Tages ging eine spanische Deputation an den Erbprinzen ab, um ihm die Königskrone anzubieten. Nun war der Franzosenkaiser vollends 10 aus dem Häuschen.* Ein Hohenzoller auf dem spanischen Königsthron? — Frankreich eingeeengt zwischen zwei verwandten Königreichen? Es war unerhört, und ein einziger Schrei der Entrüstung ging durch die ganze „große Nation.“ Napoleon 15 beauftragte sofort den französischen Botschafter, Grafen Benedetti, im Auftrage der französischen Regierung an den König von Preußen die Forderung zu stellen, er möge dem Erbprinzen von Hohenzollern die Annahme der spanischen Königskrone untersagen.* 20

Graf Benedetti begab sich unverzüglich nach Ems,* wo König Wilhelm sich zur Brunnentour befand und suchte eine Audienz nach. Als er wegen der Ursache befragt wurde und diese angegeben hatte, wurde ihm aus der Umgebung des Königs der 25 Rat erteilt, Seine Majestät mit dieser Angelegenheit lieber nicht zu beschäftigen. Dem König sei die Sache völlig fremd,* und Seine Majestät würde sich auch kaum berechtigt halten, in die Angelegenheiten des Erbprinzen von Hohenzollern sich ein- 30 zumischen oder gar auf dessen Entschlüsse einen

Zwang auszuüben. Inzwischen war von dem jungen Thronkandidaten selbst die Mitteilung eingetroffen, daß er auf die Krone herzlich gern verzichte. Wenn sein Vaterland dadurch in einen Krieg verwickelt werden könne, ziehe er es vor, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen zu bleiben. Benedetti depe-
5 schierte dies an den Kaiser Napoleon. Der aber zeigte sich mit dieser Erklärung noch lange nicht* befriedigt. Er beauftragte Benedetti, an den König
10 von Preußen die Forderung zu stellen, daß dieser sich für alle Zeiten verpflichte, niemals seine Zustimmung zu geben, falls die Spanier einmal auf diese Königswahl zurückkommen sollten.

Benedetti ergriff die Gelegenheit, als König Wil-
15 helm auf der Promenade in Ems sichtbar wurde. Ohne weiteres trat er auf den Monarchen zu und begann seinen Auftrag auszurichten. Entrüstet über* die unverschämte Zumutung, wandte der König sich ab und befahl seinem Adjutanten: „Sagen Sie
20 dem Herrn da, ich hätte* ihm in dieser Angelegenheit nichts mehr mitzuteilen.“

Nun blieb dem abgeblitzten Grafen nichts übrig, als schleunigst abzureisen. Die gesamte deutsche Nation war in dem König beleidigt worden und
25 der Krieg unvermeidlich. Wilhelm kehrte sofort nach Berlin zurück, empfangen von dem Jubel seiner treuen Berliner, die sich zu Tausenden auf dem Bahnhofe eingefunden hatten. Noch während der Fahrt hatte er den Befehl zur Mobilmachung
30 der ganzen Armee unterzeichnet. Die Kriegserklärung Frankreichs traf an demselben Tage ein,

an welchem König Wilhelm die Urkunde zur Erneuerung des eisernen Kreuzes vollzog. Durch alle deutschen Lande* braute ein Sturm von Begeisterung und Siegeshoffnung. Auch sämtliche verbündete süddeutsche Fürsten, König Ludwig von Bayern* an 5 der Spitze, ordneten die Kriegsbereitschaft ihrer Truppen an,* und schon nach wenigen Tagen stand eine halbe Million Soldaten zum Ausmarsch bereit. Wieder* wurden drei Armeen gebildet und an ihre Spitzen der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl* und 10 General von Steinmetz* gestellt. Um das gewaltige Heer längs der Westgrenze von Saarlouis* bis Landau* aufmarschieren zu lassen und mit dem Feldzugsplan genau nach Vorchrift zu beginnen, bedurfte man einer Vorbereitungsfrist von 48 Stunden. 15 Diese Frist konnte nur dadurch erreicht werden, daß* man die Aufmerksamkeit des Feindes ablenkte und ihn an einem Punkte beschäftigte.

Bei Saarbrücken hatten sich größere feindliche Truppenmassen gesammelt, und es hatte den An- 20 schein, als wolle* der Feind hier angreifen. Auch der Kaiser Napoleon war mit seinem Sohne Louis,* welcher die Feuertaupe erhalten sollte, anwesend. Das in Saarbrücken stehende preussische Bataillon wurde nun beauftragt, möglichst viel Lärm zu 25 machen, und wenn möglich bei dem Feinde den Glauben zu erwecken, daß hier eine große deutsche Heeresabteilung versammelt sei. Oberstlieutenant Postel, der Kommandeur des Bataillons, unterzog sich seiner Aufgabe mit vielem Geschick. Er ließ 30 trommeln, Signale blasen und Hurra schreien.* Er

marschierte mit seinem Häuflein so lange hin und
 her und ließ so oft schwärmen, vor- und zurückgehen,
 bis er zwei volle französische Divisionen herbeige-
 lockt hatte. Unterdes aber hatten die deutschen
 5 Armeen ihren Aufmarsch vollendet. Das Saar-
 brücker Bataillon zog sich hohnlachend zurück, um
 sich mit seinem Regiment zu vereinen. Die Franzosen
 schossen die wehrlose Stadt in Brand, und Napoleon
 telegraphierte nach Paris: „Großer Sieg bei Saar-
 10 brücken. Drei preussische Divisionen niederkartätscht.
 Lulu feuerte mit eigener Hand* eine Mitrailleurse ab
 und hob eine neben ihm niedergefallene Gewehrfugel
 mit so viel Kaltblütigkeit auf, daß die in seiner Nähe
 stehenden Zuavenkorporale bis zu Thränen gerührt
 15 wurden.“

König Wilhelm hatte sein Hauptquartier in
 Mainz aufgeschlagen und von hier aus den Aufruf
 an sein Heer erlassen: „Ganz Deutschland* steht
 einmütig in Waffen gegen einen Nachbarstaat, der
 20 uns überraschend und ohne Grund den Krieg
 erklärt hat. Es gilt die Verteidigung des bedrohten
 Vaterlandes, unsrer Ehre und des eignen Herdes.
 Ich ziehe getrost in einen Kampf, den unsre Väter
 in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden haben.
 25 Mit mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll
 auf euch. Gott der Herr wird mit unsrer gerechten
 Sache sein.“

Schon wenige Tage später sollte sich die Wahr-
 heit dieser schlichten Prophezeiung ergeben. Vom
 30 Kronprinzen traf die erste Siegesnachricht ein.
 Seine Armee hatte Weißenburg* und den dahinter

liegenden Gaisberg erstürmt. Zwei Tage später wurde von derselben Armee der französische Feldherr Mac-Mahon* bei Wörth vollständig geschlagen. Gleichzeitig stürmte die erste Armee unter Prinz Friedrich Karl die sogenannten Spicherer Höhen. 5

Mit seiner gesamten Kavallerie trieb der Kronprinz die flüchtigen Soldaten Mac-Mahons vor sich her. General von Steinmetz und Prinz Friedrich Karl rückten auf Metz vor.

Hier, angesichts dieser gewaltigen Festung, be- 10
schloß der Feind standzuhalten und die Entschei- 4
dungsschlacht zu schlagen.

Das Ringen der beiden gewaltigen Völker in Waffen war ein heißes und blutiges, und seit langem hatte Europa dem ähnliches* nicht erschaut. 15
Die Schlachten am 14. August bei Courcelles, am 16. bei Bionville und Mars-la-Tour, und am 18.* bei Gravelotte und St. Privat werden als feurige Blätter ewig im Buch der Weltgeschichte glühen. Seinem Pflichtgefühl nachgebend, wohnte der König 20
diesen gewaltigen Schlachten persönlich bei, überall durch sein Erscheinen die Truppen zu Wundern der Tapferkeit begeisternd. In verichleiertem Glanze versank am Abend des achtzehnten August der rote Sonnenball. Eine fahle Dunstlicht bedeckte zuletzt 25
den westlichen Horizont, bis auch dieser schwand und die Sterne heraufzudämmern begannen. Der König, welcher 15 Stunden ununterbrochen im Sattel zugebracht hatte, konnte sich vor Ermüdung nicht länger aufrecht halten. Er stieg ab und setzte 3
sich auf die Leiter eines Bauernwagens die man

zum Sitz für ihn eingerichtet, indem man sie mit dem einen Ende auf einen toten Schimmel,* mit dem andern auf eine alte Decimalk Wage gelegt hatte. Trotz seiner großen Erschöpfung vermochte er die
 5 Augen nicht zu schließen, zu groß war die Unruhe angesichts der sich nahenden Entscheidung. Wie würde sie ausfallen? Wohl vernahm er* die Hurra- rufe seiner Soldaten. Sie klangen bald näher, bald verhallten sie in der Ferne; allein maßgebend
 10 waren sie nicht. Als alter Feldherr wußte er nur zu gut, wie innerhalb einer großen Schlachtent- wicklung einzelne Truppenkörper sehr gut siegen können, ohne daß im großen und ganzen* die Schlacht gewonnen ist. Und umgekehrt, es ziehen
 15 sich einzelne Bataillone und Regimenter geschlagen, Verzweiflung im Herzen, zurück und erfahren hinterher zu ihrer Freude, daß sie gesiegt haben.

Still und nachdenklich saß der König, hin und wieder zu den Sternen ausblickend, die mittlerweile
 20 im prachtvollen Glanze aufgezogen waren. Ebenso still verhielt sich seine Umgebung, der Prinz Karl, sein Bruder; die Großherzöge von Weimar und Mecklenburg-Schwerin und die Minister Graf Bis- marck und von Roon. Alle fühlten den Ernst
 25 dieser Stunde. Der Feind kämpfte ja* den Verzweif- lungskampf. Verlor er auch dieses Mal, so war alles, war vielleicht Frankreich verloren. Es war selbstverständlich, daß dieser Gedanke jeden Fran- zosen zu übermenschlichen Anstrengungen spornen
 30 mußte.

Der Geschützdonner war verstummt.* Auch das

knatternde Gewehrfeuer verhallte* allmählich. Von der Landstraße her aber tönt der Hufschlag eines Pferdes. Die Gestalt eines Reiters hebt sich mehr und mehr aus dem nächtlichen Dunkel heraus. Jetzt im Heranpirengen tritt sie voll und ganz 5 hervor. Man erkennt den berühmten Chef des Generalstabes, Herrn von Moltke: „Majestät! Wir haben gesiegt,“ meldet er. „Der Feind ist aus allen seinen Stellungen geworfen.“

Der König sprach ein stilles Dankgebet. Dann 10 diktierte* er dem Grafen Bismarck ein kurzes Telegramm an die Königin, und nun erst dachte er daran eine Stärkung zu sich zu nehmen.* Aber woher sollte sie kommen? Auf Meilenweite hinaus* waren die Ortschaften verödet, sämtliche Lebens- 15 mittel aufgezehrt. Man stieß endlich auf einen Marktender, der noch eine Flasche Rotwein und ein Kommisbrot besaß. Während der König hiervon etwas genoß, ließ er sich von Moltke über die Verluste, soweit sie bekannt waren, berichten.* Da 20 schlug denn zu seinem Schmerze mancher Name an sein Ohr, der ihm bekannt und dessen Träger ihm lieb und wert geworden war. „Viel zu teuer ist der Sieg erkauft,“ jagte er, „es thut mir so weh im Herzen, daß ich mich nicht freuen kann.“ 25

Die Nacht verbrachte* der König in einem halb zerstörten Bauernhause in Rezonville, wo man aus den Matratzen eines Krankenvagens ein Lager für ihn bereitet hatte. Früh am Morgen aber war er wieder auf den Beinen. Galt es doch,* der gänzlich 30 neuen Wendung gerecht zu werden. welche der

Feldzug nunmehr genommen hatte. Die in Metz
hineingeworfene französische Armee unter dem Mar-
schall Bazaine* mußte eingeschlossen, den wieder
gesammelten Truppen Mac-Mahons der Weg nach
5 Paris verlegt werden. Die erstere Aufgabe fiel
dem Prinzen Karl, die letztere dem Kronprinzen zu.
Eine neue Armee, die sogenannte Maas-Armee,
wurde gebildet und unter den Befehl des Kron-
prinzen von Sachsen* gestellt. Ohne Verzug ging
10 es nun auf Paris los, und das Hauptquartier des
Königs befand sich bereits in Bar-le-Duc,* als
dieselbst die Nachricht eintraf, Mac-Mahon habe
sich nordwärts gewandt, um an der belgischen
Grenze entlang der in Metz eingeschlossenen Armee zu
15 Hilfe zu eilen. Sämtliche nach Paris marschierende
deutsche Armeen schwenkten hierauf sofort nach
rechts,* um diesen Plan Mac-Mahons zu vereiteln.
Infolgedessen kam es bei Beaumont* abermals zur
Schlacht. Auch diese verlief ungünstig für Mac-
20 Mahon, und diesem blieb nun nichts übrig, als
sich auf die Festung Sedan* zurückzuziehen und unter
dem Schutze dieser Feste eine letzte Entscheidungssch-
lacht zu wagen.

Dieselbe begann in der Morgenfrühe des ersten
25 September, und König Wilhelm leitete sie von
einer südöstlich von Sedan gelegenen Anhöhe aus.
Die Franzosen wurden vollständig umzingelt.* Ver-
geblich versuchten sie bald an diesem, bald an jenem
Punkte durchzubrechen. Immer dichter zog der eiserne
30 Ring sich zusammen, und scharenweis stürzten die
Flüchtlinge in die kleine Stadt. Zu Tausenden

zusammengedrängt standen sie hier in den Straßen, der Kaiser Napoleon unter ihnen.

Und nun schlugen die Granaten in die Dächer und Türme, und bald hier und bald dort stiegen Rauchsäulen und Flammen in die Luft. Eine 5 grenzenlose Verwirrung herrschte in den Straßen und auf den Plätzen. Niemand konnte einen vernünftigen Befehl erteilen, niemand ein Wort verstehen. Jede militärische Ordnung, jeder Respekt hatte aufgehört. 10

Der König ließ das Feuern einstellen. Er begriff die schwere Bedrängnis des Feindes, begriff, daß die Franzosen in dieser ganz außergewöhnlichen Lage den Kopf vollständig verloren haben mußten, und so sandte er den Oberstlieutenant von 15 Bronjart (seinen späteren Kriegsminister) mit der weißen Fahne ab, um der eingeschlossenen Armee den Frieden anzubieten. Bronjart kehrte bald zurück und meldete, daß ein Bote des Kaisers Napoleon unterwegs sei, um ein eigenhändiges 20 Schreiben desselben zu überbringen. Es war bereits 7 Uhr abends und die Sonne am Untergehen, als der kaiserliche Bote mit der Parlamentärflagge in Sicht kam. Es war der französische General Reille, welcher nach ehrfurchtsvoller 25 Verbeugung sagte: „Ich habe Ew. Majestät einen Brief meines Kaisers zu übergeben.“ — Wilhelm grüßte leicht, nahm den Brief in Empfang und öffnete ihn. Seine Umgebung hatte sich in einem weiten Halbfreie zurückgezogen. Napoleon schrieb: 30 „Da es mir nicht bechieden war, an der Spitze

meiner Truppen zu sterben, so lege ich meinen Degen in die Hand Eurer Majestät nieder.*" —
Ausz tiefste ergriffen, faltete der König den Brief zusammen. „Welch eine Wendung durch Gottes
5 Fügung!“ sprach er zu sich selbst. Dann schrieb er auf zwei übereinandergelegten* Stühlen die Antwort, daß er bereit sei, Seine Majestät den Kaiser zu empfangen.

In dem Gartenjaal eines kleinen Schlosses bei
10 Donchery erschien der so jäh von seiner Höhe herabgestürzte Franzosenkaiser* vor seinem Sieger, der ihm großmütig die Hand entgegenstreckte und, edeln Mitleids voll, schonend über sein Unglück mit ihm sprach. Nicht der leiseste Gedanke kam dem edeln
15 Monarchen, es den Neffen fühlen zu lassen, was seiner Zeit in Tilsit der Rhein* an seinen hochseligen Eltern verschuldet.* Viel größer als damals Friedrich Wilhelms war ja* jetzt Napoleons Unglück; denn nicht wie Preußens König konnte der Fran-
20 zosenkaiser sich der Liebe und Teilnahme seines Volkes erfreuen. Der besiegte Napoleon war nicht mehr Kaiser der Franzosen. Das war nur zu gewiß.

Das Schloß Wilhelmshöhe* bei Kassel wurde dem
25 hohen Gefangenen zum Aufenthalt angewiesen. Die in Sedan umzingelte Armee wurde als kriegsgefangen in deutsche Festungen übergeführt.* König Wilhelm aber telegraphierte die Nachricht von diesem großartigen Siege an seine Gemahlin, und
30 die Depesche schloß mit den Worten: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“

Grenzenloser Jubel erschallte, als Königin Augusta vom Balkon des Königspalastes, Unter den Linden, die Depesche verlas. Und weithin durch alle Schichten der Bevölkerung, durch alle Gauen des deutschen Landes pflanzte die Freude-⁵bottschaft sich fort. Sie flog hinaus in alle Welt und hallte wieder, wo immer Deutsche wohnten. König Wilhelm aber jagte bewegt zu seiner Umgebung: „So groß und welthistorisch dieses Ereignis auch ist, den Frieden wird es uns doch nicht¹⁰ bringen.“

Er sollte Recht behalten. Die Franzosen gebärdeten sich bei der Nachricht von dieser unerhörten Niederlage wie toll. Geschlagen, vollständig geschlagen! Die große Nation schmachvoll besiegt von¹⁵ einer kleinen, — der Franzose kam nicht darüber hinweg. Und mit seinem allbekannten Gründungstalent machte er sich sofort eine neue Regierung, nannte sie die „Regierung der nationalen Verteidigung“ und setzte einen alten, bewährten Volkskämpfer,²⁰ Jules Favre, an die Spitze. Dieser erließ denn auch sofort eine Note an sämtliche europäische Mächte, inhaltsdessen die große Nation gewillt sei, den Kampf unter allen Umständen fortzusetzen und keinen Fuß breit Landes, keinen Stein einer französischen²⁵ Festung herauszugeben. Gleichzeitig wurde das ganze Land zu den Waffen gerufen.

Der neue Kriegsminister, Gambetta* geheiß, brachte ein Volkshcer von mehreren hunderttausend Mann auf die Beine, und die Hauptstadt Paris³⁰ wurde in Verteidigungszustand gesetzt und mit

einer ungeheuern Menge von Lebensmitteln versehen.

Alles dies aber brachte den Franzosen das Verlorene nicht wieder. Die Festung Paris wurde
5 unter Moltkes Leitung in aller Gemütsruhe von 150 000 deutschen Kriegern eingeschlossen, und alle Versuche, diesen eisernen Gürtel zu durchbrechen, erwiesen sich als erfolglos.

Der König nahm sein Hauptquartier in dem
10 prachtvollen Schlosse des Baron Rothschild in Ferrière, dessen sorgfältigste Schonung, sowohl der herrlichen Anlagen, wie der inneren Einrichtung, er empfahl. Manch liebes Mal* schüttelte er den Kopf, wenn er durch die herrlichen Gemäldegalerien, die
15 von Gold, Sammet und Seide strotzenden* Zimmer* schritt.

„Welch ein kolossaler Reichtum! Dagegen sind wir arme Leute,“ sagte er einmal zu seiner Umgebung.

20 Von hier aus leitete der König* den weiteren Feldzug, der sich nunmehr gegen die neugebildeten Volksarmeen Gambettas richtete. Hätten die riesigen Anstrengungen Frankreichs eine Aussicht auf Erfolg gehabt, man hätte* ihnen die Teilnahme nicht ver-
25 sagen können. So aber* boten sie nur das Bild eines am Boden liegenden Zwerge, dem ein Riese den Fuß auf die Brust* gesetzt hat, und der nun in ohnmächtiger Wut mit Händen und Füßen strampelt.

30 Unter anderm hatte auch der Kommandant von Straßburg,* General Ulrich, beschlossen, die Festung

bis auf den letzten Mann und die letzte Kugel zu verteidigen. Und trotz der Bitten der geängsteten Einwohnerschaft beharrte er auf seinem Entschluß und machte tapfer Ausfälle, die sämtlich unglücklich endeten.

5

Bei der überaus starken Befestigung und der Wichtigkeit dieses Platzes blieb daher nur übrig, die Festung zu bombardieren.* So wurden denn die Batterien errichtet, und ein furchtbarer Hagel von Bomben und Granaten stürmte auf die un-¹⁰ glückliche Stadt ein, ganze Häuserreihen zertrümmend und vielfach Brände entzündend.* Die geängsteten Bewohner flüchteten in die Keller, waren aber auch hier kaum vor den Geschossen sicher.

Erst als das Elend und die Verzweiflung den¹⁵ höchsten Grad erreicht hatten; als Tausende und Abertausende* obdachlos und hungernd umherirrten und die Spitäler und Kirchen mit Verwundeten und Sterbenden gefüllt waren, übergab General Urich die Schlüssel der Festung.

20

Auch in Metz, wo der Marschall Bazaine mit 180 000 Mann eingeschlossen war, sah es traurig aus. Alle Durchbruchversuche, so sorgfältig sie auch geplant waren,* scheiterten an der Festigkeit des Ringes. Bald fehlte es an Heu* und Stroh²⁵ für die Pferde, an Wasser, Brot und Salz für die Menschen. Der Mangel an Salz erzeugte die Skorbutkrankheit, und um diese zu heilen, schlichen die Franzosen nachts* auf die Dörfer hinaus und stahlen unter dem Feuer der deutschen Vorposten³⁰ mit Todesverachtung Kohl und Kartoffeln.

Da auch andre Seuchen auszubrechen drohten, entschloß Bazaine sich zur Übergabe und 173 000 Mann, 3 Marschälle und 6000 Offiziere wurden kriegsgefangen. Erbeutet wurden 53 Adler und 5 Fahnen, 541 Feld- und 800 Festungsgeschütze, 66 Mitralleusen und gegen 300 000 Gewehre.

Anläßlich dieser glänzenden Waffenthaten ernannte König Wilhelm den Kronprinzen, sowie den Prinzen Friedrich Karl zu Feldmarschällen.

10 Die Belagerungsarmee aber wurde zur Einschließung von Paris mit herangezogen. Der König verlegte nunmehr sein Hauptquartier nach Versailles, der ehemaligen Residenz Ludwig XIV., dessen Schloß er zu einem Lazarett herrichten ließ, in welchem 15 700 Verwundete Aufnahme fanden.

Die Regierung der Landesverteidigung hatte ihren Sitz in Tours.* An ihrer Spitze stand Gambetta. Dieser hatte an einem schönen Septembertage Paris in einem Luftballon verlassen und 20 war glücklich unter die Gefährten in Tours niedergegangen.

Die gesamte Bevölkerung Frankreichs wurde nun aufgerufen. Neue große Volksarmeen sollten gebildet werden; so eine im Norden von Paris bei 25 Lille* und eine an der Loire. Bei der Loire-Armee befand sich auch Gambetta. Sie war stattlich anzusehen und gar prächtig ausgerüstet; jeder Soldat von Mut und Hoffnung beseelt. Allein die Hoffnung trug. In drei Schlachten, bei Orleans*, Vendôme* und Le Mans* wurde die Loire-Armee aufgerieben. 30

Nicht glücklicher war die 100 000 Mann starke Nord-Armee. Sie wurde von einem tüchtigen General, namens Faidherbe, befehligt. Dieser, obgleich geschlagen, verlor niemals den Mut. Er verstand es, seine versprengten Truppen immer wieder von neuem zu sammeln und rückte immer wieder mit frischem Mute vor. Vergebens! Drei Schlachten—bei Amiens, Papaume und St. Quentin—und auch die Nord-Armee lag in Trümmern.

Ein anderer General, Bourbaki, hatte die versprengten Teile der Loire-Armee gesammelt und sie durch neuen Zuzug verstärkt. Unter andern war zu ihm ein alter Freiheitskämpfer aus Italien, namens Garibaldi, mit seinen Söhnen gestoßen. Dieser greisenhafte Degen konnte es nicht über sein Herz bringen, ruhig zuzusehen, wie ein freier Staat unter den Schlägen „eines fremden Unterdrückers“ litt. Er wollte helfen. So ging es denn voll edeln Feuereifers gen Belfort, welche Festung von deutschen Truppen eingeschlossen war, die unter dem Befehl des Generals von Werder standen. Belfort sollte entsetzt werden, die Haupt-Etappenstraße Paris-Nancy durchbrochen, in Deutschland eingefallen und hier nach Herzenslust Vergeltung geübt werden. Dann mußte ja die deutsche Armee die Belagerung von Paris aufgeben und über Hals und Kopf Kehrt machen, verfolgt von allen Franzosen, die noch kampffähig waren.

Der Plan war vortrefflich ausgedacht; allein er mißglückte vollständig.

General von Werder traf seine Vorkehrungen

mit so großer Umsicht und Energie; er verstand es, seine Leute so anzufeuern und zu begeistern, daß er überall den Sieg davontrug, obgleich er nur eine Handvoll Leute zur Verfügung hatte.

5 Als er bald danach genügende Verstärkung erhielt, wurde die Bourbaki'sche Armee umzingelt und hatte keine andre Wahl, als in die Schweiz* überzutreten,* wo man ihnen sofort die Waffen abnahm und für schweres Geld notdürftige Verpflegung gewährte.

10 In Verzweiflung über sein Unglück machte Bourbaki einen Selbstmordversuch.

So war nun auch die letzte gewaltige Armee, welche der Volkstribun Gambetta aus der Erde gestampft hatte, vollständig vernichtet. Frankreich war
15 besiegt, und wollte es nicht alles verlieren, so mußte es nunmehr auf den Friedensschluß hinarbeiten.

Im ganzen deutschen Lande empfand man die Einigung aller jahrhundertlang getrennt gewesenen germanischen Stämme* als ein Glück, das man fest-
20 halten und sichern müsse für alle Zeiten. Schon hatte sich aus dem bisherigen norddeutschen Bunde durch Hinzutritt der süddeutschen Staaten der Deutsche Bund gebildet, und dieser sollte fortan den Namen „Deutsches Reich“ und das Oberhaupt
25 desselben den Titel „Deutscher Kaiser“ führen.

König Ludwig von Bayern* war seinem Range gemäß der erste unter den deutschen Fürsten, welcher dem König Wilhelm für sich und seine Nachfolger die Kaiserkrone anbot.

30 Gleichzeitig erschienen auch dreißig Abgeordnete aus dem Reichstage* im Hauptquartier, um König

Wilhelm im Namen des deutschen Volkes zu bitten, durch Annahme der Kaiserkrone gewissermaßen das vollendete Einigungswerk zu krönen. Der König erklärte sich zur Annahme der deutschen Kaiserwürde bereit, nachdem er sich überzeugt hatte, daß es der 5 Wunsch aller deutschen Fürsten und der freien Städte* sei. Die öffentliche Ausrufung zum deutschen Kaiser fand am 18. Januar 1871* in Versailles nach einem vom Divisionsprediger Rogge gehaltenen Gottesdienste statt. Wilhelm hatte hierbei sich aus- 10 drücklich ausbedungen, daß er in der Predigt nicht gerühmt werde, da er nur ein Werkzeug in der Hand Gottes gewesen sei.

Es war ein feierlicher Augenblick, als der Großherzog von Baden* das Hoch auf den deutschen 15 Kaiser ausbrachte* und die ganze Versammlung von Prinzen, Fürsten und hohen Offizieren und Soldaten in einen brausenden Jubel ausbrach, während gleichzeitig sämtliche Fahnen sich senkten und die feindlichen Geschütze vom Mont Valerien* bei Paris 20 ahnungslos die Ehrengrüße donnerten.

Gleich nach erfolgter Kaisererklärung machten die Pariser einen letzten verzweifelten Versuch, durch- zubrechen. Nahezu ein halbes Jahr hatten sie sich gehalten. Nun aber waren die Vorräte aufgezehrt. 25 Der Hunger that weh. Die Vorstädte waren durch die deutschen Granaten zum Teil zerstört. Eine Entscheidung, mochte sie nun gut oder schlimm ausfallen,* mußte unter allen Umständen herbeigeführt werden.

Der letzte verzweifelte Durchbruchversuch aber 30

mißlang, wie alle früheren, und so blieb auch der Pariser Besatzung nichts weiter übrig, als sich zu übergeben.

Da kam denn endlich ein Waffenstillstand zu
5 stande. Sämtliche Pariser Forts wurden den Deutschen eingeräumt und die gesamte Pariser Armee als kriegsgefangen eingeschlossen. Wenige Wochen später erfolgte auch der Friedensschluß.* Elsaß und Lothringen* wurden an Deutschland
10 zurückgegeben, und außerdem hatten die Franzosen 5 Milliarden Kriegssentschädigung zu zahlen. (5000 Millionen Francs.) Vierzehn Tage später hielt Kaiser Wilhelm unter Glockengeläut und Kanonendonner seinen Einzug in Berlin und wurde mit
15 Begeisterung von seinem Volke empfangen. Am 16. Juni erfolgte der feierliche Einmarsch der Gardetruppen, bei welchem alle deutschen Regimenter durch Deputationen vertreten waren. Gleichzeitig wurde das Denkmal Friedrich Wilhelms III.* enthüllt
20 und sämtliche eroberte Adler und Fahnen, 81 an der Zahl, am Fuße dieses Denkmals niedergelegt.

VI. Kaiser Wilhelms letzte Regierungsjahre

Das Hauptwerk Wilhelms des Ersten, die Einigung Deutschlands war nach außen hin vollendet. Es gab aber noch viel zu thun, um Deutschland
25 auch innerlich fest, einig und stark zu machen. Handelsverträge mußten geschlossen, Eisenbahnen und Landstraßen, Schulen und Kirchen gebaut,

Kunst und Gewerbe gehoben und das Loß der arbeitenden Klassen verbessert werden. Um die Auswanderungsströme nach Amerika abzulenken, welche Deutschland alljährlich Millionen an Kapital und Arbeitskraft entzogen, wurden mächtige Länderstrecken in Afrika und der Inselwelt des stillen Oceans erworben und daselbst Kolonien angelegt. Um dieselben auch genügend schützen zu können, wurde die Seemacht Deutschlands vergrößert. Es wurden neue Kriegsschiffe gebaut und die Anlagen von zweckmäßigen Kanälen und Häfen in Aussicht genommen. Daneben behielt der Kaiser unablässig die Wehrkraft und Schlagfertigkeit der Armee im Auge. Sein Grundsatz war: „Wer den Frieden will, muß für den Krieg gerüstet sein.“ So ließ er es sich auch nicht nehmen, den jährlichen Frühjahrsvorstellungen der Gardetruppen persönlich beizuwohnen und die Ausbildung der Rekruten zu überwachen. Ebenso aufmerksam beobachtete er die Herbstfelddienstreübungen, indem er zu diesem Zweck alljährlich in eine oder die andre Provinz reiste, bei welcher Gelegenheit auch die Bevölkerung den geliebten Herrscher zu Gesicht bekam.

Als eine der edelsten Regierungsmaßregeln Kaiser Wilhelms müssen die Gesetze erachtet werden, welche die Einrichtung von Kranken- und Altersversorgungskassen für die deutschen Arbeiter bezweckten. Auch ein Unfallversicherungsgeß trat in Kraft, sodaß fortan auch für diejenigen Arbeiter gesorgt ist, welche ohne ihr Verschulden bei ihrer Beschäftigung körperlich zu Schaden kommen. Sämtliche bei

königlichen Behörden und Werken beschäftigten Beamten* und Arbeiter aber wurden vereidigt und erhielten Lohnaufbesserungen. Durch die Pensionskassen, welche für die in königlichen Diensten beschäftigten Arbeiter errichtet wurden, sind sie fortan
5 den kleinen Beamten nahezu gleichgestellt.

Nur mit der Wohlfahrt seines Volkes beschäftigt, hatte Kaiser Wilhelm niemals daran gedacht, daß es unter seinen Deutschen Leute geben könne, die
10 ihm feindselig gesinnt seien. Und doch war dem* so. Seit Jahren schon hatte sich eine Partei gebildet, welcher der Thron und geordnete Regierungsverhältnisse überhaupt* verhaßt waren und die deshalb auf den Umsturz der bestehenden staatlichen Ver-
15 hältnisse hinarbeitete. Ein verkommenes Mitglied dieser Partei, namens Hödel, feuerte, als der Kaiser mit seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, zu Wagen die „Linden“ passierte, einen Schuß* in den kaiserlichen Wagen, fehlte jedoch und wurde
20 sofort verhaftet. Wenige Wochen später wurde aus dem Hause Unter den Linden 18 abermals von einem Umstürzler auf den Kaiser geschossen, diesmal leider mit unglücklicherem Erfolge. Die Ladung, welche aus Kehlposten und Schrot bestand, hatte den
25 Monarchen schwer in Gesicht, Hals und Schultern verwundet, allein der Sorgfalt und Aufmerksamkeit* der Ärzte, sowie der aufopfernden Pflege seiner Gemahlin gelang es, den Kaiser wiederherzustellen. Als er von Gastein* kommend, nach mehrmonatlichem
30 Krankenlager an der Seite der Kaiserin sich der Berliner Bevölkerung wieder zeigte, war* die Freude,

die Teilnahme, die Nührung eine so allgemeine, laute und echte, wie sie in der Geschichte der Regenten aller Zeiten einzig daſteht.*

Außer der unbegrenzten Liebe und Treue ſeines Volkes war dem Kaiſer in ſeinen letzten Lebenstagen 5 noch manches andre Glück beſchieden, vor allem das Heranblühen ſeines Enkels Wilhelm,* in deſſen ſoldatiſchem Feuereifer er ſo ganz das Bild ſeiner Jugend wiederſah, dann die Vermählung dieſes hoffnungsvollen Prinzen mit der Prinzeſſin Auguſta 10 Victoria von Schleſwig-Holſtein, ferner die ſeiner Enkelin Charlotte mit dem Erbprinzen von Sachſen-Meiningen und die Geburt blühender Enkelkinder. Köſtliche Ehren- und Freudentage waren das Feſt der goldnen Hochzeit, das Kaiſer Wilhelm mit 15 ſeiner Gemahlin Auguſta am 11. Juni 1879 beging, ferner ſein ſiebenzigjähriges Militärdienſtjubiläum. Am Neujahrstage des Jahres 1877 wurde daſſelbe geſeiert.

Die hervorragendſten Offiziere Armee erſchienen 20 in Paradeuniform und ſtatteten ihre Glückwünſche ab. An ihrer Spitze ſtand der greiße General-Feldmarſchall Herwarth von Bittenfeld,* welcher dem Jubilar ein kunſtvoll gearbeitetes Kaiſerſchwert überreichte, auf deſſen Klinge die bedeutungsvollſten 25 Tage aus Wilhelms Regierungszeit in Goldſchrift verzeichnet waren. Der Kronprinz aber hielt eine gehaltvolle Anſprache an ſeinen kaiſerlichen Vater. Sie ſchloß mit den Worten: „Im Namen der Armee ſtatte ich Eurer Majeſtät meinen Dank ab 30 für alles, was“ Sie in dieſem langen Zeitraum für

dieſelbe gethan haben. Die Armee erblickt in Eurer Majestät das Vorbild jeder ſoldatiſchen Tugend.“

Kaiſer Wilhelm aber erwiderte mit ſeiner gewohnten Beſcheidenheit, daß er nur durch die Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer der Armee zu ſeiner jetzigen Stellung gelangt ſei. „Ich danke,“ ſagte er unter anderm, „Ew.* Kaiſerlichen und Königlichem Hoheit und den Sie umgebenden Generalen aus warmem und tief bewegtem Herzen, empfinde aber
10 daß Bedürfniß, Meinen Dank auch der ganzen Armee zum Ausdruck zu bringen.“

„Ich habe viele Veränderungen mit der Armee erlebt; ſowohl in ihrer äußeren Form wie in ihrer Truppenzahl. Ich habe die Vereinigung mit den
15 Truppenkörpern der deutſchen Staaten ſich vollziehen und die Marine entſtehen ſehen; es ſind unter meinen Augen Geſchlechter auf Geſchlechter durch die Armee gegangen, aber innerlich in den Herzen und dem Empfinden der Armee giebt es keine
20 Veränderung!“

„Den Sinn für Ehre und Pflicht über alles hoch zu halten“ und jederzeit bereit zu ſein, das Leben dafür zu laſſen, das iſt das Band, welches alle deutſchen Stämme eng umſchließt, welches Enkel und
25 Urenkel jetzt ebenſo feſt vereinigt wie unſre Väter, und welches meine Regierung mit Siegen geſchmückt hat, deren* ich heut am ſtrahlendſten Tage meines militäriſchen Lebens in hochgehobener Empfindung gedenke!“

30 Nicht minder erhebend geſtaltete ſich die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums.*

Alle diese schönen und würdigen Feierlichkeiten aber wurden überstrahlt durch den neunzigsten Geburtstag* Kaiser Wilhelms, zu welchem sich fast alle hervorragenden Fürstlichkeiten Europas bejuß Beglückwünschung in Berlin eingefunden hatten. 5 Die Hauptstadt schwamm förmlich in einem Meer von Licht; denn auch die Fenster der kleinsten Hütte im entlegensten Vorstadtwinkel waren diesem einzigen Tage zu Ehren* mit Lichtern geschmückt und Freudenfeuer, Gasfandelaber und elektrische Licht-Guirlanden 10 flammten aller Orten.* Nicht weniger als 1648 Glückwunsch-Telegramme aus allen Teilen der Erde waren eingelaufen, und Freude und Jubel, Schmauserei, Musik und Tanz gab es in jedem Hause.

15

Mit welcher Verehrung und Hingebung jedes deutsche Herz für den Kaiser schlug, davon sollte dieser an dem heutigen selten schönen Tage einen hervorragenden Beweis erhalten.

Es war nämlich seit langem der sehnlichste 20 Wunsch des greisen Monarchen gewesen, die Armee, welche er zu einer Vollkommenheit herangebildet, die ihr den Ruf der „ersten der Welt“ verschafft hat, auch nach seinem Tode in ihrer Kriegstüchtigkeit und Schlagfertigkeit erhalten zu wissen. War 25 ihm doch* nur zu gut bekannt, daß Frankreich sich vor der Hand* nicht beruhigen würde. Erst vor kurzem war dort ein strebsamer Regierungsbeamter, namens Boulanger,* zum Kriegsminister ernannt worden. Der hatte es ganz besonders verstanden, 30 in dem leicht erregbaren französischen Volksgemüt

die Idee von der Wiedervergeltung (Revanche) lebendig* zu machen. Demzufolge hatte er einen Armeeverbesserungsplan* ausgearbeitet, nach welchem das Heer in Friedenszeiten auf 550 000 Mann
5 gebracht werden sollte und diesen Plan den französischen Kammern* vorgelegt. Daneben hatte er die Grenzstädte durch Reiter-Regimenter verstärken lassen und im geheimen Verbindungen mit Rußland angeknüpft, das gerade* wieder über die Haltung der
10 Türkei unzufrieden war und deshalb bedeutende Rüstungen in seinen südlichen Landesteilen veranstaltet hatte.

Es schien, als biete der neue Volkstribun alles auf, ein Bündnis zwischen Rußland und Frankreich
15 zu stande zu bringen, damit alsdann beide Mächte gegen Deutschland marschierten.*

Kaiser Wilhelm sah die Wolken, welche sich über Deutschland zusammenzogen, und als am 25. November 1886 der deutsche Reichstag* zusammentrat,
20 trug er diesem die Sache vor. Es sei dringend notwendig, die Wehrkraft des Reiches sicher zu stellen. Zu diesem Zwecke müsse die Friedensstärke des deutschen Heeres während der nächsten sieben Jahre um 41 000 Mann vermehrt werden,
25 so daß man im Falle eines Krieges eine Truppenmacht von 468 000 Soldaten ins Feld schicken könne.

Wenn auch der Reichstag wegen der nicht unbedeutenden Mehrkosten zuerst Einwendungen erhob
30 und von den 41 000 Soldaten noch ungefähr 18 000 abhandeln wollte, so ging doch schließlich die Sache

durch,* und die Vermehrung der Truppenmacht wurde in der gewünschten Stärke bewilligt.

Und gerade an seinem neunzigsten Geburtstage war es, als man Kaiser Wilhelm die Nachricht von der erfolgten Genehmigung der Militärvorlage 5 überbringen konnte. Da rief er voll Freude*: „Dies ist das schönste Geburtstagsgeschenk, das mein Volk mir hätte machen können.* Ich fühle mich um zehn Jahre verjüngt, nun ich weiß, daß mein liebes Deutschland gesichert ist!“ 10

Wenige Wochen später wurden dann die neuen Infanterie- und Artillerie-Regimenter errichtet und nach den Bogenen* gesandt, um die Wacht am „Wasgau“* zu übernehmen. Am 18. August, dem Jahrestage des Sieges bei Gravelotte fand alsdann 15 die Nagelung und Weihe der neu gestifteten Fahnen* statt.

Boulangier mußte seine Sache verloren geben. Er verzweifelte fast, als er das deutsche Volk so einmütig und treu zu seinem Kaiser stehen sah. 20 Sein ganzer, wohldurchdachter Kriegsplan war so gut wie gescheitert. Umsonst hatte er gestrebt und gehofft. Selbstverständlich wandte die Gunst der Franzosen sich von ihm, als er die Hoffnungen, die er erweckt, nicht verwirklichen* konnte, und als 25 Kriegsminister unmöglich geworden. Dankte er ab und ging ins Ausland.

Rußland aber wurde durch ein Bündnis in Schach gehalten, das Deutschland mit Oesterreich geschlossen und dem bald auch Italien beigetreten 30 war.

Gegen Rußlands Herrscher Alexander III., seinen Großneffen,* zeigte Wilhelm sich stets von einer wohlwollenden Seite, und als der Zar gelegentlich einer Besuchsreise auch Berlin berührte, bereitete
5 der deutsche Kaiser ihm einen so herzlichen Empfang, daß Alexander von freundschaftlichen Gefühlen befeelt, in seine Residenz zurückkehrte.

So war es Kaiser Wilhelm gelungen, Deutschland zu einer Größe und einem Ansehen zu erheben,
10 wie dies seit Jahrhunderten keinem deutschen Herrscher mehr beschieden gewesen.* Der Traum des alten Barbarossa* war verwirklicht. Deutschland war einig und stark wie kaum ein zweites Land der Welt. Und das deutsche Volk liebte und schätzte
15 seinen Kaiser über alles.

Die sich täglich mittags 12 Uhr vor dem kaiserlichen Palais versammelnden Verehrer* zählten nach Tausenden. War es doch* weltbekannt, daß der Kaiser bei dem Aufziehen der Wache am Eisenster
20 seines Arbeitszimmers zu erscheinen pflegte. Dieses Fenster hatte daher schon längst die Bezeichnung „historisch“ erhalten. Eine allgemeine freudige Bewegung gab sich in dem wogenden Menschenmeer kund,* sobald das milde Greisenantlitz sichtbar wurde,
25 und jeder in der Hauptstadt anwesende Fremde, der dieses Momentes teilhaftig wurde,* feierte ihn wohl* als den wichtigsten seines Lebens.

Scheint die Sonne noch so schön,
Einmal muß sie untergeh'n.

30 Auch der unvergleichlich schöne, sonnenhelle Lebens-

abend Kaiser Wilhelms sollte in Nacht zerfließen. Und es war im Räte der Vorsehung beschlossen, daß dunkles Gewölk den Übergang bilden sollte.

Bald nach der neunzigjährigen Geburtstagsfeier des Kaisers begann Kronprinz Friedrich an einem Kehlkopfleidens zu erkranken, daß nach einigen hoffnungsverheißenden Unterbrechungen mehr und mehr einen drohenden Charakter annahm.

Heiße Sorge bereitete dem hochbetagten Monarchen die Befürchtung, daß sein Fritz, der eine so hohe Begabung für die Leitung der deutschen Angelegenheiten besaß, dereinst sein Nachfolger nicht würde sein können. Ein zweites Weh traf den greisen Herrscher in dem Ableben seines Enkels, des zweiten Sohnes seiner einzigen Tochter, der Großherzogin von Baden,* welcher durch besondere Vorzüge des Geistes und Herzens sein Liebling gewesen war.

Die für das Leben des geliebten Landesvaters besorgte Bevölkerung durfte mit Recht annehmen, daß diese schweren Schicksalsschläge nicht ohne Nachteil für seine Gesundheit vorübergehen würden; und in der That verbreiteten sich die düstersten Vermutungen, als der Kaiser beim Ausziehen der Wache nicht mehr am Fenster erschien, und der Staatsanzeiger am 8. März 1888 die Nachricht brachte, daß Seine Majestät eine sehr unruhige Nacht gehabt hätten und die Kräfte im Abnehmen begriffen seien.

Als dann am Nachmittag in der sechsten Stunde sämtliche Glocken der Hauptstadt zum Gebet für den hohen Sterbenden riefen, verbreiteten sich

Trauer und Klagen durch die ganze Stadt, und viele vermeinten, der Kaiser sei bereits heimges-
gangen. Wohl* suchte am Morgen des folgenden
Tages noch einmal eine Nachricht vom Besserbefinden
5 durch die nach Zehntausenden vor dem Palais ver-
sammelte Menge; allein sie erwies sich als trüge-
risch, denn bald darauf, 8½ Uhr morgens, trug der
Telegraph die erschütternde Kunde durch die Welt,
daß Kaiser Wilhelm soeben im hohen Alter von 90
10 Jahren 11 Monaten und 16 Tagen, im 28. Jahre
seiner ruhmreichen Regierung zur ewigen Ruhe
eingegangen sei. Das letzte verständliche Wort war
der Name „Fritz“ gewesen. Sein letzter Blick
hatte der Kaiserin gegolten, die während seiner
15 Krankheit nicht von seinem Lager gewichen war.
Alle Mitglieder der königlichen Familie waren zu-
gegen gewesen, während es dem Oberhofprediger*
Kögel beschieden war, dem Scheidenden alle die-
jenigen Trostworte der heiligen Schrift zuzurufen,
20 welche dem Kaiser während seines langen bewegten
Lebens Stab und Schild* gewesen waren.

Kaiser Wilhelm war ebenso groß als Mensch,
wie bedeutend als Regent. Er hat für sein Deutsch-
land, das er über alles liebte, bis zum letzten
25 Hauche seines Lebens gelebt und gekämpft.

Ein Soldat und ein Feldherr ohnegleichen, hat
er Siege errungen, die einzig dastehen in der
Geschichte aller Völker. Die eigentliche Größe aller
dieser Siege aber lag in der weisen Mäßigung,
30 mit welcher er sie hinnahm. Mitten im höchsten

Siegesjubel rings um ihn her blieb er der einfache pflichttreue Soldat, der dem Herrn der Heerschaaren die Ehre giebt und diesem sich unterordnet. „Kein Verhöhnern des besiegten Feindes! Niemand kränken und wehe thun!“ Das war der erste Gedanke, 5 wenn die Siegesfanfaren an sein Ohr schlugen. Groß im Unglück haben viele Herrscher sich bewiesen, groß im Glück wie Kaiser Wilhelm nur wenige. Mit vollster Überzeugung konnte er zu dem obersten Kriegsherrn, der das Sternenheer leitet, beten; 10 denn in vielen Zügen und Zeichen, die mehr waren als bloßer Zufall, hatte dieser sich ihm offenbart. Und als Christ und Held auf diese Zeichen achtend, hatte der Kaiser ein scharfes Ohr für Gottes Sprache, ein scharfes Auge für seine Fingerzeige 15 erhalten, die ihn stets den rechten Weg gehen ließen.

So wird Kaiser Wilhelm der Siegreiche unter uns fortleben nicht nur als der heldenhafte Einiger Deutschlands und als Vorbild seltner Pflichttreue, 20 sondern auch als Vertreter echten und praktischen Christentums, und sein Andenken wird gesegnet bleiben immerdar!

NOTES

Page LINE

1. 2. **des damals recht kleinen Königreiches Preußen:**
by the Treaty of Tilsit (July 9, 1807) Napoleon I. and Alexander of Russia had agreed that Prussia, for daring to engage in war against France, should forfeit all its territory W. of the Elbe and its share of Poland, i.e. nearly the half of its total extent. W. of the Elbe Napoleon set up the kingdom of Westphalia under his brother Jérôme.

„ 10. **Königsberg:** an outpost fortress of the first rank (ersten Ranges) on the Pregel in the extreme NE. of Prussia. Here in 1701 Kurfürst Friedrich III. assumed the royal title for himself and his heirs.

„ 12. **überzogen** and (next line) **unterlegen** (p.p. of **unterliegen**): the verbs compounded with these prefixes and with **durch** and **um** require careful study, as they are separable or inseparable according to their meaning and use. As some guide to deciding this point it may be broadly stated that they are separable when used literally and intransitively, and inseparable when used figuratively and transitively, e.g. —

er zieht über nach Leipzig 'he moves to Leipzig.'

der Himmel überzieht sich mit Wolken 'the sky is getting overcast.'

er läßt uns unter 'he gives us shelter.'

er unterläßt nichts 'he omits nothing.'

The five principal *separables* with **unter** are:—

(1) **untergehen** 'to sink' 'set' (as the sun), 'perish.'

(2) **unterbringen** 'to find accommodation or a berth for.'

(3) **unterkommen** 'to find shelter.'

(4) **unterstehen** 'to stand under.'

(5) **unterstieben** 'to push under.'

Page LINE

2. 2. **bestand auf seiner Forderung:** bestehen auf + *dat* 'to insist on'; bestehen aus + *dat* 'to consist of.'
- .. 7. **Königin Luise:** see genealogical table. „Eine der edelsten Frauen, welche je die Königskrone getragen.“
- .. 8. **war es wohl erlaubt:** wohl = 'presumably' 'probably' 'assuredly' 'certainly' according to the context, besides the primary meaning 'well.' Similar employment of the word is to be seen in—
 der letzte Kampf war wohl ('doubtless') schwer.
 daß er doch ('after all') wohl ('probably') eine tapfere That vollführt habe.
 es hatte sich auch wohl ('certainly') vieles überlebt.
 For other examples see p. 20 l. 30, p. 22 l. 29, p. 31 l. 12, p. 48 l. 7, p. 68 l. 26, p. 70 l. 3.
- .. 13. **Königshaus:** the House of Hohenzollern, so called from the hill-castle in the Raube Alp (Stammburg des Fürstenhauses). Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, of this House received Brandenburg in 1415 from the Emperor Sigismund, and called himself Kurfürst Friedrich I. A descendant became the first king of Prussia (König von Preußen) on Jan. 18, 1701, and exactly 170 years afterwards, Jan. 18, 1871, Wilhelm I. der Siegreiche was proclaimed Deutscher Kaiser at Versailles.
- .. 15. **Residenz** is the town where the court resides
- .. 21. **der . . Zuschauer:** notice the construction of these attributive clauses peculiar to German. They are often convenient and help to avoid too many relative and appositional sentences. As a rule they can be best translated by a relative clause, as here: 'of the spectators who had gathered on the Weissensee road.' There are a good many instances in this book and none of them too long.
 References to parallel passages: p. 4 l. 2, p. 4 l. 31, p. 16 l. 28.
- .. 26. **aller Augen,** 'the eyes of all'; similarly unser sechs 'six of us.'
3. 1. **nach den „Linden“:** Unter den Linden is the name of a fine avenue in Berlin, so named from the rows of lime-trees in it. It extends for about two-thirds of a mile, from the Brandenburgerthor to the monument (Denkmal) of Friedrich der Grosse.
- .. 3. **Stadtgemeinde:** a town or community under a municipal government of magistrates and a committee (Ausschuß) of the citizens.

Page LINE

3. 3. **den Ältesten**, 'aldermen,' a title of honour given to magistrates in Prussia.
- .. 4. **im weißen Saal**: a large hall in the Royal Palace, containing statues of the twelve Electors (*Kurfürsten*) of Brandenburg.
- .. 7. **war doch . . bewußt**: Weisse (*German Grammar*) considers this a dependent clause with a conjunction omitted (cf. *wäre ich da gewesen* 'if I had been there'); hence the position of the verb. Translate it either, 'for surely every one was aware' or 'was not every one aware?' For similar construction see—
- hätten diese Worte doch im ganzen Land wieder
(p. 10 l. 24).
war es doch keine Kleinigkeit gewesen (p. 33 l. 25).
galt es doch . . (p. 49 l. 30).
war ihm doch nur zu gut bekannt (p. 65 l. 25).
war es doch weltbekannt (p. 68 l. 18).
- .. 12. **verrät**, 'betrays,' is a good example of one of the forces of *ver-* in composition, viz. *perversion*; *raten* (OE. *rede*) 'to advise'; *verraten* 'to advise wrongly' 'betray'; similarly *leiten* 'to lead'; *verleiten* 'to mislead'; *führen* and *verführen* etc. Notice also that 'he advises' = *er rät* (not *rätet*), and the similar forms, *er birzt*, *er brät*, *er ficht*, *er flicht*, *er gilt*, *er hält*, *er schilt*, *er tritt*, in which the final *t* of the 3rd sing. pres. is contracted with the *t* of the stem.
- .. 16. **einmal**, 'for once' 'just,' usually pronounced with the accent on the second syllable. Cf. p. 15 l. 8 *reite einmal zurück!* p. 17 l. 30 *noch einmal*.
- .. 21. **glänzend**: pres. part. used adverbially, as *reizend schön* 'charmingly beautiful'; *auffallend ähnlich* 'strikingly like' and (past part.) *entschieden besser* 'decidedly better.'
- .. 24. **ja** gives an explanation of a previous statement without fear of contradiction and can be rendered by 'you must allow' 'you surely know' 'you see' 'of course.' In this passage to explain the prevailing melancholy, it is stated as an undeniable fact that 'all the people knew etc.'
- Cf. p. 4 l. 24 *Delbrück war ja sein Lehrer*.
And other examples, p. 19 l. 12 ('*nay*'), p. 34 l. 6, p. 48 l. 25, p. 57 l. 25.
- .. 25. **geschlagen war**: this implies a state not an action, the result and not the dealing of the wound.
Cf. p. 3 ll. 17, 20 *getäuscht wurde* and *erwidert wurden* which are imperf. of the true passive, and imply an action and not

Page LINE

a state; as *er wird getötet* 'he is being killed'; *er ist getötet* 'he is dead.'

3. 30. **alt und jung**: such combinations are very common. They form (1) a contrast, as here, and in *groß und klein*; (2) alliterative pairs, *Leib und Leben* ('life and limb'); *Haus und Hof* ('house and home'); *Stoß und Stein*, *Wind und Wetter*, *Mann und Maus*; (3) riming pairs, *Gut und Blut*, *Stein und Bein*, *Schuß und Truß*, *schlecht und recht*.

4. 11. **glaub' es auch** for *ich glaube es auch*, 'I believe that too.' Note the omission of the pronoun, which is characteristic of the short military manner of the king. Cf.—

ist offen for *er ist offen* (p. 4 l. 11).

aber sonst nichts Hervorragendes (p. 4 l. 13).

müßte noch später kommen (p. 4 l. 13), etc., etc.

- „ 13. **aber sonst nichts Hervorragendes**, 'but in other respects there is nothing remarkable about him' (*hervorragend* 'to stand out'). The termination *es* was probably originally a partitive gen. but is now regarded as the nom. neut. and the adj., or (as here) the participle is declined accordingly, having dative =em.

müßte noch später kommen, 'that would have to come later.' The subjunctive is used because the statement is hypothetical, the idea being *if* Prince William should prove to be distinguished (*hervorragend*) in anything, such distinction might possibly come later.

- „ 16. **gestellt . . gelegt**: also *setzen* and *stecken* are all renderings of the verb 'to put' according to the context:—

man stellt die Soldaten in das Glied.

man legt den Kranken in das Bett.

man setzt ein Kind auf den Stuhl.

man steckt etwas zu sich (in die Tasche).

- „ 21. **alles** can be used collectively of persons: *alles war überrascht* 'everybody was astonished.' As a relative to this use of *alles* we find *was*: *alles, was Beine hatte, lief davon* 'all who had legs bolted.'

5. 5. **Wilhelm hat viel Gemüt**: it is impossible to render *Gemüt* satisfactorily; our 'kind-hearted' 'thoughtful for others' 'affectionate' only express partially what the Germans express by this one word.

- „ 6. **das sind bekanntlich Vorzüge**, 'and it is well known that those are advantages.' Notice (1) *das* before the verb *sein* to replace the real subject, *Vorzüge*, corresponding to *ce* in French; (2) the useful word *bekanntlich* 'it is well

Page LINE

- known' and the similar words in *hoffentlich* (vermutlich, mutmaßlich) *wird er morgen kommen* 'it is to be hoped (to be supposed) that he will come to-morrow'; *zweifelloß* 'doubtless' and *zufällig* 'by chance' are used in the same way.
5. 13. **unterthänigst**: an absolute superl. adverb, 'most submissively'; such are *gehörigst* 'most obediently'; *höchachtungsvollst* 'with the highest esteem'; *freundlichst* 'very kindly' and many others.
- „ 16. **wie man ihn sich nur wünschen kann**, lit. 'as one can but wish him to one's self': 'as can be desired'; cf. *wie man sich nur denken kann* 'imaginable.'
- „ 24. **selbst** ('even') . . **gab sich . . zu erkennen**, 'was displayed' (*war zu erkennen*). This is an idiomatic use of the act. inf. where the pass. is required in English. Cf. p. 42 l. 14 *der Kaiser mußte sich zufrieden geben*. And the sentence *dieser Satz ist zu beweisen* 'this proposition is to be proved.' From this use of the infinitive is derived the German gerundive by the termination *-end*; as *der zu beweisende Satz* 'the proposition to be proved'; *ein nie zu vergessender Freund* 'a never-to-be-forgotten friend.'
6. 1. **großes Lob bekommen heute**: cf. note, p. 4 l. 11.
- „ 3. **zu verdienen suchen**: supply *mußt es*; also in other remarks of the king. Similar elliptical constructions are found for the imperative, as *stillgestanden!* 'halt!' *aufgepaßt!* 'attention!'
- „ 4. **nicht so leicht**: cf. note, p. 4 l. 11.
- „ 13. **na**: probably the same as *nu* (short for *nun*). It fills a gap which the speaker uses to think of what he is going to say. Transl. here 'well.' Cf. *na-nu*.
- „ 15. **komme . . eben so weit**, 'get on as well with.'
- „ 24. **Blücher**: Gebhard Leberecht von Blücher, Fürst von der Walstatt (1742-1819), was in 1812 placed on half-pay (*zur Disposition gestellt*) at the instigation of Napoleon; from 1813-15 he was present at the battles of Lützen, Bautzen, Haynau, an der Katzbach, Möckern, and Leipzig; entered Paris, kept his promise to Wellington at Waterloo, was nicknamed "Marschall Vorwärts" by the Russians, received the Freedom of the City of London, and the degree of LL.D. at Oxford.
- „ 25. **Gneisenau** (1760-1831): August, Graf Reithardt von Gneisenau, was chief on Blücher's staff (*Generalstabchef*) in 1813, and conducted the pursuit of the French after the battle of Waterloo.

Yorck von Wartenburg (1759-1830) served under Friedrich

Page LINE

der Grosse, and, after a campaign in India with the Dutch army, rejoined the Prussian service in 1787; in 1812 he abandoned the French and concluded the Convention of Tauroggen with the Russians. In the Befreiungskrieg he was one of the most distinguished commanders.

6. 27. **mit anhören**: mit is here an adverb; 'to be one of the listeners.'

- „ 29. **flößte ihm . . ein**, 'inspired him with greater respect.' Note the difference between the constructions in the two languages. Similar cuiquid verbs are einem etwas vorwerfen 'to reproach one with . .'; einem es verdeden 'to blame him for it'; einem etwas lohnen 'to reward some one for . .,' etc.

- „ 30. **Generalquartiermeister Gebhard von Scharnhorst** (1750-1813) was the great reorganiser of the Prussian army according to the Krümper system of short service. He was enabled to form a large 'Landwehr' or Reserve, and thus have 270,000 fully-drilled soldiers ready to take the field at the beginning of the Befreiungskrieg.

7. 2. **etwas davon gewahr werden**, 'to get to know about it.' gewahr (which is cognate with wahr in wahrnehmen 'to perceive'), is now only used in this connexion, viz. gewahr werden 'to get to know.'

- „ 3. **nämlich**, as an adverb, means 'you must know' 'to wit' 'for,' and explains a previous statement, e.g. :—

heute kann er nicht radfahren, er hat sich nämlich erkältet.

The adj. der, die, das nämliche = 'the same.'

namentlich = 'namely' 'especially.'

dem Namen nach 'by name.'

Cf. p. 41 l. 25 was „Er,“ nämlich der „Vater der großen Nation“ dazu meine.

p. 65 l. 20 es war nämlich seit . . gewesen.

- „ 4. **dürfe**, 'was allowed,' is the subj. of indirect speech (indirekte Rede), here of command. Notice that the tense of the direct speech is retained (du darfst nur halten), without regard to sequence of tenses, which is not observed in modern German in the case of the pres. and imperf. subj. Cf. Siepmann's *German Primer*, p. 185 § 139.

- „ 15. **die Havel** is a tributary of the Elbe and forms a series of lakes (Seen); it is connected by canal with the Oder.

- , 18-28. The compound substantives in these two paragraphs (and a large number in Chap. VI.) afford examples of different laws of their formation :

1. When 1st component is masc. or neut. the gen. inflexion

Page LINE

is sometimes added—*Königsjohn*, *Handelsvertrag*, but *Landhaus*, *Vaterland*, *Attemnot*.

2. When 1st component is fem. it is (1) unaltered, (2) takes the old gen. sing. inflex. =en, (3) adds *s* to term. =heit, =ion, =keit, =schaft, =tät, =ung: (1) *Naturgemälde*, *Brustkrampf*; (2) *Familienleben*; (3) *Anziehungskraft*, *Krankheitserscheinung*.

7. 21. *im Kreise der Seinen*: note that *die meinen*, *die deinen* 'thine,' etc., when written with a capital always refer to members of one's family.

.. 25. *Das Eiland* = *Einland*, 'isolated land,' is not related to 'island'; while *die Insel* is from *insula*.

.. 30. *schon früher*: *schon* = 'as early as' 'already' 'even.' For good examples of *schon* see p. 13 l. 17, p. 18 l. 25, p. 24 l. 29, p. 29 l. 25, p. 35 l. 12, p. 62 l. 11.

8. 3. *erklärten es für . .*, 'pronounced it to be,' corresponds to the Latin double acc. of direct obj. and the complement; similarly *halten für* 'to consider'; *betrachten als* 'to regard as'; *ernennen zu*. *Er ernannte ihn zum General* 'he made him a general'; and in pass. p. 16 l. 24 *P. W. wurde zum Major ernannt*.

.. 9. *abberufen werde*: why subjunctive? Cf. p. 7 l. 4.

.. 10. *ihrer . . Vaters*: cf. p. 2 l. 21.

.. 11. *Hohenzieritz*: a country residence of the Grand Duke of Mecklenburg.

.. 15. *nach durchfahrener Nacht*, 'after a night journey.' *durchfahren* 'to pass time in travelling' is conjugated with *haben*, but *durchfahren* 'to travel through' is conjugated with *sein*. Similar verbs, i.e. sometimes separable (*trennbar*) and sometimes inseparable (*untrennbar*), according to use and meaning, are those compounded with *über*, *um*, *unter*, cf. *umarmen* 'to embrace,' *umgehen* 'to go round,' and *umgehen* 'to avoid'; cf. p. 13 l. 28 *durcheilten die Schluchten* 'rushed the ravines,' p. 19 l. 26 *umgebaut*.

Notice in your reading that these compound verbs are generally separable when used in a literal (*buchstäblich*) sense and inseparable when used figuratively (*bildlich*), as *übersetzen* 'to ferry across,' and *übersetzen* 'to translate'; also that they are separable when neuter and inseparable when transitive. See note, p. 1 l. 12.

.. 21. *alles, was . . konnte*, 'all he could say.' Note (1) the

Page LINE

rel. pron. cannot be omitted in German; (2) *was* is used for *daß*, after indefinite antecedent, *alles*, *nichts*, *etwas*; after neut. superl., such as *daß Beste*, *daß Schlimmste*; in reference to a whole clause as in p. 15 l. 28 *der König . . fand*.

8. 23. **doch**, 'after all' 'yet' 'but,' is an expletive of frequent occurrence and contradicts or throws a doubt upon stated opinions: *Sie sind nicht wohl! Doch!* ('you are mistaken, I am quite well'). It adds emphasis to imperatives, *sprechen Sie doch nicht so laut!* 'pray do not speak so loud,' and has a weaker force in *es ist doch sonderbar* 'is it not strange.' Cf. for other examples p. 12 l. 18, p. 16 l. 5, p. 20 l. 14, p. 32 l. 21, p. 53 l. 10, p. 62 l. 10, p. 66 l. 31.
- „ 24. **ohnmächtig**, 'powerless,' is originally not a compound of *ohne* and *Macht*. *ohne* stands for an old prefix, which had a negative force.
- „ 31. **ihr habt . . sehen müssen**: modal verbs have two forms, strong and weak, of the past part.; the strong form is used when there is a dependent infinitive as, here, *sehen*.
9. 4. **danach trachten . . zu befreien**, 'strive to free.' *danach* and similar forms are not translated; they serve to complete the construction required by the principal verb and refer to the coming dependent clause, e.g. *er besteht darauf, daß er kommt* 'he insists on his coming.' See too p. 21 l. 28.
- „ 11. **der große Kurfürst bei Fehrbellin**: Friedrich Wilhelm (1640-88), in truth the founder of the Prussian State, defeated the Swedes on June 21, 1675, at Fehrbellin (in Mark Brandenburg, NW. of Berlin), and followed up his victory by gradually reconquering Pomerania (*Pommern*) together with Stettin and Stralsund.
10. 1. **allerbängste**, 'most anxious,' is a strengthened form of the superlative: cf. *allerliebste* 'most delightful,' *am allerbesten* 'best of all,' *allergnädigste* and *allerhöchste* used of royal personages. The modification of *bang* in comparative and superlative is quite modern.
- „ 7. **wohl**: see note, p. 2 l. 8.
- „ 15. **thränenden Auges**, 'with streaming eyes.' An absol. gen. forming an adv. of manner, as *raschen Schrittes* 'with quick step'; *guter Dinge* 'in good spirits'; *unverrichteter Dinge* 'without accomplishing one's object'; and many in *weise*, *merkwürdigerweise* 'strange to say.'
- „ 18. **gab sich . . zu erkennen**: see note, p. 5 l. 24.
- „ 22. **möchte es . . können**: 'was likely to' 'could possibly' is the force of the imperf. ind. of *mögen*; cf. p. 25 l. 6, p. 28 l. 30, p. 59 l. 28 ('whether . .'); but *möchte*, imperf. subj.

Page LINE

= 'would like': er möchte am liebsten nichts thun 'he would like best to do nothing.'

11. 2. **zum Zeichen**, 'as a token'; zu expresses the purpose or destination, as **zum Geschenk** 'as a present'; **zum Spaß** 'for a joke'; **zum Zeitvertreib** 'as a pastime.'
- „ 8. **Stein und Hardenberg**: finance and civil administration were the first duties of Stein, and when Napoleon had enforced the retirement of that "first statesman of Germany," Hardenberg, in many respects the prototype of Bismarck, came into office as State Chancellor. (Forbes.)
- „ 9. **im Zinken begriffen**: cf. p. 15 l. 25 **im Weichen begriffen**, similarly **im Bau begriffen**; this past part of *begreifen* has the sense of *engaged in*, as in the above three examples, 'to be setting,' 'to be retiring,' 'in the course of building.'
- „ 10. **Entzweiung mit Rußland**: in 1810 Napoleon was at the height of his power; in that year he annexed Holland, the Hanseatic towns, Bremen, Lübeck, Hamburg, together with Oldenburg, the mother-country (*Stammland*) of the Russian reigning House. But it was the "Continental System" (*Kontinentalperre*) that especially caused the quarrel (*Entzweiung*) with Russia.
- „ 15. **der General York**, 'the quiet, cool (*unberufen*) man, who did not meddle with politics,' refused obedience (*den Gehorsam auffündigen*) to the order that he should aid in covering the French retreat, and, further, made an agreement of neutrality with the Russian general.
- „ 16. **kaum . . als** or **kaum . . so**, 'no sooner . . than.' The first *als* is connected with *kaum*, the second *als* = 'than' after the comparative *nichts Eiligeres* 'nothing more urgent.'
- „ 24. **Breslau** on the Oder, capital of Silesia (*Schlesien*), whither Scharnhorst and Blücher had already preceded the king.
12. 8. **erklärte er . . den Krieg**, 'declared war against,' the indirect obj. of the recipient; similarly **man drohte ihm den Tod** 'he was threatened with death'; **wir winkten ihm ein Lebewohl zu** 'we waved him a farewell.'
- „ 14. **das eiserne Kreuz** was founded March 10, 1813 for distinction (*Auszeichnung*) in the 1811 during the war of 1813, 1814, 1815 and was renewed for the war of 1870-71. In 1813 there were on it a crown, F.W., an oak-leaf and 1813; in 1870 a crown, W., 1870. There are two classes of this decoration: the first class is worn on the left breast, the second class with a black and white ribbon in the button hole. It corresponds to our V.C.

Page LINE

12. 20. **er hätte . . ertragen können:** as in Latin (*potuissem pati*) and Fr. (*il aurait pu supporter*) German can form the correct construction, i.e., the past part. of the verb of mood and the pres. of the dependent infin. In English 'can' 'will' 'must' 'shall' are defective, and the correct construction can only be given by such expressions as 'he would have been able to endure' 'he might have been obliged to come' 'he would have been allowed to see it' 'he would have wished, liked to do it.' Give German for these.
- „ 23. **Bruder Karl,** died 1883, father of the famous Friedrich Karl, der rote Prinz, General-Feldmarschall, died 1885.
- „ 25. **die Schlachten bei Großbeeren,** August 23, 1813, Bülow and Bernadotte defeated Oudinot; **an der Katzbach,** August 26, where Blücher all but annihilated Macdonald; **bei Dennewitz,** September 6, Bülow defeated Ney.
- „ 26. **die Völkerschlacht bei Leipzig:** October 16, 18, 19. This battle of Nations, of Prussians, Austrians, and Russians against Napoleon, ended in the defeat of the French and their retreat over the Rhine followed by the Allies. Am 1. Januar überichritt Blücher den Rhein bei Gaub.
13. 5. **Brienne, La Rothière, Bar-sur-Aube:** places in France, easily located on the map.
- „ 7. **daß Fell geklopft:** einem daß Fell klopfen, gerben 'to give some one a good dressing' 'tan some one's hide.'
- „ 12. **werden heut:** supply wir before werden and ich before komme.
- „ 17. **schon von weitem:** see note, p. 7 l. 30.
- „ 18. **Jäger-Regimenter,** 'riflemen.' The German Army has nineteen battalions.
- „ 24. **vertreten waren . . geführt wurden:** a good example of the difference between waren with a past part. expressing a state or condition, 'their numbers were greater,' and wurden, expressing action, 'were being led.' The latter is the true pass. imperf.
- „ 28. **durchkitten:** see note, p. 8 l. 15.
- „ 30. **auf . . Hochebene:** see note, p. 2 l. 21.
14. 2. **unter dem Fürsten Gortschakoff,** Michael (1795-1861), afterwards Commander-in-Chief of the Russian army in the Crimean war, 1855.
- „ 5. **Flügel-Adjutanten,** 'A.D.C.,' the officer at his side. Cf. Flügelmann 'file-leader.'

Page LINE

14. 21. **springte . . auf den König zu**, 'galloped up to the king'; for similar combinations of prepositions cf. —
 nach dem Strande zu 'towards the shore.'
 von Jugend auf 'from childhood.'
 von dem Fenster aus hat man eine herrliche Aussicht
 'from the window there is a glorious view.'
 von wo aus 'from which point' (p. 16 l. 13).
15. 11. **angehören**, 'to belong' in the sense of being a part or member of; **gehören**, in the sense of being the property of; cf. p. 17 l. 22 and p. 19 l. 11; **gehören zu** has the force of 'to be requisite'; **dazu gehört Zeit** 'that requires time'; **dazu gehört eine gewisse Kraft und Übung** 'a certain amount of strength and practice is requisite.'
- .. 17. **als befände er sich**: as the English 'if' can be omitted in such sentences as 'had I been there' 'were it so,' so in German **wenn** and **ob** can be left out and the ellipse shown by inversion; here the phrase could run **als wenn (ob) er sich befände** 'as if he were'; **er thut, als wäre er Meister** 'he acts as if he were master.'
- .. 19. **erst als**: **schon** implies 'not later than,' **erst** 'not earlier than,' and can be translated by 'only' 'not until' as well as by 'first,' e.g. —
 ich muß erst ('first') mit ihm sprechen.
 er wird erst ('only' 'not until') morgen ankommen.
 er spricht von Vorfällen ('events'), die erst ('only' 'hereafter') geschehen sollen.
 Cf. p. 49 l. 12 **nun erst** ('only now') dachte er daran.
 p. 55 l. 15 **erst als** . . .
 p. 65 l. 27 **erst vor kurzem** 'only a short time ago.'
- .. 22. **Bleffierte**: formed from **bleßieren** = Fr. *blessier*; one would now say **Verwundete**. Cf. **exercieren** from *exercer*, **marßchieren**, **mußizieren**; verbs in **-ieren** never take the prefix **ge-** in the past part.
- .. 23. **intakt** = Germ. **unverfehrt**.
- .. 25. **im Weichen begriffen**: see note, p. 11 l. 9.
- .. 28. **ihm die Hand**: as in French, the dat. of the pers. pron. is used instead of the poss. pron. **seine Hand**, especially with parts of the body. **Er hat sich in den Finger geschnitten** 'he has cut his finger.'
- .. 29. **was**: used in reference to the whole preceding clause; see note, p. 8 l. 21.
16. 1. **Kaiser Alexander von Rußland** (1777–1825), son of Paul I. and grandson of the great Catherine II., reigned from 1801 to 1825.

Page LINF

16. 1. **Sankt-Georgen-Orden**: the Cross of St. George, never given but for distinguished personal bravery, and very rarely to a foreigner.
- „ 5. **daß er doch wohl** . . , 'that possibly after all he had . . '
- „ 7. **nun verstehe ich erst**, 'now I begin to understand.' Cf. note, p. 15 l. 19.
- „ 11. **die Höhen des Montmartre**: the French generals Mortier and Marmont commanded, and the resolute stand they made was worthy of the men whom Napoleon delighted to honour; the battle raged from sunrise to sunset against overwhelming odds, till Marmont was obliged to demand an armistice (**Waffenstillstand**).
- „ 12. **Aussichtspunkte**: the hill of Belleville.
- „ 14. **der Einzug**, 'entry' 'march in'; cf. with **der Eingang des Zimmers**, **der Eintritt** kostet 2 Mark.
- „ 16. **seinem Better Friedrich**, i.e. Friedrich Karl. der rote Prinz.
- „ 18. **den Kaiser von Österreich**: Francis II. (died 1835) was father of the Empress Maria Louisa, second wife of Napoleon. In 1806 he resigned his title of "Kaiser von Deutschland," which remained in abeyance till 1871, when Wilhelm I. was proclaimed "Deutscher Kaiser" at Versailles.
- „ 20. They put up at the Hôtel Villeroi in the rue Bourbon, and the princes were shown Paris by Alexander v. Humboldt. During this time Prinz Wilhelm probably made his first acquaintance with Louis Napoleon (afterwards Napoleon III.), son of Hortense de Beauharnais and Louis IV., who had been King of Holland.
- „ 25. **wurde** . . **ernannt**: see note, p. 8 l. 3.
- „ 28. **der seiner** . . **Siegeswagen**: see note, p. 2 l. 21. This Siegeswagen in bronze of Victoria in a chariot had been carried off by Napoleon, and is now to be seen on the top of the Brandenburgerthor, the fine gateway to the 'Unter den Linden.'
- „ 31. **Konfirmationsunterricht**: "it is a traditional rule of the Hohenzollern family that every member should draw up a personal and original profession of faith (**Glaubensbekenntnis**) on being confirmed. Every line breathes the Christian and the gentleman." (A. Forbes.)
17. 6. **Charlottenburg**: on the Spree, W. of Berlin. Its name is derived from the royal castle built there in 1696 for the Kurfürstin Sophie Charlotte, and it is noted for the magnifi-

Page LINE

cent mausoleum containing, among others, the remains of Königin Luise and Wilhelm I.

17. 23. **nachkommen** = (1) 'to come after,' (2) 'overtake,' (3) 'act up to,' (4) 'fulfil.'

„ 24. **zwar** = in Wahrheit, 'and that,' emphasises and particularises a previous statement; *ich sah es, und zwar mehr als einmal* '... and that more than once.'

„ 28. **das Schlechte und Schändliche**, 'whatever is wicked and disgraceful,' and, farther on, **das Verlorene** 'his losses,' are examples of adjectives used as abstract substantives.

18. 16. **einsamen Felseninsel**: St. Helena, where he died in 1821, and whence his remains were in 1840 removed to the splendid tomb in Paris in the Hôtel des Invalides.

„ 24. **Beruf** (der) is 'calling' or 'profession'; **Ruf** 'call' 'summons' 'reputation.'

„ 25. **unverkennbar**: this adjective is compounded of **un-** the neg. prefix, **verkennen** 'to mistake,' and **-bar** adj. termination meaning 'capable of bearing,' so that **unverkennbar** means 'incapable of being mistaken.'

hon im Alter von, 'even at the age of . . .' 'when he was only twenty years old'; cf. note, p. 7 l. 30.

„ 26. **zum Oberst und Chef**: note that **Oberst** remains as a rule undecined in the phrase **zum Oberst ernannt werden**. **Oberst** is a grade in the army, viz. the highest (**oberste**) in a regiment; **Chef** indicates that the **Oberst** actually commands a regiment.

19. 1. **jetzigen Königs-Grenadier-Regiments**: this regiment was named in honour of König Wilhelm I. **Jetzig** is an adjective formed from **jetz** 'now'; similarly **heutig**, **gestrig**, **morgig**, **bisherig**, **damalig**, etc., from corresponding adverbs.

„ 5. **Belle-Alliance** is the name given by the Germans to the battle of Waterloo, and is the spot where Wellington and Blücher ("Marschall Vorwärts"), who had proved such a staunch ally, met at the end of the great day June 18.

„ 9. **ein Armee-corp**: for the composition of an army-corps take the 2nd, belonging to Provinz Pommern. It consists of 2 **Divisionen**, each division of 2 **Infanterie-Brigaden** and 1 **Kavallerie-Brigade**; each **Brigade** of 2 or 3 **Regimenter**; a **Regiment** of 3 **Bataillone**; 1 **Bataillon** of 4 **Kompanien**; 1 **Kompanie** of 3 **Züge**. Attached to it are 2 **Artillerie-Regimenter**, each of 3 **Abteilungen** and its complement of **Jäger**-, **Pionier**-, und **Trainbataillone**. Eine

Kompanie varies from (in peace) 100 to (in time of war) 250 men under the command of a Hauptmann.

19. 9. **bekanntlich**, 'as is well known'; similar useful words are **hoffentlich** 'it is to be hoped'; **vermutlich**, **mutmaßlich** 'as may be supposed' 'presumably.' See note, p. 5 l. 6.

„ 10. **einer Provinz**: each State is divided into Provinzen (Prussia has 11) with an Oberpräsident at the head of each; each Provinz into Regierungsbezirke, ruled by a Regierungspräsident; each Regierungsbezirk into Kreise with their Landräte as government officials.

„ 11. **Waffengattung**, 'branch of the service,' i.e. one of the following five: die Infanterie, die Kavallerie, die Artillerie, die Pioniere, der Train.

„ 12. **so hochangesehen . . .** **Volke** is a compound sentence consisting of (1) a dependent, (2) a principal clause, each introduced by **so** and instituting a comparison of equality. Translate the last clause first, 'he was as much beloved among the Germans as he was respected . . '

ja: with force of 'nay'; 'nay famed.'

„ 13. **über . . hinaus** is a prep. combination = up to and beyond.

„ 14. **beim**: not 'by,' which would be **von**, but 'with' 'among.' **Bei** seldom translates 'by,' except in **bei Tag**, **bei Nacht**, **bei der Hand nehmen**, **beim Himmel schwören**, **bei weitem**.

„ 16. **sich vermählen mit**, 'to espouse,' is used of exalted personages. The ordinary word is **sich verheiraten**; 'to give in marriage' (Fr. *marier*) is **verheiraten** + acc., whereas **heiraten** + acc. or **sich verheiraten mit** + dat. is used of the bride or bridegroom and = *épouser* 'to take in marriage'; **trauen** 'to unite in marriage' is used of the clergyman (**Pfarrer**).

„ 18. **Maria Luise . . Weimar**: his younger brother Charles had in 1828 wedded a daughter of the Grand Duke of Weimar, and a younger sister had come with the bride and found favour. Their nuptials (**die Hochzeit**) took place on June 11, 1829. Wilhelm was thirty-two, his bride eighteen. (Forbes.)

Braut: so called from the formal engagement (**Verlobung**) till the wedding. 'Bride' = **die junge Frau**.

„ 24. **das einfache Palais (Palast)**: this "New Palace" on the Linden was to be their Berlin residence during all the years of their long wedded life, for Wilhelm, when he came to the throne, declined to remove. (Forbes.)

Page LINE

19. 26. **umgebaut** = 'built anew'; in this sense **um** is separable, but inseparable is **umbauen** 'to surround with buildings.' Cf. **sich umkleiden** 'to change one's dress'; **umsteigen** 'to change (trains).'
- .. 31. **Friedrich**, afterwards the noble Kaiser Friedrich III., the husband of Princess Victoria of England. He reigned only three months and died in 1888. He was succeeded by the present (1902) German Emperor, Wilhelm II
20. 2. **die jetzige Großherzogin von Baden** was married in 1856 to Friedrich I. (1826-) who was 'Regent' from 1852-56 when he became Grossherzog.
- .. 9. **Statthalter von Pommern**, 'Governor of Pomerania.' By his father's death Wilhelm became heir-presumptive, and in 1842 he acted as Regent while Friedrich Wilhelm III. was in England.
- .. 20. **Drang nach freierer Bewegung**, 'striving after freer movement' i.e. more elbow space for the action of individuals, say 'after greater freedom.'
- .. 22. **es hatte sich . . überlebt**, 'much too had certainly become antiquated.'
- .. 28. **allerdings**, 'it is true' 'certainly,' **neuerdings** 'lately,' **schlechterdings** 'absolutely,' are irregular forms of adverbial genitives; they should be **allerdinge**, and the **ß** has crept in to make them similar to such adverbs as **links**, **rechts**, **blindlings**.
- .. 29. **bei ruhiger Erwägung**, 'on calm consideration.' A frequent use of **bei** is to denote conjunction of events: **bei diesem Wetter muß man zu Hause bleiben**, and p. 21 l. 16 **bei derartigen Veranlassungen**, p. 27 l. 1 **bei aller Tapferkeit** 'with all the bravery,' etc.
21. 4. **Louis Philipp**: the 'Citizen King' left Paris in Jan. 1848. France had accomplished another Revolution and established another Republic. Her example spread freely over Europe, everywhere was ein mächtiger Drang nach freierer Bewegung (p. 20 l. 20).
- .. 8. **fiel es . . zu speltateln an**: this impersonal use of ordinary trans. or intrans. verbs conveys the idea of action without indicating a definite subject; this must be supplied from the context; here 'people began to make disturbances.' Cf. l. 14 **ging es . . ab** 'matters did not pass off without bloodshed.'
- Ll. 16-20 afford three instances of the prep. **an** with dat. and in p. 25 l. 22 is **an Macht . . zunahm**; **an** has the force of 'with respect to,' and follows words expressing plenty and

want. But *an* requires the acc. after such verbs as *oenfen*, *glauben*, *sich gewöhnen* ('to grow accustomed').

21. 26. **der . . ließ**, lit. 'which allowed the fearing of the worst,' i.e. 'which gave rise to the worst fears.'
- „ 27. **und nur dadurch . . anbrachten**: translate by the English *gerund*: 'and it only escaped this fate by prudent men affixing . . .' See note, p. 9 l. 4.
22. 1. **all**, as here, is not inflected in the singular before demonstr. or poss. pronouns, nor is it often followed by the def. art. as *aller Wein* 'all the wine'; *alles Geld*, *alle Leute*.
- „ 4. **auf dem Posten**, 'at the post,' dat. of station; **auf den**, 'in which,' acc. of motion = 'into which the king had placed him.'
- „ 9. **um so furchtbarer . .**, 'the more terribly he could not fail to feel the blow'; *um so* (or *besto*) is here used absolutely but generally answers to *je*. *Je weiter nördlich, um so (besto) größer die Kälte* 'the farther north, the greater the cold.'
- „ 13. **sehe ich mich . . veranlaßt** ('compelled'): this postponement of *veranlaßt*, really the complement of *sehe ich mich*, helps the reader to endure the adverbial extension, in *Anbetracht der Gefahren* and the long relative clause *welche . . drohen*. For attributive construction in *seitens . . Partei* see note, p. 2 l. 21.
- „ 18. **verlassen**, 'to leave a place, country'; for other renderings of 'leave,' translate—
- (1) *er hat sein Gepäck im Hotel zurückgelassen.*
 (2) *warum haben Sie Ihre Bücher liegen lassen?*
 (3) *der Baron hat seiner Frau ungeheuer viel Geld hinterlassen.*
- „ 20. **ich bin Soldat**: no indef. art. as denoting his profession. *Er wird Kaufmann* 'he is going to be a merchant.' *Sind Sie Student?* 'are you an undergraduate?'
- „ 23. **vermag nur der**, 'he (that man) only can . . .'
- „ 29. **Pfaueninsel**: see p. 7 ll. 16, 25.
- „ 30. **Abschied nehmen von**, 'to bid farewell to'; but *der Offizier nahm seinen Abschied* 'the officer sent in his papers.'
23. 6. **es war gerade sein Geburtstag**, 'it chanced to be his birthday' (März 22); *gerade* as adj., *eine gerade Zahl* 'an even number.' *Der gerade* ('straight') *Weg* *der beste*.

Page LINE

23. 7. **Spandau**: a strong fortress on the Spree, not far from Berlin.

„ 13. **sei**: the subj. of quoted opinion.

„ 14. **dem Königtum**, 'the office of king' 'royalty'; but 'kingdom' = *das Königreich*.

„ 23. **nach Charlottenburg**: see note, p. 17 l. 6.

„ 27. **gährte es im Süden weiter**, 'a state of unrest continued in the south'; *gähren* 'to ferment' is connected with *yeast*; see p. 21 l. 8.

„ 29. **in der Pfalz**, i.e. die untere Pfalz, Unterpfalz, or Rheinpfalz: its capital was Heidelberg. The Oberpfalz was situated E. of Nürnberg, with its capital Amberg. The Unterpfalz now forms parts of Baden, Bayern, Hesse-Darmstadt and Prussia.

die . . war, 'and to put them down was an absolute necessity'; *das Gebot* a 'bidding,' 'law.' *Not kennt kein Gebot* 'necessity knows no law.'

24. 3. **Karlruhe**, capital (*Hauptstadt*) of the Grossherzogtum Baden, is built in the shape of a fan (*eines Fächer's*) with the castle as a centre and the streets radiating from it.

Kastell: a fortress on the Murg in Baden, formerly (till 1771) the Residenz of the Markgraf von Baden-Baden.

„ 6. **Leopold von Baden**: Karl Friedrich (1790–1852), Grossherzog von Baden 1830–52.

„ 7. **Mainz**, Fr. *Mayence*, capital of the Provinz Rheinhessen on the left bank of the Rhine.

„ 10. **Orden pour le mérite** or *Militair-Verdienstorden*, founded as early as 1667, was given by Friedrich der Grosse in 1740 as a reward for distinction in the field, corresponding to the English D.S.O.

die Schwerter zum roten Adler-Orden: these two golden crossed swords were not added till 1848. The order existed from 1734, and in 1792 Friedrich Wilhelm II. adopted it as an order of the Prussian House.

„ 20. **im deutschen Staatenbund**: see note, p. 28 l. 24.

„ 21. **hatte es . . gewettert**, 'there had been at intervals suspicious threatenings of storm'; see p. 21 l. 8.

„ 30. **sollte eben . . erhalten**, 'was, according to report, on the point of receiving the chief command.' *Eben*, an adv., means 'just' 'exactly'; *so eben* 'just now'; *eben so gut* 'quite as good'; as adj. = 'smooth' 'level.' 'Even' before

Page LINE

a noun=selbst: selbst der Greis lächelte 'even the old man smiled.'

25. 1. **dieses habe sich** . . or **daß dieses sich** . . habe. When may **daß** be omitted in dep. sentences? According to Weisse (*German Grammar*) in all cases, except in such sentences as the following:—

sagen Sie, daß es unrecht ist?
ich mußte nicht, daß Sie hier waren.
ich freue mich, daß Sie hier sind.
es thut mir leid, daß Sie gehen müssen.

What kind of sentences are the principal ones?

- „ 6. **wer möchte** . . **verargen**: see note, p. 10 l. 22.
- „ 11. **Olmutz**: a town in Moravia (Mähren) on the March. The conference was held in November 1850 between the ministers of Austria, Russia, and Prussia.
- „ 12. **von Manteuffel**, Otto Theodor, Freiherr von (1805–82).
- „ 15. **Roßlenz**: derived from *confluentes*, as it is situated at the junction of the Mosel (Fr. *Moselle*) and the Rhine. It is a strongly garrisoned town, faced on the opposite bank by the magnificent fortress of Ehrenbreitstein.
- „ 29. **auch sonst**, 'in other respects too.' **Sonst jemand** 'some one else'; **sonst wohnten sie auf dem Land** 'formerly they lived in the country'; **er ist sonst um 12 Uhr zu Hause** 'he is usually at home at midday.'
26. 12. **Halle**: a University town on the Saale.
- „ 14. **wiederholen**, 'to repeat,' is the only compound of **wieder** that is inseparable: **er holte wieder** 'he fetched back.'
- „ 18. **im weißen Saal**: see note, p. 3 l. 4.
- „ 30. **falls** . . **sollte**, 'should or were destined to be.' Here **sollte** suggests a possibility and thus sometimes = 'can': **sollte das die Wahrheit sein?** 'can that be the truth?'
27. 1. **bei** . . **Hingabe**, 'with all the . .'; see note, p. 20 l. 29.
- „ 2. **war (es)** . . **gut zu sagen**, 'was there hardly any security'; **es** may be omitted in the inverted construction.
- „ 4. **zielte dahin** . . **zu**, 'aimed at keeping'; see p. 9 l. 4, p. 21 l. 28.
- „ 6. **Napoleon III.**: see p. 16 l. 20. After many adventures he became President of the Republic in 1848 and Emperor in 1852.
- „ 7. **gar begehrlisch**, 'very covetous'; **gar** has originally the meaning of 'finished' applied to meat (*ſleijch*), 'done'

Page LINE

'cooked'; hence its adv. force of 'quite': ganz und gar nicht 'absolutely not,' and the phrase einem den Garaus machen 'to deal one a finishing stroke (*coup de grace*).'

27. 8. **Saarbrücker Kohlebeden** (or **Schichten** 'strata'): the centre of the coal-measures of Germany, near Saarbrück on the Saar.
- „ 16. **Sanssouci bei Potsdam**: the royal residence, not far from Berlin, near Potsdam, built 1745-47, the favourite resort of Friedrich der Grosse and Friedrich Wilhelm III.
28. 4. **Gefinnung**: ge- as a prefix forms subst. (neuter as a rule) denoting *collectiveness*, and corresponds to Engl. *co-*, *col-*, *com-*, *con-*, as das Gestirn 'constellation,' die Gemeinde 'community'; therefore die Gefinnung = collection of dispositions of the mind, i.e. 'sentiments' 'principles.'
- „ 7. **Königsberg**: see note, p. 1 l. 10.
- „ 16. **Schleswig und Holstein**: the southern part of the Danish Peninsula, with a population chiefly German.
- „ 22. **dürfen** originally meant 'to need' (now *bedürfen* with gen.), as still seen in dialects with nicht, kaum, nur: Sie dürfen nur klingeln 'you need only ring'; it has now the force of 'be allowed,' and in imperf. subj. dürfte = 'might very possibly': er dürfte es gehört haben 'he might very possibly have heard it.' Cf. in l. 29 abgefeuert werden dürfte ('would be allowed').
- „ 24. **der Deutsche Bund**: this was a confederation of the German States founded in 1815, and consisted originally of thirty-five states and four free cities. The General Assembly (*Allgemeine Versammlung* or *Plenum*) disposed of seventy votes and decided questions of laws, peace, and war as affecting the whole body. The *Bundesheer* was composed of ten army-corps, about 700,000 men. The diet (*Bundestag*) met till 1866 at Frankfurt a. M. under the presidency of Austria. In 1866 they moved to Augsburg and there held their last session (*Sitzung*) on August 24.
- „ 30. **möchte . . wollte**, 'look at the matter as he would'; cf. note, p. 10 l. 22.
29. 4. **Kriegsminister von Moen**: Albrecht Theodor Emil, Graf von R. (1803-79), successful as a soldier and minister of military and naval affairs, became a Fieldmarshal and Prussian Ministerpräsident in 1873.
- „ 6. **Abgeordnetenhaus**, 'Chamber of Deputies,' is the Second Chamber in the Prussian State and corresponds to the English House of Commons. The House of Lords = das Herrenhaus.

Page LINE

29. 16. **Otto von Bismarck-Schönhausen**: see note, p. 38 l. 3.
- „ 27. **sei . . sei . . könne . . eigne**: these subjunctives indicate the quoted opinion of the king and Bismarck and, as usual, are in the tense employed by the speakers.
- „ 31. **man könne . . lassen**, 'a beginning might certainly be made by letting Europe know it'; **immer** gives a tone of encouragement and assurance.
30. 3. **also „tapfer drauf los!“** 'therefore, boldly about it!' Friedrich VII. died in November 1863. Prince Christian of Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, husband of the granddaughter of Christian VIII. of Denmark, succeeded with the title of Christian IX. Bismarck's policy, here narrated, was doubtless influenced by his desire to obtain Kiel, the future great naval harbour of Germany.
- „ 20. **Garde-Infanterie-Division**: this is one of the three Divisions of the **Garde-Corps**; two of them are infantry and one cavalry.
- „ 25. **gegenüber S.**, 'over against S.'; l. 29 **der Tapferkeit . . gegenüber** 'in the presence of the bravery . .'
31. 13. **einerlei Ansicht waren**, 'were unanimous.' This gen. is used with **sein**, **bleiben**, **scheinen**, **werden**, e.g.:—
guter Dinge sein 'to be of good cheer.'
du bist des Todes 'thou art a dead man.'
ich bin willens 'I intend.'
 and adverbially with **leben** and **sterben**:—
des Glaubens leben und sterben 'to live and die in the faith.'
Hungers sterben 'to die of hunger.'
- „ 22. **Macht- und Besitzvergrößerung**: the hyphen (**Bindestrich**) is used to show that the second component in the compound belongs also to **Macht**, hence 'an increase in the power and territory (of Prussia).'
- „ 29. **hätte . . können**: see p. 12 l. 20 and p. 20 l. 30. Idioms with **Spiel**:—
einen ins Spiel ziehen 'to implicate some one in sg.'
im Spiele sein 'to share in.'
aufs Spiel setzen 'to stake.'
die Hand im Spiel haben 'to have a finger in the pie.'
gewonnenes Spiel haben 'to be sure of the game.'
- „ 31. **Rede** properly means 'soldier of fortune' 'stranger' 'exile,' and is connected with Engl. *wretch*. It denotes now 'valiant hero.'
32. 3. **seiner Zeit**, 'in its time,' gen. of indef. time, as **dieser Tage** 'one of these days,' **mittlerweile** 'meanwhile,' **heutigen Tages** 'nowadays.'

Page LINE

32. 8. **Hannover, Sachsen, Kurhessen**: Hanover was originally (1714-1837) under British rule; from 1837 (accession of Queen Victoria) to 1866 under a constitutional monarchy. In 1866 George V., the blind king, forfeited his crown and Hanover became a province of Prussia.
Sachsen is a kingdom on the Elbe with Dresden for its capital.
Kurhessen, now Hessen-Kassel, forms the district (*Regierungsbezirk*) Kassel of the province Hessen-Nassau.
- „ 14. **risiciert**: borrowed from Fr. *risquer*, which in turn is derived from Span. *risco* 'reef,' hence 'peril.' The Germ. equivalent = *auf's Spiel setzen, wagen*.
- „ 21. **so ist . . gesagt**, 'that does not mean after all.'
ließ kommen, 'sent for'; so—
jagen lassen 'to send word to.'
holen lassen 'to send for.'
einen gewähren lassen 'to let one go his own way.'
laßt's gut sein! 'never mind.'
- „ 26. **des Generalstabes**: this is a body of the highest military authorities appointed for organisation of the army, the training of commanders, and the conduct of war.
- „ 27. **Freiherr**: Heimuth Karl Bernhard von Moltke (1800-91), the greatest strategist of his time, planned the campaigns of 1866 and 1870-71.
33. 7. **Rangensalza**, on the R. Salza, is the district town (*Kreisstadt*) of Erfurt.
hieran = **daran** = **an dem**: the *an* (with *dat.*) is the prep. required after *verhindern*.
- „ 8. **Kurfürst**, 'elector.' The first component *Kur* comes from the verb *führen* (Engl. *chefs*); it was part of the title of the *Fürsten* who had the right to elect the Emperor. Hessen-Kassel did not obtain the title till 1803, and was the only one to retain it (till 1866) after the dissolution (*Auflösung*) of the German Empire in 1806 (Franz II.).
- „ 13. **Generalfeldzeugmeister**, 'Fieldmarshal-General.' In Austria, *Feldzeugmeister* seems to correspond to our Major-General; elsewhere it would denote Master of Ordnance.
- „ 14. **v. Benedek** (1804-81) distinguished himself in 1859 at Solferino.
- „ 16. **f. 3.** = *jeiner Zeit*: cf. note p. 32 l. 3.
- „ 19. **Gitschin**: in E. Bohemia (*Böhmen*).
- „ 25. **war es doch . .**: see note, p. 3 l. 7.
34. 3. **sei, habe, wolle**: for the subj. see note, p. 7 l. 4.

Page LINE

34. 7. **meinte**, 'said'; **meinen** = 'to hold or express an opinion,' as **meinen Sie?** 'do you think so?' **was meinen Sie damit?** 'what do you mean by that?' 'To mean,' i.e. 'purpose,' is also translated by **beabsichtigen**, **vorhaben**; **ich hatte vor, einen Brief zu schreiben**.
- „ 25. **(er) hält es eben für ganz unmöglich**, '(he) considers it quite impossible, *you know*.' The difficulty of rendering **eben** correctly is considerable. This little particle is frequently used in German. Often it is equivalent to **gerade**, e.g. **daß ist es ja eben** 'well, that's just it,' **eben weiß er es nicht** will 'just because he does not wish it'; sometimes it corresponds to our 'very,' e.g. **an eben der Stelle** 'in that very place,' **zu eben der Stunde** 'at that very hour.' After a negative + adj. it may be rendered by 'exactly,' e.g. **er ist nicht eben jung** 'he is not exactly young.' Sometimes the force of **eben** is our conversational 'you know,' e.g. **es mußte eben leiden** 'it had to suffer or allow it, you know.'
35. 16. **angebrochen**, 'broken'; **war** and **not hatte** as **anbrechen** is here an intrans. verb implying change of condition, such as, **er ist gestorben, genesen, eingeschlafen**, etc. The prefix **an** denotes *commencement*, as in **anstimmen** 'to strike up music'; **angeben** 'to begin to deal'; **ausrücken** 'to advance'; **angreifen** 'to grasp at' 'attack.'
- „ 22. **ob es nicht das beste sei**: this is the usual form of an indirect question. The direct would be: **ist es nicht das beste?** cf. **er wollte wissen, wer der Mann sei, von wo er komme, was er wolle, und wohin er gehe**. Notice that the *tense* of the dependent verb has no connexion with that of the principal verb; see note, p. 7 l. 4.
- „ 26. **je weiter ab, desto schrecklicher**, 'the farther away, the more terrible'; **je . . je, je . . desto, je . . um so** are three forms of expressing 'the . . the' with the comparative. **je höher man steigt, desto (um so) kälter wird die Luft** ('air'). Distinguish between the principal and dependent clauses by the position of the finite verb.
36. 2. **Gervarth von Bittenfeld** (1796-1884) took part in the War of Liberation (**Freiheitskrieg** or **Befreiungskrieg**) and in the campaigns of 1860, 1864, 1866; in 1871 he retired as Fieldmarshal. The 13th Infanterieregiment is named (benannt) after him.
- „ 4. **sei . . kaum zu denken**: see p. 7 l. 4, p. 5 l. 24, p. 36 l. 24.
- „ 8. **daß Rolffe . . sei**, 'that M. had again stolen a march upon him.' Die *Spanne* is, like *span*, the space from the end of the thumb to the end of the little finger when extended;

Page LINE

about 9 inches. It is used for a brief space, and also for a brief space of time.

36. 14. **Sadowa**: a village not far from Königgrätz in Bohemia (Böhmen). Königgrätz is a fortress at the junction of the Adler and the Elbe. The battle has been named after both places.
- „ 15. **Sprühregen**, 'drizzle,' also = **Staubregen** ('dust rain'). **Ein Regenguß** 'downpour'; **ein Platzregen** 'smart shower'; **Betteljungen regnen** 'to rain cats and dogs'; Fr. *tomber des haliebardes*.
- „ 28. **auf die . . Höhe**: see note, p. 2 l. 21.
37. 9. **Granatfeuer**, 'shell-fire.' Granaten were shells filled with a bursting charge (**Sprengladung**) and exploded by a fuse (**Zünder**). **Kartätjchen**, grapeshot, filled with bullets (**Kugeln**) and used at ranges not exceeding 500 yards. **Schrapnel** or **Granatkartätjchen** combined the **Sprengladung** of the Granate with the **Kugeln** of the Kartätjche. They are exploded by a time-fuse (**Zeitzünder**).
- „ 13. **in Plänkelfetzen aufgelöst**, 'in skirmishing order.'
- „ 15. **todesmatt**, 'dead-beat,' for **todmatt**. Cf. **todbleich** or **totenbleich** 'deadly pale,' **todmüde** 'dead tired,' **totkrank** 'dangerously ill,' and the phrase **es ist zum Totlachen** 'it is enough to make one die of laughing.'
- „ 28. **lassen Sie nur!** 'let be' 'don't interfere.' Cf.—
laß es gut sein! 'never mind.'
laß mich zufrieden! 'leave me in peace.'
laß das Spaßen! 'a truce to joking.'
lassen Sie sich Zeit! 'take your time.'
einen grüßen lassen 'to send kind regards to some one.'
- „ 29. **da ist nichts zu machen**, 'there is nothing to be done,' implying here that Bismarck will not be able to induce the king to leave his dangerous place. Transl. 'never mind.' Cf. **ich mache mir nichts daraus** 'I don't care for it'; **lassen Sie mich nur machen!** 'just let me have my own way.'
38. 1. **zu Befehl, Majestät!** 'yes, your Majesty!'; **bis auf weiteren Befehl** 'till further orders.'
- „ 3. **Ministerpräsident** was the title Bismarck held as Prime Minister in Prussia; in 1867 he became Chancellor of the North German Confederation, and in 1871 Imperial Chancellor (**Reichskanzler**); in 1890 he retired from public life to Friedrichsruhe, where he died in 1898.
- „ 4. **Erw.** is the abbreviation for **Eure** (or **Guer**). **Se., Er.** for **Seine, Seiner**.
- „ 16. **halt!** 'halt!' Some other words of command are—
rührt euch! 'stand at ease!'

Page LINE

stillestehen! 'attention!'

das Gewehr auf! 'shoulder arms!'

ganzes Bataillon, rechts, links kehrt! 'right, left about face!'

Seitengewehr pflanzt auf! 'fix bayonets.'

fertig, legt an, Feuer! 'ready, present, fire!'

38. 29. **dabei**, 'at the same time'; noch immer 'still'; immer implies a continuance of a state; with a comparative, a gradual increase, immer *schlimmer* 'worse and worse.'

39. 3. **voll** can be used, as here, with gen., especially before a qualified subst. (*sehnächtiger Erwartung*), or with *von* and the dat. With a single noun, *ein Faß voll Wein*, the term. is dropped. An inflected form is used in the predicate: *das Gesicht ist voller Falten* ('wrinkles'). *Von* is also used after *bloß* ('bare of'), *frei* ('free from'), *leer* ('empty of').

- „ 10. **Art und Ursache**, 'its nature and cause.' *Ur* (= *aus* 'out of') expresses *extraction*, *origin*, as *der Ursprung* 'origin'; *Urahn* 'ancestor'; *Urbild* 'prototype'; *uralt* 'very old'; *urplötzlich* 'all of a sudden.' In *Urteil* ('verdict') and *ordeal* we see the connexion between English and German with regard to this prefix.

- „ 21. **in einem Trabrennen**: the spaced printing (*geperrter Druck*) of *einem* corresponds to the English italics and shows emphasis.

- „ 23. **das eben noch so standhafte** . . . 'the enemy's centre but just now so steady.' See note, p. 34 l. 25.

- „ 27. **allen voran**: understood *stürmten* from the preceding sentence.

die Zieten-Husaren. A cavalry regiment named after General Zieten (1699–1786), the famous Light Cavalry commander in the Seven Years' War (1756–63) under Friedrich der Grosse. He especially distinguished himself at the battle of Torgau on the Elbe in 1760.

- „ 29. **Ulanen-Regiment**: the name has a Polish origin. They are lancers (*Lanzknechte*), armed with carbines and swords. There are twenty-five regiments of them.

40. 1. **alles . . . was**: see note, p. 8 l. 21. For cases of *was* governed by prep. *wo* is used: *ich denke an etwas, woran du nicht denkst*. For the gen. *dessen* use *dessen*: *da ist wenig, dessen sie sich rühmen* ('boast') *können*. For the dat. *dem*: *viele, dem ich feind* ('hostile') *bin*.

- „ 9. **„Sei dir im Siegerkranz“**: this fine hymn is sung to the English National Air "God save the King."

Page LINE

60. 10. **auf die . . Garde-Division**: see note, p. 2 l. 21. Both this Division and the Garde-Füsilier-Regiment belong to the Garde-Corps, whose headquarters is Berlin.
- .. 23. **den Orden**: see note, p. 24 l. 10; there are five classes in the military and one in the civil order, which is given for distinction in science and art (*Wissenschaft und Künste*).
- .. 30. **nicht weniger als**, 'not less than'; but *nichts weniger als* 'nothing in a less degree than' 'anything but'; *sie ist nichts weniger als schön* 'she is anything but beautiful.'
41. 3. **Riffingen** in Bavaria (Baiern) on the Saale; **Nischaffenburg** on the Main; **Tauberbischofsheim** on the Tauber, a tributary of the Main. These *Gefechte* were with the Bavarians, allies of Austria.
- .. 4. **Vogel von Falkenstein** (1797-1885) was a volunteer-rifeman (*Freiwilliger Jäger*) in 1813, commander-in-chief in Jütland in 1866, and governor of the Baltic provinces in 1870.
- .. 6. **Nikolsburg**: in Moravia (Mähren).
- .. 8. **der Deutsche Bund**: see note, p. 23 l. 24.
- .. 11. **Hannover u.f.w.**: see note, p. 32 l. 8.
- .. 18. **unternommen . . durchgeführt**: why is one insep. and the other sep.? See note, p. 8 l. 15.
ungläublich, 'incredible'; but *ungläubig* 'incredulous, die Ungläubigen' 'infidels'; similarly *verständlich* 'intelligible,' and *verständlich* 'intelligent.'
- .. 19. **ging ihm über die Hutchnur**, 'was a bit too much for him.' Die *Hutchnur* is 'hatband.'
- .. 20. **seit langer Zeit** and **seit Jahren**, 'for years' (up to the present time); *vor Jahren* 'years ago'; *jahrelang* or *viele Jahre lang* 'for years past'; *auf Jahre* 'for years' (in the future); *er ist auf einige Tage verreist* 'he is from home for a few days.'
- .. 25. **nämlich**: see note, p. 7 l. 3.
dazu meine, 'thought of it'; subj. of the question, *was meint er dazu?* stated indirectly. *Was meint er damit?* = 'what does he mean by it?' see note, p. 34 l. 7.
- .. 29. **über die Maßen**, 'beyond measure'; *die Maße* 'just proportion'; *die Masse* 'quantity'; and *das Maß* 'size.'
42. 1. **Außer Spielbleibens**: lit. 'remaining out of the game,' i.e. his neutrality.
- .. 7. **eine nicht . . Angriffs-Waffe**: lit. 'a not-to-be-under

Page LINE

valued offensive weapon.' 'This is the German *gerundive*, formed from the use of the German *act. inf.* after *sein, bleiben* in a passive sense: 3. Pl. *diese Waffe ist nicht zu unterschätzen* 'this weapon is not to be depreciated'; see note, p. 5 l. 24.

43. 1. **Königreich Spanien:** in 1833 Ferdinand VII., King of Spain, died, and his daughter Isabella was proclaimed Queen to the exclusion of a male successor (the Salic law had been abolished in 1830), Don Carlos, whose supporters were called Carlists. Civil war followed and the Carlists were subdued in 1840. Gradually the rule of Isabella became more and more unpopular, and in 1868 a successful insurrection, under General Prim, resulted in the flight of Isabella to France, the establishment of a Republic, renewed efforts of the Carlists, a temporary occupation of the throne (1870-73) by Prince Amadeus of Savoy, and finally in the proclamation at Madrid of Alphonso XII. in 1874 as king. Alphonso XII. died in 1885 and his son Alphonso XIII. is now (1902) King of Spain, while his mother, Queen Maria Christina, is Regent.
- .. 10. **nun war . . Häuschen:** d. h. (daß heißt), er verlor die Fassung *or* die Ruhe, er war außer sich 'he lost his self command' 'he was beside himself.' In this figure of speech *Häuschen* is regarded as the abode of the mind.
- .. 19. **er möge . . unterfagen,** 'to be pleased to forbid.' This is the form that a request or command takes in indirect speech. In the case of a command *solle* could also be employed—e.g. 'tell him to come' *sagen Sie ihm, er solle kommen.*
- .. 21. **Emß,** on the Lahn, a tributary of the Rhine, is a favourite resort (*Badeort*) in the division (*Kreis*) of Unterlahn of the district (*Regierungsbezirk*) of Wiesbaden, in Hessen-Nassau, one of the eleven provinces of Prussia.
- .. 27. **dem König . . fremd:** they said that the matter was of no interest whatever to the king. *Würde* (or *werde*) in direct speech would be *wird*, and so with the other subjunctives in the passage.
44. 8. **noch lange nicht,** 'far from'; *die Arbeit ist noch lange nicht fertig* 'the work is not near done.'
- .. 17. **enttäuscht über (+acc),** 'indignant at.' Similarly *weinen über* 'to cry at'; *murren über* 'to grumble at'; *sich freuen über* 'to rejoice at'; *sich wundern über* 'to wonder at'; *beleidigt über* 'affronted at.' These verbs express mental emotions.
- .. 20. **ich hätte** for *daß ich . . hätte.* The imperfect subj. is used because *hätte* would be identical with the indicative.

Page LINE

45. 3. **Lande**: lands, territories or dominions (taken as *wholes*), but as divisions *die Länder Europa's*. Both forms are plural of *das Land* and exemplify the two possible plurals of neut. monosyllables; *das Wort*, *das Tuch*, *das Band*, *das Ding*, *das Licht* have similar double plural forms with slightly different meanings.
- .. 5. **Ludwig II. von Bayern**, Otto Friedrich Wilhelm (1845-86), the patron of Richard Wagner, was the chief proposer of the Imperial title, *der Deutsche Kaiser*, for Wilhelm I. In subsequent years his strange manner of life raised suspicions of mental derangement (*Geistesstörung*), which were medically confirmed in 1886. In the same year the unfortunate king was drowned in the *Starnberger See*. His brother Luitpold had been appointed Prince-Regent only three days before the king's death.
- .. 6. **ordneten . . an**, 'ordered their forces to be placed on a war-footing.'
- .. 9. **wieder**, 'a second time, as in the war of 1866.'
- .. 10. **Prinz Friedrich Karl**, the Red Prince, was a nephew of Wilhelm I. and died in 1885.
- .. 11. **Steinmetz**, Karl Friedrich von (1796-1877), was in all the campaigns of the century and commanded (*befehligte*) the first army at Spicheren and Gravelotte. In consequence of a serious mistake at Gravelotte he was recalled (*abgerufen*) and made governor of Posen, 1870. He became Fieldmarshal in 1871.
- .. 12. **Saarlouis**: a fortress on the Saar, a tributary of the Mosel, in Prussia in the *Regierungsbezirk Trier*.
- .. 13. **Landau**: a fortress 1688-1871, now a *Bezirkstadt* in the Palatinate (*die Rheinpfalz*).
- .. 16. **dadurch erreicht werden, daß**: see p. 21 l. 28 and note, p. 9 l. 4.
- .. 21. **als wolle . . angreifen**, or **als wenn (ob) der Feind hier angreifen wolle**: see note, p. 15 l. 17.
- .. 22. **Zulu**: the nickname by which Napoleon III.'s only son, Napoléon Eugène Louis Jean Joseph, was known. Born in 1856 and killed in the Zulu War of 1879.
- .. 30. **er ließ . . schreiben**, 'he ordered to be . .'; *lassen* like the French *faire* is followed by the act. inf.
46. 5. **Saarbrücker**: this is really a gen. plur. = 'of the inhabitants of Saarbrück,' and is therefore invariable. In common use are *die Dresdener Galerie*, *das Heidelberger Faß*, *die Hamburger Nachrichten*, *die Londoner Brücke*, *die Spicherer Höhen* (p. 47 l. 5), *die Pariser Bejagung* (p. 60 l. 2).

Page 1 IN.

46. II. **mit eigener Hand**, 'with his own hand'; the def. or indef. art. is often omitted in short adv. phrases, as *auf freiem Feld*, *auf halbem Wege*, *in kurzer Zeit*, *auf eigne Gefahr*, *in gleicher Lage* (l. 24).
- „ 18. **ganz Deutschland**, 'the whole of Germany'; similarly *halb Frankreich*, *ganz London*; but *die ganze Welt*, *sein ganzes Vermögen* ('property'), *ein ganzer Mann* 'a real man,' *das ganze Vaterland* (l. 25). When are *ganz* and *halb* undeclined?
- „ 31. **Weissenburg, Gaisberg, Borth**: in the Rhine-valley W. of the river on the opposite side to Karlsruhe. **Spicheren**, just S. of Saarbrück. **Metz**, on the Mosel, a magnificent fortress of the first rank, belonged to the French 1648 to 1871, now the capital of German Lorraine (Lothringen).
47. 3. **Mac-Mahon** (1808-93), duc de Magenta, Marshal of France, was the second President of the third French Republic 1873-79.
- „ 15. **dem ähnliches**, 'the like to it' 'its equal.'
- „ 16. **die Schlachten am 14., 16., 18.**: these great battles were planned by Moltke to prevent the advance of the French either northwards or westwards and to hurl them back on Metz.
48. 2. **Schimmel**, 'grey horse'; *der Rappe* 'black horse,' connected with *Rabe* 'raven'; *der Falbe* 'cream-coloured'; *der Fahlbe* 'light bay'; *der Fuchs* 'chestnut'; *der Schach* 'piebald.'
- „ 7. **wohl vernahm er**, 'no doubt he heard'; *vernehmen* 'to learn by the ear'; *wahrnehmen* 'to distinguish by the eye.'
- „ 13. **im großen und ganzen**, 'on the whole'; so, *im einzelnen* 'in detail'; *im allgemeinen* 'in general'; *in kurzem* 'shortly.'
- „ 25. **ja**, 'you see'; cf. note, p. 3 l. 24.
- „ 31. **verstummt**, 'became dumb' 'silenced.' Why **war** and not **hatte**? The prefix *ver-* forms from *adj.* verbs denoting a change into or toward the condition indicated by the stem: *verkürzen* 'to curtail'; *vergrößern* 'to increase'; *verköhlen* 'to cool'; *veredeln* 'to ennoble.'
49. I. **verhauchte**, 'died away' (of sound), is an example of a very frequent force of *ver-*, *loss of power, exhaustion*, as *verhungern* 'to die of hunger'; *verspielen* 'to lose by play'; *verblühen* 'to fade'; *veralten* 'to become obsolete.'
- „ II. **diffizierte**: borrowed from the Fr., = Germ. *sagte in die Feder*.

Page LINE

49. 12. **nun erst**: for *erst* see note, p. 15 l. 19, and note the use of *nun* for 'now' when relation to past events is indicated; *jetzt* has no such reference, e.g. *ich habe mein Versprechen ('promise') erfüllt, nun erfüllen Sie das Ihrige und thun Sie es jetzt!*
- dachte er daran, . . zu nehmen**: see note, p. 9 l. 4.
- .. 14. **auf Meilenweite hinaus**, 'for miles away'; such combinations of prep. with *hin* ('away') and *her* ('towards') are very common: *von England her, nach Frankreich hin, zum Fenster hinaus, vom Anfang her* ('from the very beginning'), *auf Ihr Wort hin* ('on your word').
- .. 19. **ließ er sich berichten**: lit. 'he ordered the reporting to himself'; *berichten* implies 'to give a detailed account' (generally in writing), whereas *melden* (l. 8) is 'to notify a fact' (generally by word of mouth); *ein Posten meldet, was er beobachtet hat* 'an outpost reports what he has observed'; *ein Berichterstatter* 'a newspaper-reporter.'
- .. 26. **verbringen, or zubringen**, 'to spend time'; **ausgeben** 'to spend money.'
- .. 30. **galt es doch**: see note, p. 3 l. 7.
50. 2. **Marshall Bazaine** (1811-88) fought in the Crimean War (*Krimkrieg*) and in Mexico. In October 1870 he surrendered with his whole army at Metz, was in 1873 condemned by the French as a traitor, escaped from captivity in the island of St. Marguerite, and passed the rest of his life at Madrid.
- .. 8. **Kronprinzen von Sachsen**: Albert, the eldest son of King John of Saxony, an able soldier, commanded the 4th Army (*Maas-Armee*) at Sedan and before Paris. In 1873 he succeeded to the throne of Saxony and still lives (1902), the last survivor of the heroes of the great war.
- .. 11. **Bar-le-Duc**, on the Orain, capital of the Department of La Meuse. The king was familiar with the region he was now traversing, though it was more than fifty years (1814) since he had marched with the allied sovereigns towards Paris.
- .. 16. **schwenkten nach rechts**: "This operation was one of the most wonderful episodes of modern war, carried out dexterously, smartly, without confusion and with amazing speed." (A. Forbes.)
- .. 18. **Beaumont**: a village twelve miles S. of Sedan, from which the French were driven over the Meuse.
- .. 21. **Sedan**: on the Meuse, close to the Belgian frontier, surrounded by the obsolete fortifications of Vauban. The

Page LINE

situation of the French was quite hopeless and only presented the alternatives of taking refuge in Belgium or of a desperate dash westwards for Mézières. The king viewed the battle of September 1, 1870, from the top of the hill of Frénois, just S. of Donchery.

50. 27. **vollständig umzingelt**; on the E. and SE. the army of the Kronprinz von Sachsen; on the S. the Kronprinz von Preussen, ready to swing round to the W.; the 5th and 11th Armee-Corps and the Garde completed the ring W. and NW. to the Belgian frontier.

51. 12. **Bedrängniß**, pl. —**ſſe**: one of the few (18) fem. in -niß, it = 'straits'; **daß Drangſal** = 'calamity' and **der Jammer** = 'woe.'

- „ 31. **da es mir . . nieder**; in French:

Monsieur mon frère !

N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes, il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de votre Majesté.

Je suis de votre Majesté le bon frère,

NAPOLÉON.—Sedan, le 1 sept. 1870.

52. 6. **übereinandergelegen**, 'to superpose'; similarly **übereinanderſchlagen** 'to cross (the legs)' 'fold (the arms).'

- „ 10. **der ſo jäh . . Franzosentaifer**: see note, p. 2 l. 21.

- „ 15. **waß . . verſchuldet**, 'how Napoleon I. had wronged his late parents in his days at Tilsit.'

- „ 16. **Tilſit** (see note, p. 1 l. 2) **der Rhein**: Napoleon I.

- „ 18. **ja**, 'certainly'; see note, p. 3 l. 24.

- „ 24. **Wilhelmshöhe**: a royal residence about three miles from Kassel, beautifully situated in an extensive park. Here Napoleon remained from September 1870 to April 1871, when he moved to Chiselmhurst near London. He died there January 1873.

- „ 27. **übergeführt**, 'transported,' where **über** has an adv. force, 'across'; in which sense and when meaning 'overflowing' —**die Augen liefen (gehen) ihm über** 'tears started to his eyes'—it forms separable verbs. Cf. its inseparable force in **man überführt ihn eines Verbrechens** 'he is convicted of a crime.' There are only a few separable compounds of **über**; see note, p. 8 l. 15.

53. 6. **in alle Welt**, 'into all the world' 'to all people.' **Al** is generally used in the plur., while **ganß** and **jeder** are employed in the sing. **Al** can, however, as here, be used in the sing. with abstracts in the sense of a high degree of: **daß macht ihm alle Ehre** ('honour'); in **aller Eile**

Page LINE

('haste'); in aller Frühe 'quite early'; in aller Gemütsruhe (p. 54 l. 5).

53. 10. **so groß . . auch ist**, 'however great,' a concessive clause; sometimes auch is omitted: **so schnell ich lief, so überholte er mich** 'however quickly I ran, he caught me up.' The second **so** merely introduces the principal clause (apodosis). Another example is in p. 55 l. 23.

„ 21. **Jules Favre** (1809-80): a distinguished barrister, especially in political cases. As Foreign Minister he treated with Bismarck on the armistice and terms of peace at Ferrière, Versailles, and Frankfurt a.M. (am Main).

„ 22. **eine Note** means (1) an official communication; (2) invoice, bill; (3) music, e.g. **bringen Sie Ihre Noten mit** 'bring your music.' 'A written note' = ein Briefchen; 'notes in a pocket-book' = Notizen; 'notes' (annotations) = Anmerkungen; 'banknote' = Banfnote.

„ 28. **Gambetta** (1838-82), of Jewish extraction, was a member of the Government of National Defence after the fall of the Empire. On October 7 he escaped by balloon from Paris to Tours, and undertook the government of the Provinces and the organisation of the national armies. Possessed of indomitable courage and unswerving patriotism he was well fitted to act the dictator at such a crisis, and to him are due whatever successes attended the French arms between September 1870 and February 1871.

54. 13. **manch liebeß Mal**, 'full many a time'; cf. **für daß liebe Leben** 'for dear life'; **jeder hat seine liebe Not** 'every one has his pet trouble.'

„ 14. **die von Gold . . Zimmer**: see note, p. 2 l. 21.

„ 15. **strotzen**, connected with *strut* = (1) 'to be swelled'; (2) 'to be teeming with' (von 'in'); (3) pres. part. 'with a profusion of.'

„ 20. **leitete der König**: "So far as I can see, there never was a more real commander-in-chief than this aged king. It was he who created this vast host; it is he who knows how to use it." (W. H. Russell.)

„ 24. **man hätte**: as the first clause is an adverbial one, the principal one should begin with hätte. This might be confusing, and hence the order in the text, which could be replaced by **so hätte man**; see also p. 12 l. 20.

„ 25. **so aber**, 'as it was' 'however.'

„ 26. **dem . . auf die Brust**: for this use of the dat. see note, p. 15 l. 28.

„ 31. **Strasbourg**: a strong fortress on the Ill, a small tributary

Page LINE

of the Rhine, was in French hands from 1681 to 1870, and is now capital of Alsace Lorraine (Elsaß-Lothringen). Its splendid Gothic cathedral contains the wonderful *Strasbourg Uhr*.

55. 3. **beharrte er auf**, or **bei + dat.**; **beharren auf** and **bestehen auf + dat.** (see note, p. 2 l. 2) are exceptional; usually **auf** is followed by the acc., especially when trust is indicated: **hoffen auf** 'to hope for'; **vertrauen auf** 'to trust in'; **sich verlassen auf** 'to depend upon'; **zählen auf** 'to count on.'
- „ 8. **bombardieren** = **beschießen**.
- „ 11. **zerschmetternd . . entzündend**: the use of the pres. part. is limited to the case when two actions are simultaneous. Here, *the crash and the flames accompanied the rain of shells*.
- „ 15. **erst als**: see note, p. 15 l. 19.
- „ 16. **Tausende und Abertausende**, 'thousands and thousands.' **Aber** ('but') originally meant 'again,' as is seen in **abermalß** 'a second time,' and in Luther's Bible, John xvi. 16: **Und aber über ein kleines, so werdet ihr mich nicht mehr sehen** 'and again a little while and ye shall not see me'; **aber und abermal(ß)** 'again and again.'
- „ 23. **so . . waren**: see note, p. 53 l. 10.
- „ 25. **bald fehlte es an Heu**: a good example of **an** = 'in respect of' used with a verb implying *want* (or *plenty*). This construction holds with **adj.**, **arm**, **reich**, **stark**, **überlegen** ('superior') and with **subst.**, **Mangel** ('want'), **Überfluß** ('superfluity'). 'I want money' = **es fehlt** (mangelt, gebricht) **mir an Geld**.
- „ 29. **nachts** (= **bei Nacht**, in der Nacht), though **fem.**, has added the **ß** of the **gen. masc.** by analogy with **abends**, **mittags**, **morgens**, **meinerseits**, **beiderseits** ('mutually') to form an adverb.
56. 7. **ernannte . . zu**, 'made them Fieldmarshals.' The English complement is translated by **zu** with the **dat.** with **machen**, **erklären**, **ernennen**, **ermählen** ('elect'), **erheben** ('elevate'). Similar constructions are in the following sentences:—
ich halte, erachte, erkläre ihn für einen Ehrenmann
 'I esteem, consider, declare him a man of honour.'
er betrachtete und stellte es als einen Zufall dar 'he regarded and represented it as an accident.'
er zeigte sich, erwies sich als ein wahrer Freund
 (*nom*) 'he proved a true friend.'

Page LINE

56. 17. **Tours**: a very interesting city of many memories situated on the S. bank of the Loire and capital of the old Province of Touraine, now *chef-lieu du département d'Indre-et-Loire*. The inhabitants are called Tourangeaux.
- „ 25. **Ville**: a strong fortress in the N.E. corner of France on the Deule Canal and the River Lys; it is the centre of the 'Black Country' of France.
- „ 29. **Orléans**: *chef-lieu du département du Loiret*, on the most northern point of the Loire.
- „ 30. **Bendôme**: due W. from Orleans, on the Loire.
Le Mans: due W. from Orleans, on the Sarthe.
57. 5. **Truppen**: sing. die Truppe 'troop' 'soldiers'; e.g. die Truppengattungen 'branches of the service.' Der Trupp, pl. Trupps = 'gang' 'band.'
- „ 8. **Amiens**, due N. of Paris, on the Somme.
Bapaume: a fortress in the department Pas de Calais.
St. Quentin: E. of Amiens, on the Somme.
 The battles referred to took place in November 1870 and January 1871. The German Commander was von Goeben and the French, Faidherbe.
- „ 10. **Bourbaki** (1816-97) served in the Krimkrieg, in the Italian campaign of 1859, and commanded the 5^{te} Armée in 1871 (see p. 53 l. 10), when he was defeated by the German general von Werder.
- „ 14. **Garibaldi** (1807-82): the celebrated Italian patriot.
- „ 21. **Belfort**: on the River Savoureuse, a town strongly fortified by Vauban and occupying a most important position in the gap between the Vosges and the Jura Mountains. It is the sole defence of France against an invasion from Switzerland. It made a brave defence under Col. Denfert-Rochereau and was finally left in the hands of France.
- „ 22. **Etappenstraße**, 'lines of communication' between Nancy and Paris. Etappe, originally German, is borrowed directly from Fr. *étape*, and means a dépôt of food for troops on the march, hence a place where troops halt.
- „ 23. **eingefallen**: the full imper. construction would be es sollte . . . eingefallen werden 'an inroad was to be made into Germany.'
- „ 25. **dann mußte ja . . .**: see note, p. 3 l. 24.
- „ 30. **mißglückte**, 'failed.' Miß- as a prefix is generally accented, and the verbs compounded with it may take ge- in the p.p., except mißfallen, mißglücken, mißlingen, mißraten and mißgönnen.

Page LINE

58. 6. **Bourbaische**: the term. *-isch* forms adjs. from—
 (1) common nouns: *Dieb* ('thief'), *diebisch*; *Krieger* ('warrior'), *kriegerisch*;
 (2) names of countries, towns, and even of persons, as here: *preussisch*, *jüdisch*, *Gortschakoff'schen* (p. 14 l. 30).
- „ 7. **in die Schweiz**: names of countries and towns are as a rule neuter and used without the def. art. Fem. are *die Schweiz*, *die Türkei*, *die Pfalz* 'Palatinate,' *die Moldau* 'Moldavia,' *die Krim* 'Crimean,' *die Normandie*. Masc. those in *-gau*, *der Rheingau*, near Bingen on the Rhine.
- überzutreten**, 'to cross' (intrans.); *über* has its full adv. force, but *übertreten* used fig. = 'to transgress': *er übertritt das Gesetz* ('law').
- „ 18. **aller . . Stämme**: see note, p. 2 l. 21.
- „ 26. **König Ludwig von Bayern**: see note, p. 45 l. 5.
- „ 31. **dem Reichstage**: the Imperial Diet, composed of delegates (*Abgeordnete*) from the various states. Each state has also its own parliament, called *der Landestag* or *das Abgeordnetenhaus* (in Prussia).
59. 6. **der freien Städte**: the three towns of Hamburg, Lübeck, and Bremen, and, till 1866, Frankfurt a. M. Each of these three Hanse towns has a territory and government of its own, but within the last twenty-five years they have joined the German Customs Union (*Zollverein*) of the Empire.
- „ 8. **am 18. Januar 1871**: this was exactly 170 years after the Elector Friedrich III. von Brandenburg had been proclaimed König Friedrich I. von Preussen at Königsberg.
- „ 10. **hierbei**, 'on the occasion'; see note, p. 19 l. 14 and p. 20 l. 29.
- „ 14. **der Großherzog von Baden**: son-in-law of Wilhelm I.
- „ 15. **das Hoch ausbrachte auf** (+ acc), 'proposed three cheers for'; or 'Long live the German Emperor Wilhelm, Hurrah!'
 "Amidst a tempest of cheering, amidst waving of swords and helmets, William, King of Prussia, was hailed as German Emperor, and with eyes streaming with tears received the homage of princes, dukes, and lords of the Empire." (A. Forbes.)
- „ 20. **Mont Valérien**: the highest hill in the neighbourhood of Paris and crowned by a fort of great strategic importance.
- „ 28. **mochte sie . . ausfallen**, 'whether the issue were good or bad'; see p. 10 l. 22, p. 25 l. 6, p. 28 l. 30.
60. 1. **der Pariser Besatzung**: see note, p. 46 l. 5.

Page LINE

60. 8. **Friedensschluß**: am 10. März 1871 wurde der Friede zu Frankfurt a. M. abgeschlossen.
- .. 9. **Elsas und Lothringen**, 'Alsace and Lorraine.' Many border lands and towns are known by both German and French names: Köln 'Cologne'; Mainz 'Mayence'; Trier 'Trèves'; Basel 'Bâle'; der Schwarzwald 'la Forêt Noire'; Vogesen 'Vosges'; Aachen 'Aix-la-Chapelle.'
- .. 19. **Friedrich Wilhelm III.** reigned 1797-1840, and was the father of Wilhelm I. His return to Berlin is narrated at the beginning of this book.
61. 4. **an Kapital** (*das*), 'in capital,' and **an der Zahl** (p. 60 l. 20) 'in number'; see p. 55 l. 26. The plur. of this word is **Kapitalien**; of **das Kapital** 'capital of a pillar,' **Kapitäl(e)**(r); and of **das Kapitel** 'chapter,' **Kapitel**.

Learn the following phrases on this page :—

- in **Aussicht** nehmen 'to project.'
 im **Auge** behalten 'to keep in view.'
 es **sich** nehmen lassen 'to be dissuaded from.'
 zu **Gesicht** bekommen 'to get a sight of.'
 in **Kraft** treten 'to come into force.'

And analyse the compound substantives on this and the following pages, e.g. **Herbstfeldübungen**; translate backwards, 'the exercises in active service during the autumn,' i.e. 'autumn manoeuvres.' As another example translate:

Straßenpferdeeisenbahnschienenreinerer.

- .. 13. **die Wehrkraft und Schlagfertigkeit**: lit. 'power of defence and readiness to strike,' i.e. 'defensive and offensive efficiency.' In Germany exists **die allgemeine Wehrpflicht** 'duty of all to defend' 'universal compulsory service' 'conscription.'
- .. 26. **Kranken- und Altersversorgungskassen**, 'maintenance for the sick and aged.'
- .. 28. **Unfallversicherungsgesetz** (*das*), 'law for insurance against accidents.'
- .. 31. **sämtliche . . Beamten**: **die Behörde** is a board of officials (**Beamten**) that belongs (**gehören**) to any branch (**Zweig**) of state affairs (**Staatsangelegenheiten**), = 'authorities.'
62. 10. **und doch war dem so**, 'and yet it was the case.' The *dat.* is also found in **wie dem auch sei** 'however that may be'; **sei dem nun, wie ihm wolle** 'however that may be'; **wenn dem so ist** 'if so.'
- .. 13. **überhaupt**, 'altogether,' states the general aspect of a matter or question: **Urteile überhaupt nicht zu verzeichnen**

Page LINE

'altogether don't form too rapid a judgment'; wenn ich überhaupt gehe 'if I go at all'; Griechisch und Lateinisch werden in den Realschulen (modern school) überhaupt nicht gelehrt.

62. 18. **Schuß**, 'shot'; ein Schuß fällt 'a shot is heard'; der Schütze 'marksman'; daß Geschöß, die Kugel 'shot for guns and rifles'; daß Schrot 'small shot.'

„ 26. **der Sorgfalt und Aufmerksamkeit** are datives after the impers. verb gelang. 'Have you managed to?' = ist es Ihnen gelungen . . zu . . ? The adj. sorgfältig 'careful' is the opposite of nachlässig, lieberlich 'careless' 'slovenly.'

„ 29. **Gastein**: an Austrian Badeort of hot mineral springs in the province of Salzburg, much frequented (besucht) by the late Fürst Bismarck.

„ 31. **war** is in the sing., as the three following subjects are kindred in meaning.

63. 2. **wie sie . . dasicht**, 'as to stand alone . .'

For this use of wie with the nom. or acc. of the pron. with the meaning 'such as,' see p. 68 l. 10 wie dieß . . gewesen, and

Zylinderhüte, wie man sie schon seit einem Jahrhundert trägt 'tall hats, such as have been worn for a century.'

Ein Blutbad ('massacre'), wie es noch keine deutsche Stadt in ihren Mauern gesehen hatte.

Vorteile, wie sie nur die Reichen besitzen 'such advantages as . .'

„ 7. **seines Enkels Wilhelm**: the present Kaiser Wilhelm II., a grandson of Queen Victoria (reigned 1837-Jan. 22, 1901).

in dessen and **auf dessen** (l. 25): examples of the rule, that the relative pronoun can only be preceded by a prep.

„ 23. **Herwarth von Bittenfeld**: see note, p. 36 l. 2.

„ 31. **für alles, was . .**: see notes, p. 8 l. 21 and p. 40 l. 1.

64. 7. **Er.** = Eurer.

„ 13. **erlebt**, 'lived to see.' Er-, one of the inseparable prefixes, has generally the force of completion, as erfrieren 'to freeze to death'; erwecken 'to arouse'; erschlagen 'to slay'; erschießen 'to shoot dead' (schießen is intrans. and = 'to fire shots').

„ 15. **sich vollziehen . . entstehen sehen**: not gesehen as we should expect: sehen, hören, fühlen, heißen, machen, and sometimes lehren, lernen, brauchen follow the laws of the modal verbs in their compound tenses with a dependent inf.

Page LINE

Er hatte mich kommen hören, sehen. Soll ich Ihnen einpacken helfen? Wer hat Sie das thun heißen?

64. 21. **Pflicht über alles hoch zu halten**, 'to esteem duty above all things.'

„ 27. **deren**: what case and why? Verbs with similar government to *gedenken* are *bedürfen* 'to need'; *harren* 'to wait for'; *spotten* 'to mock at'; *erwähnen* 'to mention,' and a few others, which, however, are also used with the acc., as *vergessen* 'to forget,' and *genießen* 'to enjoy.'

„ 31. **25jährigen Regierungsjubiläum**: Jan. 2, 1886.

65. 2. **den neunzigsten Geburtstag**: March 22, 1887.

„ 8. **diesem einzigen Tage zu Ehren**, 'in honour of this unique day.' The dat. implies a closer relation than the simple gen. and is generally used of persons: *man verbrannte dem Bauer das Heu* 'the farmer's hay was burnt.'

„ 11. **aller Orten**, 'everywhere.' Other examples of the gen. used adverbially are *hiesigen Ortes* 'in this place,' *gehörigen Ortes* 'in proper quarters,' *linker, rechter Hand* 'to the left, right hand.'

„ 20. **nämlich**, 'you must know' 'to wit,' explains the previous paragraph; see note, p. 7 l. 3.

„ 25. **war ihm doch . . .**: see note, p. 3 l. 7.

„ 27. **vor der Hand**, 'for the present'; similarly *aus der Hand in den Mund leben* 'to live from hand to mouth,' *bei der Hand* 'at hand' (hence *behände* 'nimble'), *unter der Hand* 'privately,' *zur Hand sein* 'to be ready.'

„ 29. **Boulanger** (1837-91), a French general involved in political intrigues towards the end of his life, committed suicide at Brussels.

66. 2. **lebendig** has the accent on the second syllable, not on the stem vowel, as has *walrhäftig* and *behände* (see note, p. 65 l. 27).

einen Armeeverbesserungsplan, 'a plan for army-reform.'

„ 5. **den französischen Stammern**: according to the Constitution of 1875, 'La France est une République; le pouvoir exécutif est exercé par un Président [M. Loubet, 1900] et assisté de ministres responsables, le pouvoir législatif par deux assemblées, le Sénat et la chambre des députés.'

„ 9. **gerade** as adv. = 'exactly' 'just' 'just then' 'happen to';
das ist es gerade 'that is exactly it.'
ich war gerade ausgegangen 'I had just gone out.'
ich war gerade da 'I was just then there.'

Page LINE

ich ging gerade über die Straße 'I happened to be crossing the street.'

geradezu 'downright.'

As adj. it = 'straight' 'even': gerade und ungerade Zahlen 'even and odd numbers.'

66. 15. **damit . . marschierten**, 'in order that both powers might march.' Only auf daß, damit and daß are followed by the subj. after a main clause expressing a wish. Er thut es, damit man es sehe 'he does it for people to see it.' After an imperative to express urging but not ordering: eile, damit es nicht zu spät werde.

.. 19. **der deutsche Reichstag**: see note, p. 58 l. 31.

.. 31. **ging . . durch**, 'was passed,' of bills in Parliament; also die Pferde gingen mit uns durch 'the horses ran away with us.'

67. 6. **voll Freude**: see note, p. 39 l. 3.

.. 8. **hätte machen können**: see note, p. 12 l. 20.

.. 13. **den Vogesen**: the Vosges Mountains. Along their watershed can be seen the frontier landmarks (Grenzsteine) between France and Germany.

am „Wasgau“ = Vogesen = Fr. *Vosges*.

.. 16. **die Nagelung und Weihe der Fahnen**, 'the nailing and the benediction of the colours.'

.. 25. **verwirklichen**, 'to realise'; see note, p. 48 l. 31.

68. 1. **Alexander III, seinen Großneffen** was grandson of Nicholas I. Czar of Russia and Charlotte, the sister of Wilhelm I. He ruled in Russia 1881-94.

.. 10. **wie dies . . gewesen**: see note, p. 63 l. 2.

.. 11. **der Traum des alten Barbarossa**, i.e. Friedrich I. (1152-90): im Thüringerwalde, erzählt die Sage, tief unten im Kyffhäuserberge, sitzt er schlafend, das Kinn gestützt auf einen steinernen Tisch, durch den sein Bart gewachsen ist. Den Gipfel des Berges umkreisen Raben; endlich aber wird ein Adler kommen und sie hinwegscheuchen. Dann erwacht der alte Barbarossa aus seinem Schlummer und bringt die alte Macht und Herrlichkeit des deutschen Reiches wieder.

.. 16. **die sich . . Verehrer**: an example of the attributive clause; see note, p. 2 l. 21.

.. 18. **war es doch . .**: see note, p. 3 l. 7.

.. 23. **gab sich . . kund**, 'showed itself'; kund derived from

Page LINE

können with its old meaning 'to know,' still seen in *ich kann deutsch* 'I know German,' is used with *thun, geben, machen* in more important connexions than *bekannt* ('known'). Further, *fund* cannot be used attributively, while *bekannt*, of course, can be.

68. 26. **teilhaftig werden**, 'to participate in,' with gen. Other adj. gov. gen. are: *bewußt* 'conscious of'; *eingedenk* 'mindful of'; *fähig* 'capable of'; *gewahr* 'aware of.' This last, together with *gewohnt, los, müde, satt, voll, oft* govern the acc. instead of the gen., especially if the object is *es*.
- „ 27. **wohl**, 'probably'; see note, p. 2 l. 8.
- „ 28. **nach so schön**, 'ever so bright.'
69. 6. **hoffnungsverheißenden**, lit. 'hope-promising,' 'cheering.'
- „ 15. **Großherzogin von Baden** . . : Luise, married to Friedrich Grossherzog von Baden.
- „ 23. **beim Aufziehen der Wache**, 'when the guard was mounted'; see note, p. 20 l. 29.
- „ 28. **im Abnehmen begriffen**, lit. 'engaged in decreasing' 'were failing'; see note, p. 11 l. 9.
70. 3. **wohl**, 'to be sure'; see note, p. 2 l. 8.
- „ 13. **Fritz**: „unser Fritz“ was the popular name of a deservedly popular man. He was not destined to survive his father more than three months. On March 8 he had an urgent summons to return from San Remo. He bravely obeyed the summons, but unhappily arrived too late to see the Emperor before his death, which took place on Friday March 9, 1888, within a fortnight of his ninety-first birthday.
- „ 17. **Oberhofprediger**, 'chief chaplain to the Emperor.'
- „ 21. **Stab und Schild**, 'staff and shield.' Both German and English are fond of alliterative (beginning with the same letter) or riming combinations. On p. 71 l. 11 is in *vielen Bügen und Zeichen* 'touches and tokens,' and some of the commonest are *Haus und Hof, Handel und Wandel, Mann und Maus, fix und fertig* ('alert and ready'), *mit Haut und Haar, über Stock und Stein, mit Sang und Klang, Sauf und Brauf* ('revel and riot') 'willy nilly' 'tag and rag.'

“His death was as peaceful as were the last eighteen years of his reign, and his last moments were brightened by the consciousness that he who had found his well-beloved Fatherland weak and divided, a prey to foreign aggressors and to internal feuds, was permitted to leave it strong and

Page LINE

united, secure against attacks from without and from dissensions within." (A. Forbes.)

71. 2. **Dem Herrn der Heerscharen**, 'the Lord of Hosts.'

„ 4. **niemand fränken und wehe thun**, 'do not insult nor injure any one.' Supply man soll to this elliptical infinitive, used as an imperative.

The past part. is also elliptically employed for the imperative: vorgehen 'look out!' zugefahren 'drive on!' nicht gelacht 'no laughing!' nicht gestunfert 'no fibbing!' Supply es soll vorgehen u.s.w. werden.

ALPHABETICAL LIST OF STRONG VERBS

N.B.—(1) + stands for “cognate with English”; the cognate words are given after the German Infinitive when they no longer convey the meaning of the German.

(2) The Second and Third Person Singular Present Indicative of Verbs with stem-vowel *e* have as a rule *i* or *ie*, and similarly *a* becomes *ä*, except in *iragen*, *schaffen*, and *schallen*.

(3) Verbs that are not very common are marked with an asterisk.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
bäcken to bake	bäckt	büf	gebacken
befehlen to command, order	befiehlt	befahl ¹	befohlen
* beileigen (ſich) to apply one's self	beileigt ſich	beileiſß ſich	ſich beleißen
beginnen to begin	beginnt	begann	begonnen
beißen to bite	beißt	biß	gebißen
bergen (<i>intr</i>) to hide	birgt	barg	geborgen
berſten to burst	birſt	barſt ²	iſt geborſten
* bewegen ³ to induce	bewegt	bewög	bewögen

¹ Imperf. Subj. befähle or beföhle; also empfähle or empföhle of empfehlen ‘to recommend.’

Verbs with long *e* as stem-vowel and gebären have *ie* in the 2nd and 3rd Person Sing. Pres. Ind., the others have *i*, as has erlöſen — gehen, gencien, heben, pflegen, ſtehen, and weben keep *e*.

² Imperf. Subj. bärſte or börſte.

³ bewegen ‘to move’ is a weak verb.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
biegen (+ bight) to bend	biegt	bog	gebogen
bieten (+ bid) to make a bid, offer	bietet	bot	geboten
binden to bind	bindet	band	gebunden
bitten (+ bid) to beg, ask	bittet	bat	gebeten
blasen to blow	bläst	blies	geblasen
bleiben to remain	bleibt	blieb	ist geblieben
*bleichen ¹ (+ bleak) to fade	bleicht	blieh	ist gebliehen
braten to fry, roast	brät	briet	gebraten
brechen to break	bricht	brach	gebrochen
*dingen ² to engage, hire	dingt	dang	gedungen
dreichen to thresh, thrash	drischt	dräsch	gedrösch
bringen (+ throng) to penetrate	dringt	drang	gedrungen
empfehlen to recommend	empfiehlt	empfohl ³	empfohlen
erlöschen (<i>intr.</i>) to die out	erlischt	erlösch, erläsch	ist erlösch
erschrecken ⁴ to be frightened	erschrickt	erschraf	ist erschrocken
erwägen to consider	erwägt	ermog	ermogen
essen to eat	ißt	aß	gegessen
fahren (+ fare) to drive, go (<i>in a vehicle</i>)	fährt	fuhr	ist gefahren
fallen to fall	fällt	fiel	ist gefallen
fangen (+ fang) to catch	fängt	fang ⁵	gefangen

¹ erbleichen is more common with this meaning; both are also conjugated weak, and bleichen 'to bleach' is always weak.

² dingen was originally weak, and is still used so sometimes.

³ Imperf. Subj. empfähle or empföhle.

⁴ The simple verb erschrecken (*trans*) 'to startle' is weak, and its compounds aufschrecken and zusammenschrecken occur both weak and strong.

⁵ Before *ng* now *i*, not *ie*.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
fechten to fight, fence	ficht	focht	gefochten
finden to find	findet	fand	gefunden
flechten to braid	flicht	flocht	geflochten
fliegen to fly	fliegt	flog	geflogen
fliehen to flee	flieht	floh	ist geflohen
fließen (+ fleet) to flow	fließt	flöß	ist geflossen
fragen to ask (<i>a question</i>)	fragt ¹	frag ¹	gefragt
fressen (+ fret) to eat (<i>of animals</i>)	frißt	fräß	gefressen
frieren (<i>impers</i>) to freeze	eß friert	froz	gefroren
gären to ferment	gärt	gor ²	gegoren
gebären to bear, give birth to	gebirt	gebar	geboren
geben to give	giebt	gab	gegeben
gedeihen to thrive	gedeiht	gedieh	ist gediehen ³
gehen (gangen) to go	geht	ging ⁴	ist gegangen
gelingen (<i>impers</i>) to be successful	eß gelingt ihm	eß gelang ihm	eß ist ihm gelungen
gelten (+ yield) to be worth, pass for ⁵	gilt	galt	gegolten
*genesen to recover	geneßt	genäß	ist genesen
genießen to enjoy	genießt	genöß	genossen
geschehen (<i>impers</i>) to happen	eß geschieht	geschah	geschehen

¹ Originally a weak verb; but sometimes du fragst, er fragt, and in the Imperf. still as a rule fragte; the Past Part. is always gefragt.

² Also weak gärte, gegärt.

³ The doublet gediegen 'sterling' 'pure' is an adjective.

⁴ Before *ug* now *i*, not *ie*. The Infinitives *gangen*, *gan*, *gen*, are obsolete.

⁵ *gelten* also occurs with other meanings: *das gilt nicht* 'that is not fair (*in play*)' 'that does not count'; *dieses Stück gilt nicht mehr* 'this coin is no longer current.'

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
gewinnen to gain, win	gewinnt	gewann	gewonnen
gießen to pour	gießt	göß	gegossen
gleich <u>en</u> (+ liken) to resemble	gleich <u>t</u>	glich	geglichen
*gleißen to glitter	gleißt	gließ ¹	geglissen ¹
gleiten to glide	gleitet	glitt	ist geglitten
*glimmen to glow	glimmt	glomm	geglommen
graben (+ grave) to dig	gräbt	grub	gegraben
greifen (+ gripe) to seize	greift	griff	gegriffen
*greinen ² (+ grin) to whimper	greint	grinn	gegrienen
halten to hold	hält	hielt	gehalten
hängen (<i>intr</i>) to hang	hängt	hing	gehangen
hauen to hew, strike	haut (heut)	hieb (haute)	gehauen
heben (+ heave) to lift	hebt	hob	gehoben
heißen (+ hight) to bid, be called	heißt	hieß	geheißen
helfen to help	hilft	half	geholfen
*feifen ³ to chide	feift	fiß	gefißen
*fiesen ⁴ to choose	fieft	for	geforen
*flieben ⁵ to cleave, split	fliebt	flob	gefloben
*flimmen to climb	flimmt	flomm	ist geflommen

¹ This verb is rarely used now; glisern has taken its place.

² This verb used to mean 'to grin' and also 'to quarrel'; it is now very rare; grinzen, which is derived from it, has taken its place in the sense of 'to grin.'

³ feifen is rarely used now, and is also conjugated weak.

⁴ fieszen is now obsolete except in poetry. The Past Part. *erforen* from *erfieszen* is, however, still used.

⁵ The weak verb *spalten* has now taken the place of *flieben*.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
flingen (+ clink) to resound	flingt	flang	geflungen
fnemen to pinch	fnemt	fniff	gefniffen
fommen to come	fommt	fam	gefommen
*freifchen ¹ to screech	freifcht	frijch	gefrijchen
friecken to creep	friedt	fröck	ift gefröcken
*füren ² to elect	fürt	for	geforen
laden ³ (1) to invite, (2) to load	lädt	lud	geladen
laffen to let, allow	läßt	ließ	gelaffen
laufen (+ leap) to run	läuft	lief	ift gelaufen
leiden (+ loathe) to suffer	leidet	litt	gelitten
leihen to borrow, lend	leiht	lieh	geliehen
lefen to read	ließt	laß	gelefen
liegen to lie	liegt	lag	gelegen
löfchen to extinguish	löfcht	lojch	gelojchen
lügen (+ lie) to tell a falsehood	lügt	log	gelogen
meiden to avoid	meidet	mied	gemieden
melken to milk	melkt, milkt	molt	gemolten
meffen (+ mete) to measure	mißt	maß	gemeffen
nehmen to take	nimmt	nahm	genommen
pfeifen (+ pipe) to whistle	pfeift	pfiß	gepfiffen

¹ freifchen is also conjugated weak; cognate with freifchen is the now obsolete freifgen.

² füren was formed from Kur in the eighteenth century and has become mixed up with fiezen (fieren).

³ laden 'to invite' was originally weak, laden 'to load' strong.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
pflügen ¹ to carry on	pflügt	pflug	gepflügen
preißen (+ praise) to extol	preißt	pries	gepriesen
quellen to gush	quilt	quoll	ist gequollen
*rächen (+ wreak) to avenge	rächt	(roch) ²	gerochen
raten to advise, guess	rät	riet	geraten
reiben to rub	reißt	rieb	gerieben
reißen (+ write) to tear	reißt	riß	gerißen
reiten to ride on horseback	reitet	ritt	geritten
riechen (+ reek) to smell	riecht	roch	gerochen
ringen (+ wring) to wrestle	ringt	rang	gerungen
rinnen (+ run) to leak, flow	rinnt	rann	ist geronnen
saufen to drink (<i>of animals</i>)	sauft	soß	gehoffen
saugen to suck	saugt ³	sog	gesogen
schaffen ⁴ to create	schafft	schuf	geschaffen
*schallen ⁵ to resound	schallt	scholl	geschollen
scheiden to separate	scheidet	schied	geschieden
scheinen to appear, seem	scheint	schien	geschieden
schelten to scold	schilt	schalt	gescholten
scheren to shear	schert, schert	schor	geschoren

¹ pflügen (1) 'to be wont to,' (2) 'to nurse' is always weak.

² rächen is generally weak, and the Imperfect roch is never used.

³ saugt is the 3rd Sing. Pres. Ind. of saugen 'to suckle' 'nurse.'

⁴ schaffen 'to work' is weak.

⁵ schallen 'to resound' is also conjugated weak. schellen 'to ring' 'cause to resound' is always weak. The Past Part. geschollen is no longer used, but erschollen (from erschallen) and verschollen (from verschallen) are common enough.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſchieben (+ shove) to push	ſchiebt	ſchob	geſchoben
ſchießen to shoot	ſchießt	ſchoß	geſchoßen
*ſchinden to skin, flay	ſchindet	ſchand (u)	geſchunden
ſchlafen to sleep	ſchläft	ſchlieſ	geſchlafen
ſchlagen (+ slay) to strike, beat	ſchlägt	ſchlug	geſchlagen
ſchleichen (+ sneak) to sneak, slink	ſchleicht	ſchlich	geſchlichen
ſchleifen ¹ (+ slip) to grind	ſchleift	ſchliß	geſchlißen
ſchleißen (+ slit) to wear out	ſchleißt	ſchliß	iſt geſchlißen
ſchließen to close, lock	ſchließt	ſchloß	geſchloßen
ſchlucken ² to swallow	ſchlingt	ſchlang	geſchlungen
ſchmeißen (+ smite) to throw	ſchmeißt	ſchmiß	geſchmißen
ſchmelzen ³ (+ smelt) to melt	ſchmilzt	ſchmolz	iſt geſchmolzen
*ſchnauben to pant	ſchnaubt	ſchnob	geſchnoben
ſchneiden to cut	ſchneidet	ſchnitt	geſchnitten
ſchrauben ⁴ to screw	ſchraubt	ſchrob	geſchroben
ſchreiben (+ thrive) to write	ſchreibt	ſchrieb	geſchrieben
ſchreien to scream	ſchreit	ſchrie	geſchrien
ſchreiten to stride	ſchreitet	ſchritt	iſt geſchritten
ſchwären to feſter	ſchwärt	ſchwor	geſchworen
ſchweigen to be ſilent	ſchweigt	ſchwieg	geſchwiegen

¹ ſchleifen 'to drag' 'raze' is weak.

² ſchlucken has supplanted the ſtrong verb ſchlinden.

³ Factitive ſchmelzen is weak and, of course, conjugated with haben.

⁴ Originally weak; ſtill ein „geſchraubter Ausdruck," but ein verſchrobener Menſch. Weak forms ſchraubte, geſchraubt occur ſtill.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſchwellen ¹ to swell	ſchwilt	ſchwoll	iſt geſchwollen
ſchwimmen to swim	ſchwimmt	ſchwam	iſt geſchwommen
ſchwinden to disappear	ſchwindet	ſchwand	iſt geſchwunden
ſchwingen to swing	ſchwingt	ſchwang	geſchwungen
ſchwören to swear	ſchwört	ſchwor ²	geſchworen
ſehen to see	ſieht	ſah	geſehen
*ſieden to seethe, boil	ſiedet	ſott	geſotten
ſingen to sing	ſingt	ſang	geſungen
ſinken to sink	ſinkt	ſank	iſt geſunken
ſinnen to meditate	ſinnt	ſann	geſonnen
ſißen to sit	ſißt	ſaß	geſeßen
ſpeien to spit	ſpeit	ſpie	geſpicien
ſpinnen to spin	ſpinnt	ſpann ³	geſpounen
*ſpleißen to split	ſpleißt	ſpliß	geſpliffen
ſprechen to speak	ſpricht	ſprach	geſprochen
ſprießen to sprout	ſprießt	ſpröß	iſt geſproffen
ſpringen to spring	ſpringt	ſprang	iſt geſprungen
ſtechen to sting, stab	ſticht	ſtäch	geſtöchen
ſtecken ⁴ (<i>intr</i>) to stick, be	ſteckt	ſtaf	geſtocken
ſtehen to stand	ſteht	ſtand	geſtanden
ſtehlen to steal	ſtieht	ſtahl	geſtohlen

¹ ſchwellen, when transitive, is weak.

² Formerly and still sometimes ſchwur, and ſchwüre in the Imperf. Subj.

³ Imperf. Subj. ſpönne or ſpänne.

⁴ When used as a transitive verb ſtecken is always weak, and sometimes when intransitive, especially in Past Part.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
steigen to climb	steigt	stieg	ist gestiegen
sterben to die	stirbt	starb	ist gestorben
*stieben ¹ to be scattered	stiebt	stob	ist gestoben
stinken to stink	stinkt	stank	gestunken
stoßen to push	stößt	stieß	gestoßen
streichen to stroke	streicht	strich	gestrichen
streiten to quarrel	streitet	stritt	gestritten
tragen (+ draw) to carry	trägt	trug	getragen
treffen to hit, meet	trifft	traf	getroffen
treiben to drive	treibt	trieb	getrieben
treten (+ tread) to kick	tritt	trat	getreten
*triefen to drip	triefst	troff	getroffen
trügen to deceive	trügt	trog	getrogen
verderben to spoil	verdirbt	verdarb	verdorben
verdrücken to vex	verdrückt	verdröß	verdrossen
vergeßen to forget	vergisst	vergah	vergeffen
verlieren to lose	verliert	verlor	verloren
verwirren to confuse	verwirrt	verworr ²	verworren ²
wachsen (+ wax) to grow	wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen to wash	wäscht	wusch	gewaschen
weben to weave	webt	wob	gewoben
weichen to yield	weicht	wich	ist gewichen

¹ stieben is not often used, and the weak Imperfect stiebte also occurs.² Generally weak now, but always verworren as adjective.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
weisen to point out	weist	wieß	gewiesen
werben to enlist, woo	wirbt	warb ¹	geworben
werden (+ worth) to become	wird	ward (wurde)	geworden
werfen (+ warp) to throw	wirft	warf	geworfen
(wesen) (+ was) to be	[ist]	war	gewesen
wiegen to weigh	wiegt	wog	gewogen
winden to wind	windet	wand	gewunden
zeihen ² (+ indict?) to accuse	zeiht	zieh	geziehen
ziehen (+ tug) to pull	zieht	zog	gezogen
zwingen to force	zwingt	zwang	gezwungen

CLASSIFICATION OF STRONG VERBS

CLASS			
I.	e (i) helfen	ǣ (o u) half	u (o) geholfen
II.	e (ō, ä, o) brechen	ā (o) brach	o gebrochen
III.	e (i, ie) geben	ā gab	e gegeben
IV.	a tragen	u trug	a getragen
V.	ei beißen	ī (ie) biß	ī (ie) gebißen
VI.	ie (old eu) bieten	o bot	o gebieten
VII.	Unecht ablautende Verben fallen	fiel	gefallen

¹ Imp. Subj. wärbe or würde. ² verzeihen 'to pardon' is very common.

IRREGULAR WEAK VERBS

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
brennen to burn	brennt	brannte	gebrannt
bringen to bring	bringt	brachte	gebracht
denken to think	denkt	dachte	gedacht
kennen (+ ken) to know	kennt	kante	kannt
nennen to name	nennt	nannte	genannt
rennen to run	rennt	rante	ist gerannt
senden to send	sendet	sandte ¹	gesandt ¹
wenden to turn	wendet	wandte ¹	gewandt ¹

ANOMALOUS VERBS

(1) dürfen to be permitted	darf	durfte	gedurft
können (+ can) to be able	kann	konnte	gekonnt
mögen (+ may) to be able	mag	mochte	gemocht
müssen (+ must) to be obliged	muß	mußte	gemußt
sollen (+ shall) to be to	soll	sollte	gesollt
wissen (+ witan, wot) to know	weiß	wußte	gewußt
wollen (+ will) to wish to	will	wollte	gewollt
(2) gehen to go	geht	ging	ist gegangen
stehen to stand	steht	stand	gestanden
thun to do	thut	that	gethan

¹ senden and wenden are also conjugated weak.

VOCABULARY

Note.—This vocabulary gives the primary and ordinary meanings of the words, and therefore does not in every case supply the best word to be used in the translation. English cognates are in italics.

abberufen, *ic, u.*, to summon away
 — *werden*, to die
abblitzen, to flash in the pan, miss
 fire, be snubbed
abdanken, to resign
Abend (*der*), evening
abermals, for a second time
abertausende, thousands and thou-
 sands
abfahren, *u, a.*, to drive off, start
abfeuern, to fire off
abgehen, *i, a.*, to go off, pass off
Abgeordneter (*abordnen*, to depute),
 deputy, member of the diet
abhandeln, to discuss, beat down
 by haggling
Ableben (*das*), decease
ablegen, to lay off, take (oath,
Eid), make (a confession, *Bes-
 kenntnis*), bear (witness, *Zeugnis*)
ablenken, to turn away, divert
abnehmen, *a, o.*, to take away
(dat of person), decrease,
 decline, sink
abrechnen (*mit einem*), to settle
 with
Abreise (*die*), travelling off, start
abreisen, to depart
abrüsten, to disarm
Abrüstung (*die*), demobilisation
Abschied (*der*), parting, farewell
seinen — *nehmen*, to send
 in one's resignation
abschlägig, containing a refusal;
see bescheiden

abschütteln, to shake off
absehen, *a, e.*, to look away from
abgesehen von, irrespective of,
 apart from
absenden, *a, a (irr)*, to send off,
 dispatch
abspinnen (*sich*), *a, o.*, to spin itself
 off, take place
abstatten, to pay (a visit, *Besuch*),
 return (thanks, *Dank*)
absteigen, *ie, ie.*, to descend, dis-
 mount
abtreten, *a, e.*, to tread away from,
 renounce, surrender
abwarten, to wait to the end
abwenden, *a, a (irr)*, to turn
(wenden) away
achten auf (*+ acc*), to regard, pay
 heed to
verachten, to despise
Achtung (*die*), respect
Adler (*der*), eagle
ähnlich (*+ dat*), similar to, re-
 sembling
Ahnung (*die*) (*ahnen*, to have a
 presentiment), foreboding
ahnungslos, unwittingly
allbekannt, notorious
allein, *adj* alone, *adv* however
allerdings, in all things, absolutely,
 certainly (= *freilich*)
allgemein, general
gemein, common
gemeinsam, gemeinschaftlich, joint
alljährlich, annual

allmählich, gradually
allgemach, by slow degrees
nach und nach, little by little
alldann = dann, then
also, therefore, so
alt, old
Alter (das), age
im hohen —, at an advanced age
das Mittelalter, the Middle Ages
Anbetracht (der), manner of seeing,
view
anbieten, o, o, to offer
Anblick (der), sight
andrehen, a, o, to begin to break,
dawn
beim Tagesanbruch, at dawn
anbringen, a, a (irr), to bring on,
affix, post up
Andenken (das), thinking on,
memory
zum — an (+acc), in remem-
brance of
ander, other
ändern, to change
anders, otherwise, different
anderthalb, one and a half
aneignen (sich) (eigen, own), to de-
vote, appropriate, contract
Anerkennung (die), acknowleg-
ment
Anfall (der), falling on, attack
anfangen, i, a, to begin
was soll ich —? what am I to
do?
mit ihm ist nichts anzufangen, there
is no doing anything with him
gleich am Anfang, at the very
beginning
Anfänger (der), beginner
anfeuern, to inflame, incite
Anflug (der), sudden rush, tinge
angeben, a, e, to begin to give,
state, specify
den Ton —, to take the lead
angehören, to belong to (dat)
Angelegenheit (die), something
adjacent, affair
auswärtige —en, foreign affairs
Angeſicht (das), and **Anſicht**, face,
both words of a higher style
than das Gesicht
angeſichts + gen, in the face of,
before, in view of

angreifen, i, i, to grip at, at-
tack
der Angriff, attack
die Angriffswaffe, offensive weapon
die Angriffsentwicklung, develop-
ment of an attack
ängsten, to alarm
anhaltend, ie, a, to hold to, con-
tinue, persevere; *pres part*,
uninterrupted(ly)
anhängen, i, a, to hang on, cling
to
Anhänger (der), dependent
Anhöhe (die), height
anhören, to listen to
ankämpfen, to combat
anknüpfen, to knit, enter into
Ankömmling (der), new-comer
Ankunft (die), arrival
Anlaß (der), occasion, cause
anläßlich (+gen), on the occasion
of
Anlage (die), design, ground
anlegen, to fasten, found (Zolo-
nien)
anmessen, a, e, to measure to;
pres part, commensurate
annehmen, a, o, to accept, assume
— für, to admit
sich einer Sache —, to be in-
terested in
die Annahme, assumption
anordnen, to direct, give orders
for
anpassen, to fit to, adapt
anschauen, to look at
Ansehen (der), appearance
dem — nach, apparently
ansetzen, a, e, to look at
das Ansehen, importance
Anſicht (die), view, opinion
der — (Meinung) sein, to be of
the opinion
Anspannung (die), exertion
Ansprache (die), address
Anspruch, claim
auf (+acc) — erheben, to ad-
vance claims to
Anstand nehmen, to hesitate
anstrengen, to strain, exert
die Anstrengung, effort
anthun, a, a, to do, offer.
commit (violence, etc.)

- Antrag** (der), proposal
antreten, a, e, to enter upon, fall in (*mil*)
Antritt (der), *on-tread*, commencement
Antwort (die), answer
antworten, to answer
anweisen, ie, ie, to point to, appoint, assign
anweisend (*pres part of old verb weisen*, to be), present
 die Anweisenden, those present
 die Abweisenden, those absent
Anzahl (die), number
Anziehungskraft (die) (an to, ziehen to tug), power of attraction
Arbeit (die), work
 die ———-skraft, labour
arbeiten, to work
arbeitsreich, laborious
Arm (der), —s, —e, arm
arm, poor
Art (die), kind
 auf alle ——— und Weise, in all possible ways
Arzt (der), doctor
Atemnot (die), *need* of breath, difficulty in breathing
atmen, to breathe
auch, eke, also
aufrufen, o, o, to bid up, summon
 alles ———, to strain every nerve
aufblicken, to gaze up at (*zu*)
aufbrechen, a, o, to break up (a camp), decamp, set out
Aufenthalt (der), abode
auffällig=*auffallend*, striking
auffassen, to comprehend, view
Auffassung (die), catching an idea of, apprehension, view
Aufgabe (die), posting of a letter, task, lesson
aufgeben, a, e, to give up
aufheben, o, o, to heave up (den Unter), pick up, break up (eine Sitzung, a meeting)
aufhören, to cease
Aufklärung (die), *clearing up*, enlightenment
aufkommen, a, o, to come up into fashion, gain ground
 abkommen, to go out of fashion
aufkündigen, to give notice to quit, renounce
auflösen, to break up, extend
Aufmarsch (der), drawing up (*of troops*)
aufmarschieren, to march (draw) up in line
aufmerken, to mark, note
 aufmerksam, attentive
Aufmerksamkeit (die), attention
aufnehmen, a, o, to take up, take in (a guest), receive (news)
 wieder ———, to resume
ausopfern, to offer up, devote
ausraffen (*rich*) (Engl. *rap*, to seize), to rouse one's self
aufrecht, upright
auflieben, ie, ie, to wear away by rubbing, sweep away
aufrechtig, upright, sincere
Aufrichtigkeit (die), *uprightness*, sincerity
Aufruf (der), appeal, summons (to, an+acc)
aufrufen, ie, u, to call up
Aufstand (der), *uproar*, insurrection
 der Aufständische, insurgent
aufschlagen, u, a, to take up (quarters), pitch (a camp)
aufschrecken, to startle, rouse up
aufstacheln (der Stachel, sting), to goad on
Aufstand (der), insurrection, rising
aufstören, to stir up, startle
Auftrag (der), injunction, errand
 beauftragen, to charge commission
auftreten, a, e, to appear
aufzehren, to tear up, consume
aufziehen, o, o, to tug up, raise, wind up (a watch), rise, appear
 die Wache ———, to mount guard
Auge (das), eye
Augenblick (der), glance of the eye, moment
 in einem ———, in a twinkling
 augenblicklich, instantaneous
Augenmerk (das), aim
 das ——— richten auf, to direct the gaze to

Augenschein (der), evidence of the eye

in — nehmen, to view

ausarbeiten, to work out, elaborate

ausarten (out of its kind), to degenerate

ausbedingen, u, n, to stipulate

die Bedingung, condition

ausbilden, to develop

die Ausbildung, training

ausbrechen, a, o, to break out, occur

ausbringen, a, a (irr), to propose

ein Hoch auf einen —, to give three cheers for some one

die Gesundheit jemandes —, to propose the health of some one

Ausdauer (die) (Lat. *durare*), endurance

Ausdruck (der), expression

zum — bringen, to express

ausdrücklich, explicit

ausfallen, ie, a, to fall out, result, turn out

der Ausfall, sortie

Ausflug (der), *outflight*, excursion

Ausgang (der), *going out*, issue, result

einen guten — nehmen, to turn out well

ausharren, to stand fast, persevere in (bei)

ausklügeln (flug, clever), to puzzle out, devise

ausländisch, *outlandish* (Dutch *uitlander*), foreign

ins Ausland gehen, to go abroad

Ausmarsch (der), *marching out*, departure

ausrichten, to carry out, execute

damit ist nichts auszurichten, that won't do

ausrufen, ie, u, to proclaim

Ausrufung (die), proclamation

ausruhen, to rest thoroughly, find repose

ausrüsten, to equip

aussehen, a, e, to look out, to appear

er sieht blaß aus, he looks pale

außen (nach — hin), externally

außer, *outer*

außerdem, besides

außerhalb, *prep and adv*, outside
außerordentlich = außergewöhnlich, extraordinary

ansetzen, to expose; set out (on a journey) = abreisen

Aussicht (die), *outlook*

— auf (+ acc), prospect of

in — nehmen, to project

der — punkt, point of observation

ausprechen, a, o, to speak out, declare, pronounce

wie sprechen Sie dieses Wort aus?

how do you pronounce this word?

ausüben, to thoroughly practise, exert (influence, etc.)

Auswanderungsstrom (der), emigration, *stream of outwandering*

auszeichnen (sich), to signalise one's self, be distinguished

ausgezeichnet, excellent

die Auszeichnung, distinction

Bahnhof (der), railway-station

bald (eher, ehest), soon

bald . . bald, now . . now

Band (der), volume

(das), *band*, fetter, ribbon

bange, uneasy

allerbängst, most trying of all

bauen, to build

Bauer (der), —s, —n, *boor*, rustic, farmer

der Bauernwagen, farmer's cart

Baumeister (der), *building-master*, architect

beachtenswert, *worthy of attention*

serious

Beamte (der) (das Amt, office), official

beauftragen, see Auftrag

bedecken, see decken

bedenken (sich), a, a (irr), to bethink one's self

bedächtig, cautious

bedenklich, serious, ominous

bedeutend, significant, considerable, important

bedeutungsvoll, momentous

Bedingung (die), condition

Bedrängnis (die), pressure, distress, straits

bedrohen, *see* drohen
 Bedrückung (die), oppression
 bedürfen, bedurft, bedurft (*irr.*, + *gen*), to require
 das Bedürfnis, need
 beeinträchtigen (der Eintrag, damage), to prejudice, injure
 beengen (eng, narrow), to cramp, oppress
 befähigen, to make capable (fähig), qualify
 die Befähigung, qualification
 besangen, *fast part*, embarrassed, disconcerted
 befehlen, a, o (*dat*), to order
 der Befehl, order
 befehligen, to be in command of
 Befestigung (die), fortification
 befinden (sich), a, u, to be, fare (*Fr. se trouver*)
 er befand sich besser, he felt better
 Beförderung (die), *furthering*, promotion
 befördern, to forward (letters, etc.), promote
 befragen, to question
 befreien, to free, liberate
 befriedigen (der Friede, peace), to satisfy, content
 befürchten, to fear (*tr*)
 Befürchtung (die), dread, apprehension
 Begabung (die), endowment, talents
 begeben (sich), a, e, to betake one's self, repair—*N.B.* sich benehmen, to behave
 begegnen (*dat*, *sein*), to run against, meet, treat
 begehen, i, a, to celebrate, commit (an error)
 begehren (*yearn*) nach, to long for
 begehrlieh, covetous
 begeistern, to fill with spirit (Geist), animate
 die Begeisterung, enthusiasm
 beginnen, a, o, to begin
 begleiten, to accompany
 Begleitung (die), accompaniment, company, escort
 Beglückwünschung (der), congratulation

begreifen, i, i, to grip, comprehend
 der Begriff, idea
 im Begriff sein abzurufen, to be just starting
 im Bau begriffen, in course of erection
 im Sinken begriffen, setting
 begrüßen, to greet, welcome
 behalten, ie, a, to retain, maintain
 Recht —, to gain one's point, prove right
 beharren (*auf* + *dat*, *bei*, *in*), to persist in, adhere to
 Behörde (die), authority
 behufs (+ *gen*), for the purpose of, in behoof of
 beide, *both* = die beiden
 Beifall (der), applause
 begeben (klein), to give way, cry small
 bemessen, a, e, to measure to, impute
 Bein (das), bone, leg
 beinahe, almost
 Beispiel (das), example
 z.B. = zum B., for example, e.g.
 beispielsweise, for example, e.g.
 beistehen, a, a, to stand near, help
 der Beistand, assistance
 einem Beistand leisten, to render assistance
 beitragen, u, a, to contribute
 die Schulbeiträge, school subscriptions
 beitreten, a, e, to accede to, join
 beizuhaben (OE. *wonnen*, to dwell), to be present at (+ *dat*) (*Fr. assister à*)
 bekannt, known
 bekanntlich, it is well known, notably
 beklagen (sich) über + *acc.* or *wegen* + *gen*, to complain of
 der Beklagte, defendant
 der Kläger, plaintiff
 bekleiden, to *clothe*; occupy (a post (Stelle), an office (Amt))
 bekommen, a, o, to come by, obtain
 zu Gesicht —, to get a sight of
 belagern, to besiege, blockade
 die Belagerung, siege

belästigen, to annoy
belegen, situated
beleidigen, to do an injury (*Leid*), insult
belieben, to *belove*
Belohnung (die), reward
 der Lohn, wages
bemühen (die Mühe, *moil*) (sich), to endeavour
 die Bemühung, effort
benachrichtigen, to give the news (Nachricht), inform
beobachten, to closely observe (*stronger than wahrnehmen*, to perceive)
 der Beobachtungsposten, *post* of observation
beredhtigen, to justify
bereiten, to make *ready*, prepare, cause
bereits = schon, already
Bericht (der), report, return
berufen, *ie, u*, to summon
 der Beruf, profession
beruhigen (die Ruhe, rest) (sich), to calm down
 beruhigt, set at ease
berühmt (der Ruhm, fame), renowned
berühren, to touch
 mit einem in Berührung kommen, to come into contact with some one
beschäftigen, to occupy, engage
 die Beschäftigung, occupation
bescheiden, *ie, ie*, to allot, destine, grant
 abschlägig —, to refuse, rebuff
bescheiden (*adj*), modest, humble
Bescheidenheit (die), modesty
beschließen, *o, o*, to close, determine (*also sich entschließen*)
beseelen, to put *soul* into, animate
besezen, to occupy, garrison
 die Besatzung, garrison, crew
besiegen, see *Sieg*
bestimmen (sich), *a, o*, to recollect, deliberate (on, über + *acc*), waver
Besitz (der), possession
 in — nehmen, to take possession of

besitzen, *a, e*, to possess
 das Besitztum, possession
besonder (*sondern*, to *sunder*), special, particular
besorgen, to provide for, manage
 discharge
 die Besorgnis, apprehension
Besserbefinden (das), improvement (in health)
bestätigen, to make *stable*, corroborate
bestehen, *a, a*, to exist, maintain
 — auf (+ *dat*), to insist upon
 — aus, to consist of
 — in, to consist in
 ein Examen glücklich —, to pass an examination
besteigen, *ie, ie*, to ascend, mount
 ein Schiff —, to embark
bestellen, to order
 — zu, to appoint
bestimmen (die Stimme, voice, vote), to destine for
 sich — für, to resolve upon
bestreben, to *strive*, endeavour
bestreichen, *i, i*, to besmear, rake with shot
 eine Küste —, to coast along
Besuch (der), visit
 suchen, to *seek*
 besuchen, to visit
 untersuchen, to examine
 versuchen, to try
Besuchreise (die), round of visits
betheiligen (der Teil, *deal*) (sich an + *dat*), to take part in
 die Beteiligten, parties interested
 unbetheiligt, neutral
beten, to pray
 anbeten (+ *acc*), to adore
bethätigen (die That, *deed*), to put into action, exercise, evince, prove
Betracht (der), regard
 in — ziehen, to consider
betrachten, to watch, study
betreffen, *a, o*, to befall, concern
 was mich betrifft (anbetrifft, anlangt, anbelangt), for my part
betreten, *a, e*, to *tread*, set foot on
biegen, to bend
 sich —, to *bow*

- bevölkern, to fill with *folk*, people
 die Bevölkerung, population
 entvölkern, to depopulate
 Bewaffnung (die), arming, taking
 up of arms
 bewahren, to preserve
 bewähren (wahr, Lat. *verus*), to
 verify, prove, try
 bewalden, to cover with wood
 (Wald, *weald*)
 bewegen (sich), to make one's way,
 move
as strong verb, o, o, to induce
 bewegt, affected, stirring (*leben*)
 die Bewegung, movement
 beweisen, *ie, ie*, to prove, show
 der Beweis, proof
 den Beweis führen, to demonstrate
 bewilligen, to grant, allow
 Bewohner (der), inhabitant
 bewundern, to wonder at, admire
 Bewunderung (die), admiration
 bewußt, conscious
 seines felders —, conscious of
 his fault
 bezeichnen, to *betoken*, designate,
 characterise
 die Bezeichnung, designation
 beziehen, o, o, to occupy (a
 house)
 die Universität —, to go to
 college
 worauf bezieht sich das? to what
 does it refer?
 in Bezug auf (+acc), with respect
 to
 bezwecken, to aim at
 bieder, honest, upright
 biegen, o, o, to *bow*
 bieten, o, o, to *bid*, offer
 bilden, to form
 das Bild, picture
 die Bildung, formation, culture
 neugebildet, newly levied
 bis, until
 — an, auf, zu (*preps*)
 — hieher, up to the present
 bisherig (*adj from adv hither*),
 existing hitherto
 bitten, a, e, to ask
 — um, to ask for
 die Bitte, request
 bitterlich, bitterly
- blasen, *ie, a*, to *blast*, blow, play
 (of brass music)
 Blatt (das), *blade*, leaf, page
 bleiben, *ie, ie*, to remain
 es bleibt nichts übrig als . . . the
 only thing to do is . . .
 blessieren (Fr. *blesser*) = verwunden,
 to wound
 Blick (der), look
 bilden, to see, look
 blihen, to lighten, flash
 bloß, mere
 blühen, to *blow*, flourish, be
 healthy
 blutig, *bloody*
 Blutvergißten (das), *blood-gush-
 ing*, bloodshed
 Boden (der), ground, soil
 Böhmen, Bohemia
 Bosheit (die), malice
 Bote (der), messenger
 Botschaft (die), message, embassy
 der Botschafter, ambassador
 Brand (der) (brennen, to *burn*),
 burning
 in — gegen, *reden*, to set on fire
 brauchen, to need, want
 brausen, to roar, rush, rage
 Braut (die), fiancée
 brav, good
 breit, *broad*
 brennen (*irr*), a, a, to *burn*
 Brief (der), letter
 Brot (das), *bread*
 Brunnenfur (die), course of waters
 at a spa
 Brustkrampf (der), *breast-cramp*,
 spasm in the chest
 Büchse (die), *box*, rifle
 Büchsenfugel (die), bullet
 Buchstabe (der), —nō, —n, *beech-
 stone*, letter (of alphabet)
 Bund (der), alliance
 Bundesrat (der), diet of the German
 Confederation (der Bund)
similarly, Bundesarmee, —genosß
 (ally), —vertrag, —vertrag (con-
 vention)
 Bündnis (das), alliance
 Bürgerichast (die), *burgesses*, cor-
 poration
similarly, die Generalität, gene-
 ral officers

Charaktergang (der), progress of character, moral development

die Charaktereigenschaft, characteristic

Christ (der), —en, —en, *Christ*

Christentum (das), *Christianity*

die Christenheit, *Christendom*

dabei, withal, at the same time
(for similar compounds of da + prep, see Grammar)

Dach (das), *thatch, roof*

daher, *therefore*

damalig (adj), of a former time

damals, then

damit, with it, on this occasion

daueben, besides

Dank (der), *thanks*

—sagungen is used as pl of Dank
das —gebet, prayer of thanksgiving

ich danke Ihnen, thank you

darbringen (irr), a, a, to bring there, render

dieselbst, in that very place

dasstehen, a, a, to stand out
einzig —, to be unique

Dauer (die), duration

auf die —, in the long run
von —, lasting

davonreiten, *ride away*, **davongereiten**, to ride away

davontragen, u, a, to carry off (the victory, Sieg)

Dezimalwaage (die), weighing-machine

decken (deck), to cover, hide, lay (a table)

bedecken, to cover

entdecken, to discover

das Verdeck, *deck*

Degen (der), sword, swordsman, soldier

demütigen (die Demut, humility), to humiliate

demzufolge, accordingly, consequently

denkbar, imaginable

denken (irr), a, a, to think

— an (+acc), to remember

— auf (+acc), to contrive

Denkmal (das), monument

dennodh, however

depeschiern, to send *dispatches*, telegraph

derartig (adj from der Art, of the kind), of such kind

dereinst, some day or other in the future

deshalb, for that reason, therefore

deuten (anf + acc), to point to

bedeuten, to signify

deutlich, clear

dicht (tight, wasserdicht, watertight), close

—gedrängt, closely packed

dienen (thane), to serve

verdienen, to deserve

der Dienst, service

a.D. (außer Dienst), retired

diensthabend, on duty

dienstlich, official, military

die Dienstzeit, term of service

dieserhalb = deswegen, wherefore

dictieren, to dictate

Ding (das), *thing*

Donner (der), *thunder*

donnern, to thunder

Dorf (das), —es, —er, *thorp, village*

dort, there

dortig, of that place

Drang (der), pressure, craving (for, nach)

drauß, *thereout*

draußen, *outside*

dreistündig, lasting for three hours

dringen, a, u, to throng, press

dringend, urgent

drohen, to threaten (einem etwas, einen mit . . bedrohen, to threaten some one with . .)

Druck (der), pressure, weight

in den — geben, to put into print

der —fehler, misprint

der Ausdruck, expression

der Eindruck, impression

drucken, to print

drücken, to press

Dunkel (das), or die Dunkelheit, darkness

Dunstschicht (die), layer of vapour

durchblicken, to become visible

— lassen, to betray

durchbrechen, a, o, to break through

durchbrechen, to perforate

der Durchbruchversuch, attempt to break through

durcheilen, to rush *through* (+acc)

Durcheinandersiegen (das), confused surging

durchfahren, u, a, to pass time in travelling

durchführen, to lead *through*, carry out

durchgehen, i, a, to go *through*, pass

die Pferde gingen durch, the horses ran (bolted) away

durchklingen, a, u, to *clang*, sound *through*

durchsetzen, to carry *through*, enforce, pass (a measure)

dürfen, dare, to be allowed to

düster, gloomy

eben, (adj) level

(adv) just

ebenso, just as

echt, genuine

Eckfenster (das), corner-window

edel, noble

ehe=before (conj), before

ehemalig, of former times, the ex—

Ehre (die), honour

ehrenhaft, honourable

verehren, to respect

Ehrengruß (der), salutation

Ehrfurcht (die), reverence, awe

einem — *einflößen*, to inspire with awe

ehrfurchtsvoll, respectful

Ehrgelz (der), greed for honour, ambition

Eichenlaub (das), oak-leaves

Eid (der), oath

einen — *ablegen*, *leisten*, to register an oath

eigen, own, peculiar to

die Eigenschaft, quality

das Eigentum, property

eigenhändig, written in one's own hand

eigenständig, peculiar

eigen, to appertain

eigentlich, real

was soll das — heißen? what

does that really mean?

Einlaß (das), retreat

eilen, to hasten

eile mit Weile! *festina lente*

eilig, hasty

Eindruck (der), impression

einengen, to confine, restrict

einertel, the same

einfach, simple

einfältig (one-folded), silly

einfallen, ie, a, to occur (to the

mind), invade

einfaßen, to embrace

erscheinen (sich), a, u, to appear come

einflößen, to make to *flow in*

einem etwas —, to inspire with

eingedenk (+gen), mindful of

also with *gen*, *bewußt*, con-

scious of; *gewiß*, certain of;

würdig, worthy of

Eingang (der), entrance

es with *Eintritt* and *Einzug*, the

right and the act of entering

eingehen, i, a, to go *in*, enter

auf — (+acc), to agree to

eingreifen, i, i, to *grip in*, inter-

fere, intervene

in die Schlacht —, to engage

einig, united

der Einiger, uniter

die Einigung, unification

einlassen (sich—auf), ie, a, to en-

gage in

einlaufen, ie, au, to arrive

einmal, once

auf —, all at once

nicht —, not even

noch —, encore

einmarschieren, to *march in*

einmischen, to *mix in*

sich — *in*, to interfere in . .

einmütig, with *one* mood, un-

animous

einnehmen, a, o, to capture (Stadt),

occupy (Raum), take (Arznei,

medicine)

von sich *eingenommen* *sein*, to be

conceited

einräumen, to give up, concede

einrichten, to arrange, contrive
 die Einrichtung, arrangement, fittings
einrücken, see *Rück*
einsam, lonely
einschlagen, *u, a*, to strike (of cannon-balls, lightning)
 einen Weg —, to take a road
einschließen, *o, o*, to invest (Stadt)
 die Einschließung, investment
einschlummern, to slumber, fall asleep
 das Schlummerlied, cradle-song
einschmelzen, *o, o*, to smelt, melt down
Einssegnung (die), confirmation
einsetzen, to set in
 wieder —, to reinstate
Einsicht (die), insight, sagacity
 einsichtsvoll, clear-sighted
einst, at some time, formerly
einstehen für, to stand up for
einstellen, to put in, stop
eintreffen, *a, o*, to happen, arrive (at, in)
eintreten, *a, e*, to tread in, enter, occur
einverleiben (der Leib, body), to embody, incorporate, annex
Einwendung (die), objection
 —en erheben, to raise objections
Einwohner (der), inhabitant
 die —schaft, population
einzel, separate
 der Einzelne, individual
einziehen, *o, o*, to march in, enter
 einen Einzug halten, to make an entry
einzig, only
Eisen (das), iron
 die Eisenbahn, railway
 das Eisenstück, splinter
eisern, iron
Elend (das), misery
 elend, wretched
Eltern (die), parents
empfangen, *i, a*, to receive (but not to keep)
 erhalten, to receive (and keep)
empfehlen, *a, o*, to recommend, enjoin
 der Empfehlungsbrief, the letter of recommendation

empfinden, *a, u*, to feel
 empfindlich, sensitive
empör (*sep prefix*), up
 sich empören, to rebel
 der Empörer, rebel
 die Empörung, revolt
emporbliden, to look up
emporbringen (*irr*), *a, a*, to bring up, raise, advance
Ende (das), end
enden, to end
endlich, at last, finally
eng, narrow
Enkel (der), grandson
entdecken, to discover
entfernen (*fern, far*), to remove
 sich —, to withdraw (Fr. *s'éloigner*)
entfliehen, *o, o*, to flee away
 escape
entgegenliegen, *o, o*, to fly (dash) towards
entgegengehen, -kommen, *a, o*, to go, come to meet (Lat. *obviare*)
entgegennehmen, to accept
entgegensehen, to look forward to
entgegenstrecken, to stretch out
entgehen, *i, a*, to go off, escape
 notice (+ *dat*)
enthüllen, to take off the veil
 (Hülle), unveil
entlang, along (+ *acc or dat*)
entledigen (*ledig, free*) (*sich + gen*), to discharge
entlegen, remote
entrüftet sein, to be shocked, indignant
Entrüstung (die), indignation
entschädigen (der Schade, *scath*), to compensate
 die Entschädigung, indemnification
entscheiden, *ie, ie*, to determine, conclude
 die Entscheidung, crisis
 die Entscheidungsschlacht, decisive battle
 die Entschiedenheit, determination
entschließen (*sich*), *o, o*, to determine (*beschließen*)
 die Entschließung, decision
entschlossen, resolute

- die Entschlossenheit, determination
der Entschluß, decision
entsetzen, to displace, relieve (a fortress)
entsetzlich, terrible
entsprechen, a, o (+dat), to correspond to
entstehen, a, a, to arise, be formed
enthronen, to dethrone
entwaffnen (die Waffe, *weapon*), to disarm
entweder . . . oder, either . . . or
weder . . . noch, neither . . . nor
entwickeln, to unroll, develop
die Entwicklung, development
entziehen, o, o (+dat), to withdraw, deprive
entzücken, to delight, enchant
entzweien (zwei, *two*), to disunite, set at variance
Entzweiung (die), quarrel
erachten, to deem, decide (*of a professional opinion*)
Erbe (der), heir
erbeuten, to get as booty, capture
erbieten (sich — zu), o, o, to volunteer to
Erbfeind (der), hereditary foe
Erbitterung (die), exasperation
erblicken, to catch sight of
Erbsprinz (der), hereditary prince (of a dukedom)
Erde (die), earth
irdisch, earthly
Erdoberfläch (das), surface of the earth, soil (das Terrain)
Ereignis (das), event
sich ereignen, to take place
erfahren, u, a, to gain experience by travelling, learn
erfolgen, to ensue, take place
der Erfolg, result, success
erfolglos, unsuccessful
die Erfolglosigkeit, fruitlessness
erfordern, to require
erforderlich, requisite
erfreuen, to delight
sich — (+gen), to enjoy, possess
erfüllen, to fill up, engross
ergeben, a, e, to surrender
sich —, to be proved, appear (*from p p*) die Ergebenheit, devotion
ergreifen, i, i, to grip firmly, move, touch
die Waffen —, to take up arms
erhalten, ie, a, to get hold of, obtain, receive, maintain
erheben, o, o, to raise, heave
sich —, to rise
erhebend, imposing
Erhebung (die), uprising
erhellen, to light up
sich —, to brighten (*neut*)
erholen (sich), to recover, take recreation
Erholung (die), recreation
erinnern, to remind
sich — (+gen or an+acc), to remember
Erinnerung (die), recollection
erkaufen, to purchase
erkennen, see kennen
erklären, to make clear, declare
Erklärung (die), explanation
erkranken, to sicken
erkundigen (sich) nach, to inquire for
erlassen, ie, a, to issue
erlauben, to allow
man erlaube mir, may I be allowed
mit Erlaubnis, by leave
erleben, to live to see
das Erlebte, experiences
erleuchten, to light up, illuminate
erlösen, to loosen, redeem, release
ermessen, a, e, to succeed in measuring, estimate, infer
ermüden, to tire out
die Ermüdung, weariness
ernennen (irr), a, a, to name
— zu, to make, create
erneuern, to renew
die Erneuerung, revival
Erniedrigung (die) (nieder, *nether*), degradation
ernst, earnest, serious
erobern (ober, *upper*), to get the upper hand of, conquer (a town or country)
zurück—, to reconquer
eröffnen, to lay open, begin (campaign, *Feldzug*), open (parliament)
erproben, to thoroughly prove, test, try

erraten, *ic, a* (*er- and raten*, to advise), to guess
verraten, to betray (*advise wrongly*)

erregbar, excitable

Erregung (*die*), excitement

erreichen, to attain, arrive at
erreichbar, attainable

errichten, to set upright, erect, raise

erringen, *a, u*, to win by wrestling, gain

Ersatz (*der*), reparation

— *geben or leisten*, to make amends

erschallen (*weak, or o, a*), to resound

erschauen, to descry

erscheinen, *ic, ic*, to appear

soeben erschienen, just out

die Erscheinung, phenomenon

erschöpfen, to exhaust

die Erschöpfung, exhaustion

erschüttern, to make shudder, shake, move (*das Herz*)

erschen, *a, e*, to perceive, watch, seize (*an opportunity*)

erstarken, to grow strong

erstürmen, to take by storm

erteilen, to deal out, impart, make (*an attack*), issue (*an order*)

Rat —, to give advice

ertragen, *u, a*, to bear (*fig*)

Erwägung (*die*) (*wägen, to weigh*), deliberation

erwähnen (*ween*), to mention

erwarten, to expect

Erwartung (*die*), expectation

erwecken, to awaken, arouse

erweisen, *ic, ic*, to show

sich —, to prove (*neut*)

erwerben, *a, o*, to earn, acquire

erwidern, to answer

erzählen (*die Zahl, tale*), to relate

erzeugen, to produce

das Erzeugnis, product

Erziehung (*die*), education

ewig, everlasting

auf —, for ever

fähig, able

— *zu*, capable of

die Fähigkeit, ability

fahl, fallow, pale

Fahne (*die*), vane, flag

die Wetterfahne, weathercock

fahren, *u, a*, to drive (*neut*)

abfahren, to start

die Fahrt, ride, journey

Fall (*der*), fall, case

im Falle, falls, in case

fallen auf, to pitch upon

Familien Glück (*das*), family happiness

Familienvater (*der*), father of a family

fangen, *i, a*, to catch, take

der Gefangene, prisoner

fassen (*das faß, vat*), to contain, grasp

gefaßt, composed, prepared (*for, auf + acc*)

fast = *beinahe*, almost

fehlen, to fail, be wanting (*in, an + dat*), *used impers*

es fehlt ihm an Mut, he is deficient in courage

Feier (*die*) (*Lat. feriae*), holiday celebration

feierlich, ceremonious, solemn

die Feierlichkeit, solemnity

feiern, to celebrate

Feind (*der*), fiend, enemy

feindlich, hostile

feindselig, very hostile

similarly, glücklich, overjoyed;
feindselig gesinnt gegen, ill-affected to

Feld (*das*), field

ins — *ziehen*, to take the field

die — *droshke*, carriage

der — *herr*, general

der — *zug*, campaign

der — *zugsplan*, plan of campaign, etc.

Fell (*das*) (*Lat. pellis*), fell, hide (*of animals*)

einem das — *hopfen*, to tan some one's hide

einem das — *über die Ohren ziehen*, to fleece some one

die Haut, skin (*of men*)

Fels (*der*), —*en*s, —*en*, rock

Fenster (*das*), window

fern, far

die ferne, distance

ferner, moreover
 die Fernsicht, distant view
Fernglas (das), —es, —er, telescope
Fernrohr (das), telescope
fertig, ready
 mit einem — (sein, to have settled with
fest, firm
 —halten, to hold fast
 —stehen, to stand firm, be certain
 —stellen, to establish
 die Festigkeit, strength
 die Festung, fortress
 das Festungsgeſchütz, garrison-gun
Fest (das), *feast*, festivity
 der Feſtſchmuck, holiday-attire
feſtlich, *festive*, splendid
Feſtſchung (die), settlement
Feſtag (der), red-letter day
Feuer (das), *fire*
 der Feuerſeifer, ardent zeal
 feuern, to fire
 feurig, *fervid*
Feuertauſe (die), *fire-dip*, baptism of fire
Fingerzeig (der), hint, guidance
Flaſche (die), *flask*, bottle
fliegen, o, o, to fly
 die Flucht, *flight*
 flüchten, to save by flight
 ſich flüchten, to flee
 flüchtig, fugitive
 der Flüchtlings, refugee
Flügel (der), wing; adjutant
flüſtern, to whisper (*both Germ. and Engl. onomatopœic*)
folgen, to follow
fordern, to demand
 die Forderung, demand (upon, an + acc)
formlich, *formal*, downright, absolutely
forſchen, to search
 — in, to scrutinize
 der Naturforſcher, naturalist
forſan, henceforth
forſahren, u, a, to continue (*intr*)
 forſehen, to continue (*trans*)
fortleben, to live on

forſpflanzen (ſich), to be propagated, spread (*of news*)
forſſehen, to continue
forſſprengen, to gallop off
frage (die), question
fragen, to ask a question
 befragen, to question
Frantzmann (der), *Frenchman*
frei, free
 in freier, in the open air
 befreien, to liberate
 der Befreiungskrieg, war of liberation
freilich, indeed
 der Freiheit, republic
Freiheit (die), *freedom*, liberty
 der Freiheitskämpfer, champion of liberty
freiwillig, of *free will*, voluntary
 ein Freiwilliger, a volunteer who serves one year with the colours
fremd, strange
 der Fremde, foreigner
Freude (die), joy
 das —nfeuer, bonfire
 der —tag, day of joy
 freudig, joyful
freuen (ſich), to rejoice (at, + gen or über + acc)
Freund (der), *friend*
 freundlich, *friendly*
freundschaftlich, amicable
Friede (der), —es, —n, peace
 —n ſchließen, to make peace
 die —nbedingungen, conditions of peace
 die —nruhe, repose
 die —nſchlus, conclusion
 die —nſtärke, strength
 die —nunterhandlungen, negotiations
 friedlich, peaceful
Frift (die), period, respite, delay
 einem — geben to grant a reprieve
Frontſtellung (die), position of the front
früh, early
 — morgens, a.m.
 — am Morgen, early in the morning
 früher, former

Frühjahrsvorstellungen, reviews
in spring

fügen, to fit, join

sich — in (+acc), to acquiesce in
die Fügung, dispensation

fühlen, to feel

das Gefühl, feeling

führen, to drive, conduct

abführen, to lead off

die Führung, leadership

füllen, to fill

erfüllen, to fulfil

Furcht (die), fear

furchtbar, terrible

furchtsam, timid

fürchten, to fear

sich fürchten vor (+dat), to be
afraid of

Fürsprecher (der), advocate

Fürst (der), —en, —en, reigning
prince, or prince of the Empire

der Prinz, son of a reigning mon-
arch

Fuß (der), foot

Fußfelsen (das), trap, pitfall

Fußtritt (der), foot-tread, step

gähren, o, o (yeast), to ferment

Gang (der), walk, progress

in — sein, to be on foot

in — setzen, to set going

in vollem —, in full play

ganz, whole

— Berlin, — Deutschland, the
whole of . .

gänzlich, complete

gar, quite

— nicht, not at all

Garten (der), yard, garden

Gartensaal (der), summer-house

Gast (der), guest

gastfreundlich, hospitable

Gau (der), district

gebärden (sich), to bear one's self,
behave

gebären, a, o, to give birth to

geben, a, c, to give

verloren —, to throw up the
game

Gebot (das), bidding, law

Not kennt kein —, necessity
knows no law

einem zu — e stehen, to be at
one's disposal

gebühren, to be due

Ehre, dem Ehre gebührt, honour to
whom honour is due

die Gebühr, due

Geburt (die), birth

von —, by birth

Geburtstag (der), birthday

das —sgeschenk, birthday-pre-
sent

gedenken, a, a (irr), to keep think-
ing, bear in mind

das Gedächtnis, memory

der Gedanke, thought, idea

geeignet, fit, appropriate, right

Gefahr (die), danger

— laufen, to run the risk

gefährlich, dangerous

Gefährte (der), fellow-traveller,
comrade

Gefecht (das), fight, engagement

die —slinie, fighting-line

Gefühl, see fühlen

Gegend (die) (gegen, contra, coun-
try), quarter

gegenüber, opposite

gegenüberstehen, a, a or liegen,
a, c, to be opposed

Gegenwart (die), present, presence

gegenwärtig, present

gehaltvoll, weighty, impressive

heimlich (home), secret

im —en, ins —, secretly

gehen, i, a, to go

gehören, to obey

gehorsam, obedient

der Gehorsam, obedience

Geist (der), —es, —er, spirit, mind,
ghost

der —liche, clergyman

geistig, intellectual

Geiz (der), avarice

der —hals, miser

geizen nach, to covet

gelingen, to attain (to, zu)

Geläut (das), sound, peal of bells
(Glocken)

Geld (das), money

Gelegenheit (die) (gelegen, lain),
opportunity, occasion

gelegentlich, occasionally, (as prep)
on the occasion of

- gelingen, a, u,** to succeed (*of thin's, but es ist ihm gelungen, he has succeeded*)
geloben (*club, glove*), to pledge, vow
 das Gelobte Land, the Promised Land
gelten, a, o, to be worth
 einem —, to be intended for
 es gilt, it is at stake
Gemahl (*der*), spouse (*fem die Gemahlin*)
Gemälde (*das*), picture
 malen, to paint
 der Maler, painter
 die Malerei, painting
gemäß (+ dat), according to
gemein, see allgemein
Gemüt (*das*), collection of *moods*,
 disposition, feeling
 die —ruhe, calmness
genau, exact, punctual
 es —nehmen, to be particular
Genehmigung (*die*), granting, assent
 (*to a bill*)
Generalquartiermeister (*der*), *quar-*
termaster-general
genießen, o, o, to enjoy, partake
 (*of food*)
 der Genoss, companion
 der Genuß, enjoyment
genügen (*genug, enough*), to suffice
Gepäck (*das*), luggage, accoutre-
 ments
gerade, direct, just
 —aus, straightforward
geradezu, absolutely, downright,
 fairly
Geräusch (*das*), *rustling*, noise
gerecht, just, *righteous*
 —werden, to do justice to, meet
gering, opp of wertvoll, bedeutend,
 slight, humble
gesamt, whole, all
Gesandte (*der*), one sent, ambas-
 sador
Gesang (*der*), *singing, song, canto*
Geschichte (*die*) (*derived from ge-*
schehen, to happen), history
Geschied (*das*) (*schicken, to bring*
about), destiny; also fitness,
 skill
Geschirr (*das*), utensils of a house-
 hold, as plate, Silbergeschirr
Geschlecht (*das*), generation
Geschoß (*das*), shot
Geschrei (*das*), cry
Geschütz (*das*), cannon
 hence das Geschützfeuer, artillery-
 fire and der Geschützdonner,
 thunder of cannon
Geschwister (*die*), brothers and
 sisters
Gesellschaft (*die*), company, society;
derived from der Gejell, a com-
panion in the same hall (Saal)
Gesetz (*das*), law
 der —geber, legislator
Gesicht (*das*), face, sense of sight
 die —er, faces
 die —er, ghosts
gesinnt, disposed
Gesinnung (*die*), sentiment, prin-
 ciples
Geist (*das*), —es, —er, phantom
Gestalt (*die*) (*stellen, to place up-*
right), shape, figure
 sich gestalten, to take shape, ap-
 pear
Gesundheitszustand (*der*), state of
 health
getroßt, see Trost
gewahren, to be aware of (*gewahr*
werden)
gewähren, to certify, grant
Gewalt (*die*), force, power
 mit —, by force
 gewaltig, powerful
Gewandtheit (*die*), skill, activity
Gewehr (*das*), rifle
 hence das —feuer, rifle-fire,
 die —kugel, bullet
Gewerbe (*das*), industry
gewillt sein, to intend
gewinnen, a, o, to win, gain
gewiß, certain
gewissermaßen (*generally as adv.*),
 in a certain measure, in some
 degree
Gewitter (*das*) (*coll of Wetter, wea-*
ther), storm
 die —wolke, storm-cloud
gewohnt, accustomed (*to, an +*
dat)
Gewölk (*das*) (*coll of Wolke, clouds*)
Glanz (*der*), splendour
 glänzen, to glitter

glauben, to believe
Glaubensbekenntnis (das), making
known of belief, profession of
 faith
gleich, *like*
 —falls, *likewise*
 —sam, as it were
 Gleich und Gleich gesellt sich gern,
 birds of a feather flock together
 gleichen, *i, i*, to be *like*, resemble
gleichbedeutend, of *like* signifi-
 cance
 — mit, equivalent to
Gleichgewicht (das), *like weight*,
 balance of power
gleichgültig, of *like* worth, equi-
 valent, indifferent (to, gegen),
 careless
gleichmachen, to level
gleichstellen, to equalise, put on
 the same footing with (*dat*)
gleichviel, no matter
gleichzeitig, simultaneous
Glied (das), —es, —er, limb, rank
 Reihe und —, rank and file
Glocke (die), bell
 das —engeläut, peal of bells
Glück (das), *luck*, happiness
 der —wunsch, congratulation
 glücklich, glücklich, happy
glühen, to glow, burn
 glühend, ardent
Gnade (die), favour
 gnädig, gracious
 gnädige Frau, madam
golden, *gold(en)*
Goldschrift (in), in *golden* letters
Gottesdienst (der), church-service
Gottlob, God be praised
Grab (das), —es, —er, *grave*; *cp*
 der Graben, ditch
 die Grube, mine
Grad (der), step, degree
Grenate (die), *grenade*, shell
greifen, *i, i*, to *grip*, seize
 — in (+ *acc*), to thrust in
 — nach, to snatch at
Greis (der), old man (*also adj*)
 greisenhaft, aged
 das Greisenantlitz, aged counten-
 ance
Grenze (die), frontier, boundary
groß, *great*, large, tall

großartig, on a large scale
Größe (die), *greatness*, size
Großherzog, grand-duke
 das —tum, grand-duchy
Großmacht (die), *great* power
 die fünf Großmächte Europas, the
 five European great Powers
grohmütig, *great-mooded*, mag-
 nanimous
Grund (der), *ground*, reason
 zu — richten, to destroy
 zu — e gehen, to perish
 gründen, to found
 gründlich, thorough
Grundsatz (der), maxim, principle
Gründungstalent (das), organising
 skill
grünrdig, *green-coated*
grüßen, to greet, salute
 nach Soldatenweise —, to give a
 military salute
 begrüßen, to welcome
Gunst (die), favour, *pl* Gunstbeze-
 gungen
 günstig, favourable
Gürtel (der), *girdle*
gut, *good*
 —sagen für, to guarantee, secure
 das Gut, —es, —er, property,
 estate
 die Güte, kindness

Haar (das), *hair*
 an einem — hängen, to be within
 an ace (of breaking out)
Hasen (der), harbour
Hagel (der), *hail*
Halbkreis (der), *half-circle*
hälfte (die), *half*
Halß (der), neck
haltbar, tenable, defensible
halten, *ie, a*, to *hold*, keep,
halt
 eine Rede, Gottesdienst —, to
 make a speech, celebrate
 divine service
 — für, to consider
 sich —, to hold out
Haltung (die), *holding*, mien, de-
 meanour, attitude
Hand (die), —, —e, *hand*
 eine — voll, a *handful*

Handel (der), business; *in*
quarrel
— und Wandel, trade and traffic
Handelsvertrag (der), commercial
treaty
handeln, to act
es handelt sich um (+acc), It is a
question of
behandeln, to treat
Handschreiben (das), autograph
letter
hangen, i, a, to hang
hartnäckig, stiff-necked, obstinate
Hauch (der), breath
Haufe (der), —n, —n, heap, troops
haufenweise, in crowds
häufig, frequently
Hauptmann (der), captain
Hauptquartier (das), headquarters
Hauptsache (die), main point
hauptsächlich, principally
die Hauptstadt, capital
das Hauptwerk, chief work
Haus (das), —e, —er, house
Häuserreihe (die), row of houses
häuslich, domestic
heben, o, o, to heave, raise
sich erheben, to rise
die Erhebung, upheaving, rising
Heer (das), army
Heeresabteilung (die), division
Heeresanordnungen (die), military
system
Heeresmassen (pl), masses of
troops
Heeresverfassung (die), constitution
of the army
heftig, violent, hot (fire)
heilen, to heal
heilig, holy
heimgehen, to pass away
heimkehren, to return home
heiß, hot, passionate
heißen, ie, ei (OE. *hight*), to call,
be called, order
heiter, cheerful
Held (der), hero
heldenhaft, heldenmütig, heroic
die —enthat, heroic action
helfen, a, o (+dat), to help
die Hilfe, help
Helfer (der), helper, supporter
hellerleuchten, to light up brightly

Helm (der), helmet
herabdrücken, to diminish, cut
down to (auf)
herabfließen, to trickle down, fall
(of rain)
herabstürzen, to dash down
herabwerfen, a, o, to hurl down
heranbilden, to form up to, bring
to (zu)
heranblühen, to grow up
herankommen, a, o, to come on,
advance
heranpressen, to gallop up
heranziehen, o, o, to bring up,
march up
heraufdämmern, to glimmer
through the twilight
herausbezahlen, to pay down
herausgeben, a, e, to deliver up
herausheben, o, o, to heave out
sich —, to take shape
herausstellen (sich), to come to
light, prove, turn out
herauszahlen, to pay up
herbeiführen, to bring about
herbeiloden, to entice up
Herbstfeldmanöver (die), au-
tumn manoeuvres
Herd (der), hearth
hereinkommen (str v), to come in
hereinkufen, to beckon to come
in
Herr (der), —n, —en, lord, master,
Mr.
herrschen, to rule, prevail
Herrscher (der), ruler
das Herrscherpaar, royal couple
herrichten, to fit up
herstellen, to place hither
wieder—, to restore
herumgehen (um Kopf), to run in
one's mind
herumspringen, to squirt round
about, fly in all directions
hervorragen, to be prominent;
pres part eminent, dis-
tinguished
hervortreten, a, e, to tread forth,
emerge
Herz (das), —ens, —en, heart
nach —enslutt, to one's heart's
content
Herzleiden (das), heart-disease

herzlich, *heartly*, cordial
 Herzogtum (das), dukedom
 hetzen, to bait, incite
 die Hetzjagd, coursing
 die Judenhetze, persecution of the Jews
 Heu (das), *hay*
 Heuchelei (die), hypocrisy
 heute, to-day
 heutig, of to-day
 hierauf, *hereupon*
 hierbei, with this
 hiervon, of this
 hierzu, moreover
 Hilfskörper (das), reinforcement
 Himmel (der), heaven
 hinarbeiten, to work towards,
 direct one energies to (auf),
 aim at
 hinausjagen, to drive out
 hinausgleichen, i, i, to creep out
 Hindernis (das), obstacle, *hindrance*
 hineinwerfen, a, o, to hurl into
 hingeben, a, e, to give away, devote
 die Hingabe or Hingebung, devotion
 hinnehmen, a, o, to receive, bear
 Hinsicht (die), view
 in — or hinsichtlich (+gen), in
 view of, with regard to
 hintereinander, in succession
 hinterher, afterwards
 hinüberhören, to listen, throw
 out a feeler
 hin- und herschwanzen, to stagger
 backwards and forwards,
 waver, fluctuate
 hin und wieder, to and fro, now
 and again
 hinwegeilen, to hurry over
 hinwegkommen, a, o (über etwas),
 to get over sg. (surprise,
 difficulty)
 hinzufügen, to fit in in addition,
 add
 Zutritt (der), accession
 Hitzköpfigkeit (die), hotheadedness,
 impetuosity
 hoch (höher, höchst), *high*
 die Höhe, *height*
 hochangesehen, highly respected

hochbetagt or hochbejahrt, ad-
 vanced in years, antiquated
 Hochebene (die), plateau
 hochgehoben, rapturous, lofty
 hochmütig, *high-mooded*, arrogant
 kleinmütig, pusillanimous
 hochselig, blessed, departed, late
 (of high personages)
 höchstkommandierend, *command-
 ing-in-chief*
 Hochzeit (high tide) (die), festivity,
 wedding
 Hof (der), court
 die — charge, offices at court,
 court-officials
 der — kreis, court-circle
 der — prediger, court-chaplain
 höflich, courteous, polite
 hoffen, to *hope*
 die Hoffnung auf (+acc), hope for
 Höhe (die), *height*
 Höheit (die), *highness*
 S. K. —, His Royal Highness
 das — recht, sovereign-right
 hohnlachen, to *laugh* in scorn
 hohnlachend, with scornful laughter
 hören, to *hear*
 Hufschlag (der), *hoof-stroke*
 huldigen, to pay homage to (dat)
 hundertfach, *hundredfold*
 hüten, to *heed*
 das Bett —, to keep one's *bed*
 hüte dich vor dem Hund! beware of
 the dog
 Hütte (die), *hut*, cottage
 immerdar, always
 imponieren (+dat), to impress
 indeßen, meanwhile
 infolge (+gen), in consequence of
 infolgedessen, consequently
 inhaltsdesien, according to the
 tenor of which
 inmitten or mitten in or in der
 Mitte von, *in the midst of*
 innehaben, to be master of, occupy
 innehalten, ie, a, to cease or stop,
 keep to
 inner, internal, spiritual
 innerlich, inward, hearty
 innig, inner, hearty, cordial
 Inschrift (die), inscription
 Insel (die) (Lat. *insula*), island

inzwischen, meantime

irdisch, earthly

Irrtum (der), error. *Note too der Reichtum, riches; all the rest in -tum are neut*

jagen, to hunt, gallop

jäh, rapid, abrupt

Jahr (das), year

der —estag, anniversary

das —hundert, century

jährlich, annually

jedermann, each man, everybody

jemand, ever a man, somebody

jederzeit, at any time

jedoch, however

jenseitig, further, opposite

jetzt, now

jetzig, present

Joch (das), yoke

Jubel (der), jubilation, joy

der —ruf, acclamation

jubeln, to exult

jubilend, joyously

Jugend (die), youth

jugendlich, juvenile

Jugendtage (pl), days of one's youth

Junge (der), lad, boy

Kaiser (der), Caesar, Czar, emperor

die —erklärung, proclamation of the emperor

die —krone, imperial crown

das —schwert, imperial sword

die —würde, imperial dignity

Kaltblütig, cold-blooded, avec sang froid, calm, deliberate

die Kaltblütigkeit, coolness, composure, sang-froid

Kampf (der), fight

der Kämpfer, warrior

kämpfen, to fight, struggle, labour

kampffähig, capable of fighting, effective

Kanonenschlag (der), cannon-shot

Kanzler (der), chancellor

Kapellmeister (der), bandmaster

Kartoffel (die), potato

kaum, scarcely

Kehlkopfleiden (das), laryngitis

kehrtmachen, to wheel

rechts um kehrt! right about face!

Keller (der), cellar

kennen, a, a (irr), to ken, know

—lernen, to make the acquaintance of

erkennen, to recognise

Kind (das), —es, —er, child

die —erzeit, childhood

kindlich, childlike, innocent

kindisch, childish, infantile

Kirche (die), kirk, church

klagen, to complain

—über (+acc) or sich beklagen

über, to complain of

die Klage, lamentation, complaint

klar, clear

erklären, to explain

klein, small

verkleinern (from compar of klein), to diminish

Kleinheit (die), insignificance

Kleinigkeit (die), trifle

Klinge (die), blade, sword

über die —springen lassen, to put to the sword

klingen, a, u, to clang, sound

der Klang, sound, note, tune

klopfen, to knock

klug, prudent, shrewd

knattern, to rattle

Knie (das), knee

Kohl (der), kale, cabbage

Kohle (die), coal

das —nbecken, coal-fields

Kolonne (die), column

Kommando (das), —s, —s, command (authority), body of troops

kommen, a, o, to come

herein—, to come in

Kommisbrot (das), commissary bread, soldiers' bread

König (der), king

das —reich, kingdom

das —paar, royal pair

die —wahl, election of a king

das —tum, kingship

königlich, royal

können, konnte, gekonnt, can, to be able

Kopf (der), head

kopfnicken (das), nod

Kopfschütteln (das), shaking of the head

Körperlich, bodily, physical

Körperschaft (die), corporation, body

Kosten, to cost

Köstlich, costly, delightful, delicious

kostbar, valuable, precious

kostspielig, expensive

Kraft (die), power

alle Kräfte aufbieten *or* anstrengen, to strain every nerve

aus allen Kräften, to the best of one's power

kräftig, strong, vigorous

(craft = (1) das Handwerk, (2) die List)

Kraftanstrengung (die), effort

krank, sick

Kranke (der), invalid

das Krankenbett, *lager*, —s, —en, sick-bed

das Krankenhaus, —es, —er, sick-house, hospital

der Krankenwagen, ambulance-wagon

kränken, to grieve, vex

Krankheit (die), sickness, illness

die —erscheinung, appearance of sickness, symptom

Kranz (der), wreath

bekränzen, to crown (with garlands)

Kreis (der), circle

im — der Seinen, in the bosom of his family

Krieg (der), war

den — erklären, to declare war

den — führen, to wage war

die —steuer, war-tax

die —sbereitschaft, readiness for war

die —sdenkmünze, war-medal

die —sentschädigung, war-indemnity

die —sfackel, torch of war

der —sfuß, war-footing

der —sgefangene, prisoner of war

der —smann, warrior

die —spartei, war-party

das —sschiff, man-of-war

die —ssärke, war-strength

die —ständigkeit, proficiency in war

Krieger (der), warrior

kriegerisch, warlike

Krone (die), crown

krönen, to crown

die Krönung, coronation

Kugel (die), bullet

kummern, to *cumber*, grieve

sich — um, to care about, heed

Kunde (die), news

der Kunde, customer

kundgeben (sich), *a, c*, to be manifested

künftig, future

die Zukunft, future

Kunst (die), art

Kunstschatz (der), art-treasure

Kunststück (das), artifice, trick

kunstvoll, artistic, curious

künstlich, artificial, ingenious

Kurfürst (der) (*für*en, *choose*), elector

kurz, *curt*, short

vor kurzem, shortly before

kurzen, to shorten

lachen, to laugh

lächeln, to smile

Ladung (die), loading, charge

Lage (die), lay, position, condition

Lager (das), couch, camp

Land (das), —es, —er *or c*, land

die —straße, main road

die Länderstrecke, extent of country

die —sverteidigung, defence of the country

Landesteil (der), part of the country

Landesvertretung (die), representation of the country, Parliament

Landhaus, —es, —er (das), country-house

lang, long

noch — nicht, far from

seit —en, for a long time past

langsam, slow

langst, long since

Lärm (der), noise

viel — um nichts, much ado about nothing

lassen, ie, a, to let, leave, allow, have (done). See Siepmann's German Primer

Last (die), burden

belästigen, to annoy

laufen, ie, au, to elope, run

der Lauf, run, barrel

im Lauffchritt, at the double

im Laufe der Zeit, in course of time

laut, loud

der Laut, sound

laut (*prep + gen*), according to

läuten, to ring; but—

wie lautet der Brief? how does the letter run?

Lazarett (das), —s, —e, hospital

Leben (das), life

am Leben sein, to be alive

lebendig machen, to quicken

lebhaft, animated

Lebensfrage (die), vital question

Lebensmittel (die), *n pl*, means of life, victuals

ledig, free, idle, single

—lich solely

legen, legte, gelegt, to lay (see liegen)

Lehrer (der), teacher

leicht, light, easy, slight

leiden, litt, gelitten, to loathe, suffer

— an (+ *dat*), to suffer from

das Leiden, suffering, pain

die Leidenschaft, passion

leider, unfortunately

leise, low, soft, slight

leisten, to perform, take (einen Eid, oath)

leiten, to lead

der Leiter, leader

die Leiter, ladder

die Leitung, guidance, management

lenken, to turn, direct

der Lenker, disposer, ruler

lernen, to learn

lest, last

zum letztmal, for the last time

leuchten, to light, gleam

Leute (*pl of Mann*), people, men (*mil*)

lichterloh, blazing

Lichtguirlande (die), festoon of lights

lieb, lief, dear

lieben, to love

die Liebe, love

aus Liebe zu, from love of

lieblich, sweet (*fig*)

Lieblingsstudium (das), —s, —ien, favourite study

Lied (das), —es, —er, song

Lieder ohne Worte, songs without words

liegen, lag, gelegen, to lie

gelegen, situated, fit

die Gelegenheit, fitness, opportunity

links, to the left

loben, to praise

das Lob, praise

sich verloben, to become engaged (to be married)

Lohnaufbesserung (die), rise in wages

Los (das), lot

loß, loose, off

es geht —, it begins or starts

los[schlagen, u, a, to strike suddenly

lösen, to loosen, solve

Lösung (die), solution (of a problem), accomplishment (of a task)

losziehen, zog los, losgezogen, to march upon, attack

Luft (die), —, —e, lift, air

— schöpfen, to take breath

machen, to make

mächtig, mighty, powerful

Machtstellung (die), position as to might, rank as a power

mahnen (Lat. moneo), to put in mind, urge

die Mahnung, exhortation

Mal (das), point of time

ein für allemal, once for all

Mangel (der), want, deficiency

aus — an Geld (*dat*), from want of money

Marfender (der), sutler

marfieren, to march

aufmarfieren, to draw up in line

Maß (das), just *measure*
 über die —en, excessively
 maßgebend, authoritative, con-
 clusive
 mäßig, moderate
 die Mäßigung moderation
Maßnahme (die), *measure*
Matratze (die), *mattress*
mehrfach, oft, frequently
 mehrmonatlich, lasting several
months
Mehrkosten (pl), additional *cost*
meilenweit, *miles wide*, many
 miles distant
meinen, to *mean*, suppose, in-
 tend
 dazu —, to think of it
 es gut, böse mit einem —, to
 have good, bad intentions
 towards some one
melden, to report
 sich — lassen, to send in one's
 name
 die Meldung, official report
Menge (die), crowd, mass
Mensch, —en, —en (*contr from*
männlich) (der), human being
 (Lat. *homo*)
 der Mann, —es, —er, *man*,
 husband (Lat. *vir*)
Menschenmasse (die), crowd of
 people
merken, to note
meuterisch, *mutinous*
mild, *mild*, gentle
militärisch, *military*
Militärvorlage (die), army-bill
Militärwissenschaft (die), *military*
science
minder, less
Minengang (der), gallery (of
mines)
mischen, to *mix*
 sich — in (+ *acc*), to interfere
mißglücken, **mißlingen**, a, u, to
 fail
Mitglied (das), —s, —er (das Glied,
 limb), member, fellow
Mitleid (das), suffering with, sym-
 pathy, compassion
mitmachen, to join in *making*, take
 part in
Mittag (der), noon, south

mitteilen (der Teil, *deal*), to share
 with, communicate
 die Mitteilung, communication
Mittelmeer (das), Mediterranean
 Sea
mitten in (+ *dat*) or **in der Mitte**
 von, *in the midst of*
Mitternacht (die), *midnight*
mittlerweile, *meanwhile*
Mobilmachung (die), *mobilisation*
möglich, possible
 — so viel, as much as possible
Monat (der) (Mond, *moon*), *month*
Mord (der) (pl Mordfälle), *murder*
 der Mörder, *murderer*
 mörderisch, *deadly*
 ermorden, to assassinate
Morgen (der) (*morrow*, cf. *Sorge sor-*
row, *borgen borrow*), morning
 morgig, of to-morrow
Morgensröthe (die), early morning
Mühe (die), *moil*, toil, trouble
 die or das Mühsal, drudgery, toil
 mühselig, toilsome
 die Mühseligkeit (Strapazen), hard-
 ship
Mund (der), *mouth (human)*, das
 Maul (*of animals*)
 mündig sein, to be of age
 mündliches Examen, oral examina-
 tion
Münze (die), *mint*, coin
mustern, to *muster*, review, survey
Mut (der), *mood*, spirit, courage
 einem zu — e sein, to feel
 die Großmut, magnanimity
 der Kleinmut, pusillanimity
 die Langmut, forbearance. *Notice*
 mutig, unmütig, but übermütig,
 großmütig, etc.
 der Übermut, arrogance
 die Wehmut (*woe-mood*), melan-
 choly
Mutter (die), —, —, *mother*

na, well; see note, p. 6 l. 23
nach wie vor, just as before, *adv*
phrase, as—
 nach und nach, by degrees
 nach außen hin, externally
Nachbar (der), —s, —en, *neighbour*
 der —staat, *neighbouring state*

nachdem, conj. after
 je —, that depends
nachher, afterwards
nachdenken, a, a (irr) (*über + acc.*),
 to reflect upon
nachdenklich, thoughtful
Nachfolger (der), successor
nachgeben, a, e, to give way, yield
 (weichen)
Nachkomme (der), descendant
nachkommen, a, o (+ dat), to fol-
 low
nachlässig (nachlassen, to slacken),
 negligent
nachmittags, p. m., in the afternoon
Nachricht (die), news
nachrufen, ie, u (+ dat), to call
 after
nachsuchen, to seek after, solicit
Nacht (die), night
 nächtlich, in the night
 nachts, by night
Nachteil (der), disadvantage
 der Vorteil, advantage
Nagelung (die), nailing
nagen, to gnaw
 nagend, biting, rankling
nah, near, neighbouring
 nahe or sich nähern, to approach
 in der Nähe von, near
naheliegen, a, e, to lie near, be
 imminent
nähertreten, a, e, to tread nearer,
 approach, realise
nahezu, almost
namentlich, namely, especially
namlich, that is to say, i. e., to wit,
 you must know
 der nämliche, the same
Nationaleigentum (das), national
 property
Naturgemälde (das), landscape
natürlich, natural, of course
Neffe (der), nephew
nehmen, a, o (OE. niw), to take
Neid (der), envy
 aus — gegen, from envy of
 neidisch auf (+ acc), envious of
neigen, to bend
 sich —, to draw to a close
nennen, a, a (irr), to name
 ernennen zu, to appoint to
Nervenschlag (der), paralytic stroke

neu, new
 von —em, anew
 neugebildet, newly formed
 die Neuvermählten, newly married
Neugestaltung (die), reorganisa-
 tion
Neugier (die), curiosity
niden, to nod
niederfallen, ie, a, to fall down,
 alight
niedergehen (str v), to go down
niederfartätischen (die Kandijsche,
 grapeshot), to mow down
 with grapeshot
niederknien, to kneel down
Niederlage (die), defeat, depot,
 warehouse
niederlegen, to deposit, place
 sich —, to lie down (to sleep)
niederwerfen, a, o, to throw down,
 quell
niemals, never
niemand, no one
nördlich, northern
 nordwärts, northward
nörgeln, to be faultfinding (cf. Fr.
 narguer)
Not (die), need
 — bricht Eisen, necessity knows
 no law
 — haben, to want
 nötig, necessary
 nötigen, to compel
notdürftig, needy, scanty, bare
Note (die), note, memorandum, dip-
 lomatic communication
 die —n, music; das Briefchen,
 note (letter)
not thun, a, a (+ dat), to be neces-
 sary for
notwendig, necessary
 die Notwendigkeit, necessity
unumehr, now, by this time
Obdach (das) (das Dach, thatch),
 shelter
 obdachlos, homeless
ober, upper
Oberbefehl (der), chief command
Oberbefehlshaber, commander-in-
 chief
Oberhaupt (das), —s, —er, chief,
 president

Oberst (der), —en, —en, colonel
obgleich, although
offen, open
 öffentlich, public
 öffnen, to open
 die Öffnung, opening
offenbaren, to manifest, reveal
 die Offenbarung, revelation
Offizier (der), —s, —e, officer
oft, often
ohnegleichen, unequalled
Ohnmacht (die) (ohn, neg prefix), impotence, swoon
 ohnmächtig, powerless
Ohr (das), —s, —en, ear
 ich bin ganz —, I am all attention
Orden (der), order, medal
ordnen, to arrange, settle
 anordnen, to direct
Ordnung (die), order
 alles ganz in der —, all quite correct
Ort (der) (Scot. *airt*), —s, —e, place
 die —schaft, village
Österreich (n), Eastern Empire, Austria

Paar (das), pair; but—
 ein paar, a few
Paradenuniform (die), full uniform;
 cf. —
 auf dem Paradebett liegen, to lie in state
 der Paradeschritt, slow pace, goose-step
Parlamentärsflagge (die), flag of truce
Partei (die), party, faction
 die Partie, part, game, match
 eine Partie machen, to make an excursion or a marriage
passieren, to pass, happen
Pfaueninsel (die) (peacock's island), an island in the river Havel
Pferd (das), horse
 ein — besteigen, to mount
Pfingstsonntag (der) (Pentecost Sunday), Whitsunday
pflanzen, to plant
 sich — von, to pass from

pflügen (weak v), to be accustomed (str), o, o, to cultivate (friendship)
 die Pflüge, nursing
Pflicht (die) *plight*, pledge, duty
 das Pflichtgefühl, sense of duty
 die Pflichttreue, loyalty
placieren = aufstellen, to place, post
planen, to plan
Platz (der), place, site, room, square
 — nehmen, to sit down
 stattfinden, a, u, to take place, happen
plötzlich, sudden(ly)
pochen, to knock, rap, thump
Posten (der), post, station, picket
Pracht (die), pomp, splendour
 prächtig, charming
 prachtvoll, magnificent
praktisch, practical
prägen, to shine
 im festlichen —, to glitter in holiday attire
prasseln, to prattle, rattle
predigen (Lat. *praedicare*), to preach
 der Prediger, preacher
 die Predigt, sermon
Preis (der), price, prize
preisgeben, a, e, to give up as booty, abandon
Prinz (der), —en, —en, son of a reigning monarch. See *fürst*
prüfen, to prove, test, examine
 die Prüfung, examination
Punkt (der), point
 — zwei, on the stroke of two
 pünktlich, punctual

Quadratmeile (die) (Lat. *quadratum*), square mile

Rache (die), vengeance
 rächen an (+ dat), to wreak vengeance on
Rahmen (der), frame
Rang (der), rank, grade
Rat (der) (OE. *rede*), pl. Ratschläge, counsel
 sich — holen, to ask for advice
 — erteilen, to give advice
 die Räte, councillors

- rauben**, to rob
Rauch (der), *reek*, smoke
 die — säule, column of smoke
rauh, *rough*, harsh (*in manners*)
 roh, uncultivated (*morally*)
Raum gewinnen, a, o, to win
 room, gain ground
recht, (adj) *right*
 (adv) *very*
 recht, unecht haben, to be right,
 wrong
 rechts, links, to the right, left
 die Rechte, right hand
Recke (der), mighty swordsman,
 giant (*Riese*)
Rede (die), speech, talk
 eine — halten, to make a speech
 zur — stellen, to take to task
 davon war keine —, of that there
 was no idea
 die — weise, *guise* of speech,
 mode of speaking
regen, to move, stir, flap
Regenwetter (das), *rainy weather*
Regierung (die), government, reign
 der —sbeamte, government
official
 das —sgeschäft, government
 business
 das —sjubiläum, Jubilee of one's
 reign
 die —smaßregel, royal measure
 der —srat, privy councillor
 das —sverhältnis, condition of
 government
 die —szeit, time of one's reign
Rehposten (die) (das Reh, *roe*), buck-
 shot
reiben, ie, ic, to rub
 die Reiberei, friction
Reich (das), empire
reich, *rich*
 der Reichtum, *riches*
reichen, to reach
 erreichen, to attain
Reihe (die), row, rank, series
 der — nach, in turns
 an wem ist die —? whose turn
 is it?
rein, pure, clean
Reise (die), journey
 reisen, to travel
 abreisen, to start (*of the traveller*)
 abfahren, abgehen (*of the vehicle*)
reiten, ritt, geritten, to ride
 der Reiter, horseman
 die Reiterei, cavalry
 der Ritt, ride
 der Rittmeister, cavalry captain
Reitpferd (das), saddle-horse
Reiz (der), charm, irritation
 reizbar, irritable
 reizen, to charm
richten, to direct
richtig, correct
Richtung (die), *direction*
 in jeder —, in all directions
Riesenschritt (der), giant-stride
 mit —, rapidly (*approaching*)
riesig, gigantic
ringen, a, u, to wrestle, struggle
riskieren = wagen or aufs Spiel setzen,
 to venture
rot, red
 sich röten, to redden
 der Rotwein, claret
Ruck (der), jerk, sudden move-
 ment
 ruckweise, by jerks
rücken, to move
 rückwärts, backwards
 einrücken, to advance into
 vorrücken, to advance
Rücken (der), ridge, back, rear
Rückkehr (die), return
Rückschlag (der), reaction
Rückzug (der), retreat
rufen, ie, u, to call
 zu den Waffen —, to call to
 arms
 berufen, to summon
 der Ruf, shout, repute
 der Beruf, profession
Ruhe (die), rest, quiet
 in den —stand treten, to retire
 ruhen, to rest
 ruhig, tranquil
Ruhm (der), glory
 ruhmvoll, glorious
 rühmen, to praise
 sich rühmen (+gen), to boast
 berühmt, renowned
rühren, to touch, stir
 rührend, pathetic
 die Rührung, emotion
 Rührei, scrambled eggs

Rundblick (der), view around, prospect

Russe (der), Russian

rüsten, to prepare, arm

rüstig, vigorous

die Rüstung, armour, equipment

abrüsten, to disarm

rütteln an (+ dat), to shake

Saal (der), hall; hence—

der Gesell, companion

gesellig, sociable

die Gesellschaft, society

Sache (die), thing, cause, matter

sächlich, neuter

das ist nicht Ihre —, that is not your business

sagen, to say

Salve (die), volley

Salz (das), salt

sammeln, to collect

sich —, to concentrate

Sammet (der) = Samit, velvet

sämtlich, all, whole

sauft, gentle, peaceful

satt, satiated, weary

es — bekommen, to grow weary

Sattel (der), saddle

sausen, to rush, bluster, whiz

im saujenden Galopp, in full gallop, like the wind

Scene (die), scene

Schach (der) properly, *Shah*, king), chess, check

das Schachspiel, king-game, chess
in Schach halten, to keep in check

Schade (der), —ns, —n, scath, harm

zu —n kommen, to be injured
Schade! what a pity!

Schande (die), scandal, disgrace

in — bringen, to disgrace

schändlich, shameful, disgraceful

Schanze (die), sconce (a small fort), redoubt

scharf, sharp, keen

Schar (die), crowd

scharenweise, in crowds

schätzen (der Schatz, treasure), to value

scheiden, ie, ie, to divide, depart
this life (aus dem Leben)

Scheiden that weh, parting makes sad

scheinen, ie, ie, to be in sight, seem

erscheinen, to come into sight, appear

scheitern (shide, splinter), to go to pieces, be wrecked, thwarted

scheu, shy, bashful

Schicht (die), layer, rank, class

schicken, to send

sich —, to happen, suit (zu, for)

Schicksal (das) (schicken, to send), fate

der —schlag, stroke of misfortune

schief, askew

— gehen mit, to go wrong

schier, sheer, well-nigh

schießen, o, o, to shoot (neut)

erschießen, to shoot and kill

der Schuß, shot

Schimmel (der), mould; gray horse

Schlachtfeld (das), —es, —er, field of battle

schlafen, ie, a, to sleep

schlagen, u, a, to slay, defeat

sich — (Fr. se battre), to fight

der Schlag, blow

die Schlacht, battle

Schlagfertigkeit (die), readiness to deal a blow, efficiency

schlecht, bad

schleifen, i, i, to sharpen, polish;
as weak verb, to trail, raze (a fortress)

schlesisch, Silesian

schleunig, quick

—st, as quickly as possible

schlicht, sleek, smooth, plain, homely

schließen, o, o, to shut, conclude
(Friede, ein Bündnis)

der Schluß, conclusion

schließlich, finally

das Schloß, —es, —er, castle

der Schlüssel, key

schlimm, bad

Schlucht (die), ravine

Schluss (der), end, conclusion

Schmach (die), insult, disgrace

schmachvoll, disgraceful

ſchmachten, to languish, pine
 — nach, to long for
Schmauserei (die), feasting
Schmerz (der), —*es*, —*en*, smart, grief
 ſchmerzgebeugt, bent with grief
Schmiegen (ſich) an (+*acc*), to nestle to
 — unter (+*acc*), to submit to
Schmuck (der) (*smug*=spruce), ornament
 ſchmücken, to adorn
 die Schmuckſachen, jewels
ſchneidig, keen, energetic, smart (of *soldiers*)
ſchnell, quick
 die Schnelle or Schnelligkeit, speed, dash
ſchnellfüßig, swift-footed
ſchon (*soon*), already
 ſchön (*sheen*), beautiful
ſchonen, to spare, treat tenderly
 die Schonung, care, consideration
ſchrecklich, terrible, dreadful
 ſchreckhaft, timid
ſchreiben, *ie, ie*, to write (Lat. *scribo*)
 das Schreiben, letter
 die Schrift, writing
 die heilige Schrift, the Scriptures
ſchreien, *ie, ie*, to cry, shout
 der Schrei, cry
ſchreiten, *i, i*, to stride, walk
Schrot (das), block; small-shot
 von gutem — und Korn, of sterling worth
Schuld (die), guilt, fault, debt
 wer iſt daran ſchuld? who is to blame for it?
Schuldigkeit (die), duty
Schule (die), school
 in die — gehen, to go to school
Schulter (die), shoulder
ſchüren, to stir
 den Brand —, to add fuel to the fire
 das Schürſpiß, poker
Schuß (der), shot, report (of fire-arms)
ſchütteln, to shake
 cinem die Hand —, to shake hands with

Schutz (der), protection
 der — geiß, guardian-angel
 ſchützen, to protect
ſchwach, weak
ſchwanken (*conn* with *ſchwingen*), to stagger, fluctuate, be uncertain
ſchwärmen, to swarm, (*mil*) disperse
 für etwas —, to be crazy about sg.
ſchweigen, *ie, ie*, to be silent
 ſchweigend, in silence
 das Schweigen, silence
 zum Schweigen bringen, to silence
ſchwenken, to wheel
ſchwer, difficult, hard, heavy
Schwert (das), sword
Schwester (die), sister
ſchwierig, difficult
Schwierigkeit (die), difficulty
ſchwinden, *a, u* (*swindle*), to vanish, pass rapidly (of *time*)
Schwinge (die) (*from* *ſchwingen*, *a, n*, to swing), wing
ſechzehnjährig, sixteen years old
Seele (die), soul
Seemacht (die), naval power
ſegnen, to bless
ſehen, *a, e*, to see
ſehnen, to long for (*nach*)
 ſehnlich, ardent
 ſehnſüchtig (die *Suche*, *sickness*), yearning, passionate
ſehr, very, *sore* (e.g. "sore afraid")
Seide (die), silk
Seinen (die), members of his family
Seite (die), side, page
 nach zwei — *n hin*, on two sides
 ſeitens, on the part of
Seitenſprung (der), side-spring, swerve
Selbſtmordverſuch (der), attempt at suicide
ſelbſtſtändig, independent
ſelbſtverſtändlich = *es verſteht ſich von ſelbſt*, as a matter of course (Fr. *cela va ſans dire*)
ſelten, seldom; p. 56 l. 18 uncommonly
ſenken, to lower

Seffel (der), *settle*, chair
what are English cognates of
 Kessel, Messel, rasseln?
setzen, to *set*
 sich —, to take a seat
Seuche (die), contagious disease,
 epidemic
seufzen, to sigh
sicher (Lat. *securus*), safe
 sichern, to secure, insure
Sicht (in), in *sight*
 sichtbar, visible
Sieg (der), victory
 die —eshoffnung, hope of victory
 die —esfanfare, trumpet blast
 of victory
 der Sieger, conqueror
 siegreich, victorious
 siegen, to be victorious
 besiegen, to conquer
sieggewohnt, accustomed to victory
silbern, *silver* (adj)
sinken, a, u, to *sink*
Sinn (der), *sense*
 die fünf —e, the five *senses*
 — für taste for
 aus dem Augen aus dem —, out
 of sight out of mind
 sinnen, a, o, to meditate
 gesinnt, disposed
Sitte (die), habit
 die —n, manners, morals
 sittlich, moral, ethical
sitzen, *satz*, *gesehen*, to *sit*
 besitzen, to possess
 der Sitz, *seat*, residence
Skorbutkrankheit (die), scurvy
sodann, then, in that case
 soeben, just
 sofort, *forthwith*
 sogleich, directly
 somit, immediately
 so oft, as *often* as
 so viel, so much
 soweit, as far as
 sowie, as also
sogenannt, so called
Sohn (der), *son*
Soldat (der), —en, —en, *soldier*
soldatisch, *soldierlike*, military
sondern, but (after a negative
 clause)

nicht nur . . — auch, not only
 . . but also
Sonne (die), *sun*
 sonnenhell, bright
sonst, otherwise, formerly
sonstig, other
Sorge (die), *sorrow*, care, fore-
 thought
 sorgenvoll, anxious
 sorgen für, to provide for, attend to
Sorgfalt (die), care, attention
 sorgfältig, careful, strict
sowie, as well as, including
Spanne (die), *span* (of time and
 distance)
sparen, to save, economise
Spaßen (das), joking
 der Spaß or Scherz, joke
 zum Spaß, for fun
spät, late
speisen, to take or give food
spektakeln, to make a disturbance
Spiel (das), game
 einen aus dem — lassen, to leave
 some one alone
Spion (der), *spy*
Spital (das), —s, —er, = *Hospital*,
hospital
Spitze (die), *spit*, point, head
 einem die — bieten, to oppose
Sporn (der), *pl Sporen*, *spur*
 spornen, to set *spurs* to
 anspornen, to stimulate
sprechen, a, o, to *speak*
 die Sprache, language
sprengen, to make to jump (*springen*),
 blow up, gallop (of a rider)
 das Sprengpulver, *blasting powder*
Sprühregen (der), *drizzling rain*
Staat (der), —es, —en, *state*
staatlich, pertaining to the govern-
 ment, political
Staatsanzeiger (der), *State ad-*
vertiser, Government Gazette
Stab (der), *staff*, staff-officers
Stadt (die), —, —e, town
Stadtgemeinde (die), town-council
Stamm (der), *stem*, tribe, family
stampfen, to *stamp*
Stand (der), *stand*, position, rank
 imstande sein, to be able
 zu stande bringen or kommen, to ac-
 complish, be accomplished

standhaft, steady
 die Standhaftigkeit, steadiness, firmness, resolution
 standhalten, to keep one's ground
 stark, strong
 — regnen, to rain heavily
 die Stärke, strength, *starch*
 Stärkung (die), strengthening, refreshment
 starr, staring, fixed
 starren, to stare
 statt (+gen), instead of
 stattfinden, c. u. to take place (Fr. *avoir lieu*)
 Statthalter (der), stadtholder, governor
 statlich, stately, imposing
 stehen, stand, gestanden, to stand, be stationed
 stehlen, a, o, to steal
 steigern (factive verb from *steigen*, to rise), to raise
 sich —, to increase
 steil, steep
 stellen, to place (upright)
 die Stelle, post, situation
 auf der Stelle, on the spot
 zur Stelle haben, to have at hand
 die Stellung, placing, position
 Stellvertretung (die), representation, regency
 sterben, a, o (*starve*), to die
 das Sterbezimmer, —lager, chamber of death, death-bed
 Stern (der), star
 das —enheer, starry host
 das Gestirn, constellation
 stets = beständig, continually
 stiften, to found, institute
 still, quiet
 im stillen, quietly, secretly
 Stille (die), stillness, silence
 Stimme (die), voice, opinion, vote
 Stimmung (die), tuning, tone, frame of mind, state of feeling
 Stolz (der), pride
 stolz auf seine Schule, proud of his school
 stoßen, ic, o, to push, strike
 — auf (+acc), to fall in with
 zu einem —, to join some one
 strahlen, to shine
 strahlend, radiant

trampeln, to kick
 Straße (die) (Lat. *stratum*), street
 die Landstraße, highroad
 streben, aspiring, pushing
 streben nach, to strive for
 strecken, see *Waffe*
 Streitfrage (die), controversy, debatable point
 Stroh (das), straw
 strömen, to stream, gush, run
 Studium (das), —i, —ien, study
 Stuhl (der), stool, chair
 Stunde (die), hour, lesson, distance in an hour
 Sturm (der), storm
 zum — (schreiten or laufen, to advance to the assault)
 der —marsch, charge
 stürmen, to storm
 einstürmen, to rush in
 stürzen, to start, hurl, overthrow (intr and reflex) to fall, rush upon (auf)
 suchen, to seek
 besuchen, to visit
 ersuchen, to request
 untersuchen, to examine
 versuchen, to try
 Süden (der), south
 südlich, southerly
 surren, to hum, buzz
 Tafel (die) (Lat. *tabula*), table
 Tag (der), day
 täglich, daily
 an den Tag legen, to bring, come to light
 Tanz (der), dance
 tapfer, dapper, brave
 die Tapferkeit, bravery
 Taufe (die), dip, baptism, christening
 das Taufbecken, font
 täuschen, to deceive, disappoint
 sich — über (+acc), to be deceived about, miscalculate; but—
 wir wollen tauschen, let us exchange (swap)
 Teil (der or das), deal, dole, part, share
 teilnehmen an (+dat), to take part in, participate in

die Teilnahme, participation; sympathy
 teilhaftig werden (+ *gen*), to share
 das Urteil, verdict, judgment
 teuer, dear, costly
 Thal (das), —s, —er, dale, valley; hence—
 der Thaler, dollar, three shillings
 That (die), deed
 in der —, indeed
 auf frischer —, in the very act
 Thräne (die), tear (connected with die Träne)
 thränenden Auges, with streaming eyes
 Thron (der), throne
 der —kandidat, candidate for the throne
 thun, that, gethan, to do
 Thür (die), door
 tief, deep
 tieferschüttelt, deeply moved
 Tochter (die), daughter
 Tod (der), pl Todesfälle, death
 todesmatt, dead-beat
 Todesverachtung (die), contempt of death
 mit —, unflinchingly
 toll, dull, mad, raging
 Ton (der), tone
 den — angeben, to give the key, take the lead
 tönen, to sound
 tot, dead
 töten, to kill
 das Totenbett, deathbed
 Trabrennen (das), trot
 im —, at the double
 trachten (der from tragen, to draw, as schlachten from schlagen) nach, to strive after, endeavour
 tragen, n, a, to drag, carry, wear (a beard)
 ertragen, to endure
 der Träger, bearer
 Trauer (die), mourning, grief
 trauern, to mourn
 Traum (der), dream
 traurig, dreary, sorrowful, sad
 traut, dear, intimate
 Trauung (die) (trauen, to unite in marriage), wedding (the cere-

mony, Fr. *la bénédiction nuptiale*); cf.—
 die Heirat = *le mariage*
 die Hochzeit = *les nocces*
 heiraten = *épouser*
 verheiraten = *marier*
 treffen, traf, getroffen, to hit, light upon, meet
 eine treffende Antwort, a striking answer
 Vorbereitungen, Anstalten —, to make preparations
 treiben, ie, ie, to drive, impel
 vor sich her—, to drive before one
 trennen, to divide, separate
 treten, a, e, to tread, step
 in Kraft —, to come into force
 der Tritt, step, kick
 treu, true, trusty, loyal, faithful
 wahr, true, veritable
 Treue (die), fidelity, loyalty
 Triumphzug (der), triumphal procession
 trommeln, to drum
 Trost (der), consolation, comfort
 trostlos, disconsolate
 trösten, to console
 getrost, cheerfully
 Trotz (der), defiance
 trotz (+ *gen* or *dat*), in spite of
 trotzdem, nevertheless
 trotzen, to defy
 — auf (+ *acc*), to presume upon
 trübe, gloomy, dull (Wetter)
 trügen, o, o, to prove fallacious
 betrügen, to deceive
 trügerisch, deceptive
 Trümmer (pl), ruins
 in — gehen, to fall to ruins
 Truppe (die), troop
 —umassen, —nkörper, —nmacht, forces
 Tuch (das), —s, —er, duck, cloth, shawl
 tüchtig, doughty, able, staunch; connected with taugen, to be of worth
 Tugend (die), virtue
 tugendhaft, virtuous
 Turm (der), tower
 die —uhr, tower- or turret-clock, church-clock

üben (über, over), to practise, drill, execute, take (Radte)

überall, everywhere
vor allem, above all

überaus, exceedingly

überbringen, a, a (irr), to bring, bear

übereinanderlegen, to lay on the top of each other

übereinstimmung (die), harmony, agreement

überführen, to lead over (hinüber), transport

überführen (+gen), to convict

Übergang (der), passage

übergeben, a, e, to surrender

die Übergabe, delivery, surrender

überhaupt, on the whole, in general

überleben, to outlive (its time)

überlebt, old-fashioned

überlegen, to consider

übermenschlich, superhuman

übernehmen, a, o, to take over, assume, undertake; einholen, to overtake

überraschen, to surprise

überreichen, to reach over to, hand, present

überreichen, to reach across

überschreiten, i, i, to over-stride, cross

überschreiten, to step across

überstrahlen, to outshine, put in the shade

übertragen, u, a, to commit, entrust

überstreifen, a, e, to pass over

überwachen, to watch over, super-intend

überwiegen, o, o, to outweigh

überwiegend, overwhelming

überzeugen, to convince

die Überzeugung, conviction

überziehen, o, o (mit Krieg), to invade

übrig, remaining

— bleiben, to be left

im —en, moreover

die Übrigen, the rest

Übung (die), exercise, practice

Ufer (das), shore, bank

Uhr (die), clock, hour

umarmen, to throw the arms round, embrace

umbauen, to build anew, rebuild

umbauen, to surround by buildings

umfassen, to embrace, comprise

umgeben, a, e, to surround

Umgebung (die), neighbourhood, associates, suite (Fr. *entourage*)

umherirren (Lat. *erro*), to wander about

umkehren, to turn or go back;

refß, to turn round

umgekehrt, vice versa, just the opposite

umflicßen, o, o, to surround, invest

umfichen (fich), to look round for (nach)

Umsicht (die), circumspection, caution

umsonst = vergebens, in vain

Umfand (der) (um, around, Lat. *circum*), circumstance

Umsturz (der), overthrow, downfall
der Umstürzler, subverter

umzingeln (Lat. *cingere*), to surround; also **umgeben**, **umringen**

unabänderlich, unalterable

unablässig (un not, ablassen to leave off), incessant

unausgesetzt (aussetzen, to pause), uninterrupted

unbedeutend, inconsiderable, insignificant

unbegreiflich, incomprehensible

unbegrenzt, boundless

unbekannt, unknown

unbeschreiblich, indescribable

unbeteiligt bei, not concerned in, neutral

Unbill (die), injustice, injury

unbillig, unfair

unerhört, unheard of, unprecedented

unerquicklich, unrefreshing, cheerless
 unfähig, unable
 Ungeduld (die) (dauern, to endure), impatience
 ungefähr = fast = beinahe, about, nearly
 von —, by accident
 ungeheuer, monstrous, huge
 ungeschminkt (schminken, to rouge), unvarnished, plain-spoken
 Ungewißheit (die), uncertainty
 unglaublich, incredible; incredulous = ungläubig
 Unglück (das), misfortune
 ungünstig (die Gunst, favour), unfavourable
 Unheil (das Heil, health), mischief, evil, misfortune
 — stiften, anrichten, to cause mischief
 unmittelbar, immediate
 unmöglich, impossible
 unnütz, useless, to no purpose
 Unordnung (die), disorder
 Unruhe (die), unrest, uneasiness, anxiety
 unscheinbar, dim, insignificant
 unterbrechen, a, o, to break in between, interrupt
 die Unterbrechung, interruption
 unterdes, meanwhile
 Unterdrücker (der), suppressor, oppressor
 untergeben, a, e, to place under
 der Untergebene, subordinate
 untergehen, i, a, to go under, set (of the sun), sink (of a ship)
 Unterhaltung (die), sustenance, entertainment, conversation
 unterliegen, a, e, to succumb, be defeated, be liable to; as—
 es unterliegt keinem Zweifel, there is no doubt
 unternehmen, a, o, to undertake
 unternehmend, enterprising
 unterordnen, to subordinate
 untersagen (einem etwas), to forbid (some one something)
 unterschätzen (der Schatz, treasure), to underrate

unterstützen, to under-prop, support
 port
 die Unterstützung, support
 Unterthan (der), —s or —en, —en, subject
 unterthänig, submissive
 unterthänigst (superl adv), with all due respect
 unterweg, under way, on the way
 unterzeichnen, to subscribe, sign (a document)
 unterzeichnen, to write one's name underneath
 der Unterzeichnete, the undersigned
 unterziehen (sich), o, o (+ dat), to undertake, submit to
 unüberwindlich (überwinden, to conquer), impregnable
 die —e Flotte, the invincible Armada
 unumstößlich (umstoßen, to overturn), irreversible, fixed
 ununterbrochen, continuous
 unverfroren (frieren, to freeze), imperturbable, cool
 die Unverfrorenheit, effrontery
 unvergeßlich, not to be forgotten, memorable
 unvergleichlich (vergleichen, to compare), incomparable
 unverkennbar (verkennen, to mistake), unmistakable, evident
 unvermeidlich (meiden, to avoid), inevitable
 unverschämt, shameless, impudent
 unverzüglich (der Verzug, delay), immediate
 unwiderstehlich (widerstehen, to withstand), irresistible
 unwillkürlich (Willkur, will-choice), involuntary
 unzufrieden, discontented
 unzuverlässig (sich verlassen auf, to depend upon), untrustworthy
 Urenkel (der), great-grandchild
 Urkunde (die), document, deed
 eine — vollziehen, to execute a deed
 Ursache (die), prime cause, reason
 Urteil (das), ordeal, verdict

Vater (der), *father*

das Vaterland, one's country

Verachtung (die) (achten, to esteem, verachten, to despise), contempt

verändern (ander, *other*), to change

die Veränderung, change

veränderliches Wetter, unsettled weather

veranlassen (*weak verb from der Anlaß, cause*), to occasion

Veranlassung (die), inducement, occasion

veranstalten (die Anstalt, arrangement), to prepare, make

verargen (einem etwas), to take amiss, blame for

verbannen, to banish, exile

Verbannung (die), exile

verbessern, to make better, improve die Verbesserung, improvement

der Verbesserungsplan, reform

verbeugen (sich), to bow

die Verbeugung, bow

Verbindung (die), binding, connexion, junction

verblüffen, to stagger, disconcert, bewilder, a synonym of ver-
dugen

verbreiten, to spread abroad, circulate

verbringen, a, a, to spend (time)
ausgeben, to spend (money)

verbünden, to bind together, associate, ally

die Verbündeten, Alliierten, allies

verdienen, see dienen

verdrücken, o, o, to grieve, annoy

verehren, to adore, respect

der Verehrer, admirer, partisan

die Verehrung, veneration

vereidigen, to bind by an oath (der Eid)

vereinen, to unite

Vereinigung (die), union, combination

vereiteln (eitel, *idle*, vain), to frustrate

Verfassung (die), constitution

verfolgen, to pursue, follow (*with the eye*)

verfügen, to dispose

— über (+acc), to command (one's services)

zur Verfügung, at one's disposal

vergebens=unsonst, in vain

vergeblich, fruitless, useless

vergelten, a, o, to requite

Gleiches mit Gleichem vergelten, to return tit for tat

Vergeltung üben, to retaliate

vergeßen, a, e, to forget

vergießen, o, o, to make gush, pour out, shed

vergrößern, to make greater, increase

verhaften, to arrest

verhallen, to die away (*of sound*)

verhalten, ie, ie (sich), to be circumstanced, behave

das Verhältnis, circumstance, relation, condition

im — zu, in relation to

verhängnisvoll (verhängen, to decree), fatal

verhaßt, hateful, odious

verhindern, to hinder, prevent (an einer Sache, in anything)

verhöhnen, to mock

verjüngen, to make young again, rejuvenate

verkommen, a, o, to perish, become depraved; *past part*, depraved

verkünden or verkündigen, to announce

verlangen, to long for, demand

verlassen, ie, a, to leave, quit

sich auf (+acc) —, to rely on.
Cf. with—

hinterlassen, to bequeath

zurücklassen, to leave behind

liegen lassen, to leave about

verlaufen, ie, au, to run off, turn out (*not of persons*)

verlegen, to mislay; bar (the way); transfer

verleihen, ie, ie, to lend, grant, confer (einen Orden)

verlernen, to unlearn, forget

verlesen, a, e, to read aloud

verleugnen, to deny, disown

verlieren, o, o (*forlorn*), to lose
der Verlust, loss

verloben, to betroth

verlobt mit, engaged to

die Verlobung, betrothal, engagement (*a formal proceeding*)

Verlust (der), *pl* — *e*, loss
vermählen (*used of high person-ages*) = *verheiraten*, to give in marriage (Fr. *marier*)
sich — mit, to marry some one
heiraten, to marry (Fr. *épouser*)
(of the man or woman)
 die Vermählung, marriage
vermehrten, to make *more*, increase
 die Vermehrung, increase
vermeinen, to believe, presume
 vermeintlich, presumable
vermitteln, to mediate
vermöge (+ *gen*), by virtue of
vermögen, *vermochte*, *vermocht*
(irr, implies 'strength' and requires zu), to be able
vermuten, to suppose
 vermutlich, presumably, probable
 die Vermutung, conjecture
vernehmen, *a, o*, to hear, catch
(with the ear)
 wahrnehmen, to perceive (*with the eye*), catch sight of
 vernehmlich, audible
vernichten (*nichts, nihil*), to annihilate
 vernichtend, destructive
vernünftig, rational
veröden, to grow *or* lay waste
Verpflegung (die), maintenance, provisions
verpflichten, to oblige; *past part*, bound, *plighted*
sich —, to engage
verraten, *ie, a* (*raten, OE. rede*), to advise *wrongly*, betray
verrichten, to perform
versagen, (1) to engage, (2) to deny, refuse
versammeln, to assemble, collect (people)
sammeln, to collect (money, coins, plants)
Versammlung (die), assembly
verschaffen, to procure
schaffen, to create, *is strong* (*u, a*)
verschieden, various, several, different
verschleiern (der Schleier, veil), to veil, cloud
verschonen, to spare, exempt

Verschulden (das), fault
versetzen, *a, e*, to provide
sich es —, to be aware
versetzen, to change the position of, reply
 einen Schlag —, to deal a blow
versinken, *a, u*, to sink away, set
versprechen, *a, o*, to promise
versprengen, to scatter
verstärken, to strengthen, reinforce
verstehen (*see stehen*), to understand
 verständig, intelligent
 verständlich, intelligible
verstimmen, to put out of tune
 verstimmt, out of humour
verstreichen, *i, i*, to elapse
Versuch (der), *pl* — *e*, attempt, trial, experiment
versuchen, to try
verteidigen, to defend
 die Verteidigung, defence
 der Verteidigungsstand, state of defence
vertragen, *u, a* (*sich*) mit, to agree, be consistent with
vertrauen, to trust
Vertrauen (das), confidence
 — auf (+ *acc*), reliance on
 vertrauensvoll, confident
vertreten, *a, e*, to stand for another, represent
 der Vertreter, champion
verurteilen, to condemn (*zum Tode*, to death)
vervollkommen, to perfect
verwandl, related, cognate
verweben, *o, o*, to interweave
verwickeln, to involve
 entwickeln, to develop
verwirklichen, to make real, realise
verwirren, to complicate, perplex
 die Verwirrung, confusion
verwitwet, *widowed*
verwunden, to wound
 auf den Tod verwundet, mortally wounded
verzehren, to consume
verzeichnen (das Zeichen, token), to record
Verzicht (der), renunciation
 — auf etwas thun *or* leisten, to forego

- verzicht auf**, to resign, give up all claim to . .
Verzug (der) (verziehen, to put off), delay
verzweifeln (zwei *two*, der Zweifel doubt), to despair, *see* zwei der Verzweiflungskampf, desperate fight
Vetter (der), —s, —n, cousin
 die Base, female cousin
viel, much
vielleicht, perhaps
vielmehr, much *more*, rather
vielsagend, implying much, significant
Volk (das), *folk*, people
 das —sgemüt, popular mood
 das —sheer, national army
 der —skämpfe, champion of the people
 die —smenge, crowd
 volkreich, populous
 bevölkern, to people
 entvölkern, to depopulate
 die Bevölkerung, population
voll, full
 völlig, complete
vollenden, to bring to a full end, complete
 the other inseparable compounds with voll are vollbringen, vollführen, vollziehen, all implying accomplishment and execution
vollends, completely
vollkommen, perfect
Vollkommenheit (die), perfection
vollständig, complete
von außerhalb, externally
von herauf, up from
vorausreiten, i, i, to ride ahead
vorbeifahren (an einem), to whiz past some one
vorbereiten, to prepare
 die Vorbereitung, preparation
 die Vorbereitungsfrist, period of preparation
Vorbild (das), pattern, model
Vordergrund (der), foreground, front
vorderst, foremost
vorerst, first of all
Vorgang (der), proceeding, process,
- vorgehen**, i, a, to advance
vorher, previously
Vorkehrung (die), measure
 —en treffen, to take measures
vorläufig, precursory, provisional, temporary
vorlegen, to lay before
 einem einen Plan —, to submit a plan to some one
vorliegen, a, e, to lie before, exist
Vorposten (der), outpost
Vorrat (der), store, provision
vorrücken, to push on, advance; *see* Rück
Vorsatz (der), something set before, proposal, resolution
Vorschlag (der), proposal
Vorschrift (die) (vorschriften, to prescribe), instructions
Vorsicht (die), Providence
vorsichtig, provident, cautious
vorsitzen, a, e, to sit before, preside
 der Vorsitzende, president
vorstrecken, to gallop forward
Vorstadt (die), suburb
 der —winkel, corner of the suburb
Vorsteher (der), chief, head
Vorteil (der), advantage
 — aus etwas ziehen, to reap advantage from something
 vorteilhaft, advantageous
 der Nachteil, disadvantage
vortreiben, to advance at a trot
 der Vortrieb, van
 der Nachtrieb, rear
vortragen, u, a, to lay before, submit, lecture
vortrefflich, excellent
vorüber: or vorbeigehen (an einem), to pass by some one
vorwärts, forwards
vorziehen, o, o, to prefer
Vorzug (der), preference; *in pl.*, advantages
 vorzüglich, superior, excellent, preferable
wachen, to be awake, watch
 die Wache, guard
 die Schildwache, sentinel
 weden, to awaken (*tr*)
wader, valiant

Waffe (die), *weapon*

die — n ergreifen *or* strecken, to take up *or* lay down arms

die — nthat, feat of arms

das Wappen, coat of arms

Waffenstillstand (der), *still-standing of weapons, armistice*

Wagen (der), *wagon, wain, carriage*

zu —, driving

wagen, to *wage*, venture

wählen (die Wahl, choice), to choose

der Wähler, elector

das Wahlrecht, franchise

die Wahlstimme, vote

die Stichwahl, final ballot

wahr, true; *see* *treu*

währen, to continue

pres part während = *prep with* gen, during, and *subord conj*, while

Wahrheit (die), *truth*

Wald (der), —es, —er, *weald, wold, wood*

waldig, woody

Wange (die), *in elevated style for* die Backe, cheek

der Kinnbaden, jaw

der Backenbart, whiskers

wanken, to totter, be shaken

warten, to wait

— auf (+acc), to wait for

erwarten, to expect

Wasser (das), *water*

wechseln, to change

weden, *see* *wachen*

weder . . noch, neither . . nor

Weg (der), *way, manner, means*

Weh (das), *woe, grief*

es thut mir weh, it hurts *or* grieves me

wehen, to wave, blow (*of the wind*)

Wehmut (die), *woe-mood, melancholy*

wehmütig, melancholy

Wehr (die), *defence*

mehrlos, defenceless

die Landwehr, 2nd reserve

die — kraft, forces for defence

die Feuerwehr, fire-brigade

wehren (+dat), to resist

sich wehren, to defend one's self

weichen, i, i, to yield, retreat

— von, to quit

weihen, to consecrate

die Weihe, consecration

Weihnachten (*pl*), Christmas

weilen, to *while* (away time), stay

Weinberg (der), *vineyard (on a hill, Berg)*

weinen, to weep

Weise (die), *wise, manner*

auf keine —, in no wise

weise, *wise, prudent*

weiß, *white*

weit, *wide, broad, far*

je —er ab, the farther away

ohne —eres, unceremoniously

von —em, at a distance

—hin, far away

Welt (die), *world*

die —geschichte, history of the Universe

weltbekannt, notorious

Weltmeer (das), *main sea, ocean*

wenden, a, a (*irr*), to *wend*, turn

sich — an (+acc), to address

die Wendung, turn of events, crisis

wenig, little

—stens, am —sten, at least

werfen, a, o (*warp*), to throw

Werkzeug (das), *instrument*

wert, *worth*

lieb und —, dear

der Mühe —, worth while

Wetter (das), *weather*

wettern, to thunder

das Gewitter, thunder-storm

Wetterwolke (die), *storm-cloud*

wichtig, *weighty, important*

die Wichtigkeit, importance

widerfahren, u, a, to happen

einem Recht — lassen, to give one his due

Widerstand (der), *withstanding resistance, opposition*

wieder, again

wiederfinden, a, u, to *find* again

wiederhallen, to re-echo

wiederherstellen, again to place hither, restore

Wiederherstellung (die), *restoration*

wiederholen, to fetch again *or* back

wiederholen, to repeat
wiederum, once again
Wiedervergeltung (die), retribution
Wiese (die), meadow
Willenskraft (die), strength of will
winken, to beckon, make a sign
 mit den Augen —, to wink
winzig, tiny, small
wirksam (das Werk, work), effective
wissen, wußte, gewußt, to wit, know
 er will nichts davon —, he won't hear of it
 die Wissenschaft, science
wobei, whereby, at which, on which occasion
Woche (die), week
wogen, to move like a wave (Woge), surge
wohlgedacht, well thought through (out), matured
Wohlfahrt (die), welfare
Wohlwollen (das), goodwill
wohlwollend, well-willing, benevolent, kindly
wohnen (OE. *wonnan*), to dwell
 gewohnt an (+ dat), wont, accustomed to
 bewohnen, to inhabit
 der Bewohner, inhabitant
Wolke (die), welkin, cloud
Wort (das), —es, —er and —e, word
 die Worte, connected words
 die Wörter, disconnected words;
 hence, das Wörterbuch, dictionary
Wunde (die) wound
wundern, to wonder
 sich — über (+ acc), to wonder at
 bewundern, to admire
Wunsch (der), wish
wünschen, to wish
Würde (die), worth, dignity
 der —nträger, dignitary
 würdig, worthy
Wut (die) (OE. *wood*, mad), fury

Zahl (die), tale, number
 zählen, to count
 zählen zu, to reckon among
 bezahlen, to pay
 erzählen, to relate

zärtlich, tender, fond
Zeichen (das), token, sign
 zum —, as a sign
zeigen, to show, prove
 sich —, to appear
Zeit (die), tide (in eventide), time
 der —raum, space of time
 zeitig, in good time, early, opportune
 zeitweise, occasionally
zeitlich, temporal, of the time
 das Zeitliche segnen, to die
Zeitverhältnis (das), relations of time, circumstances (Umstände)
zerfließen, o, o, to melt
 in Nacht —, to be clouded
 in Thränen —, to be dissolved in tears
zerschmettern, to crash to ruin
zerstören, to burst in pieces
zerstören, to disturb to pieces, destroy, ruin
ziehen, zog, gezogen, to tug, march
 ins Feld —, to take the field
Ziel (das), aim, object
 das — erreichen, to gain on's object
 zielen nach or auf, to aim at
Zimmer (das), timber, room
zubringen (see bringen), to spend (time)
 ausgeben, to spend (money)
zuden (connected with ziehen), to shrug (die Achseln, shoulders), flash
zuerst, at first
zufallen, ie, a (+ dat), to fall to, devolve upon
 der Zufall, chance
zufrieden mit, at peace with, satisfied with
 sich — geben, to be content
Zug (der), tug, procession, feature, trait, expression
 der Feldzug, campaign
 der Einzug, entry
 in den letzten Zügen liegen, to be at the last gasp
zugegen or anwesend, present
 abwesend, absent
zugehen lassen, to forward
zugestehen, a, a, to confess to, permit

Zukunft (die) (*der from* zukommen),
future

die Gegenwart, present

die Vergangenheit, past

zuletzt, at last

zum letztenmal, for the last time

zuniuten (einem etwas), to expect
(something) of (some one)

die Zumutung, presumption

zunächst, *adv and prep* (+ *gen or dat*), next, first of all

— sitzend, sitting nearest to

(*adv*), in the first instance,
shortly

zunehmen, *a, o*, to increase, wax

abnehmen, to decrease, wane

zureiten (*auf + acc*), *i, i* (*with sein*),
to ride towards

(*with haben*), to break in (a horse)

zurückbleiben, *ie, ie*, to remain
behind

zurückerobern, to win back, recover

zurückgehen, *i, a*, to retreat

zurückkehren, to return

zurückkommen auf (+ *acc*), *a, o*, to
revert to

zurückreiten, *i, i*, to ride back

zurückrufen, to call back

zurückschrecken, to scare, deter

Zurücksetzung (die), setting back,
neglect, slight

zurücksprengen, to gallop back

zurücktreiben, *ie, ie*, to drive back

zurückweichen, *i, i*, to give ground,
retreat

zurückwinken, to wave off

zurückziehen (*sich*), *o, o*, to with-
draw (*Fr. se retirer*)

zurufen, *ie, u*, to call to, address to

zusagen, to promise, suit

das sagt mir zu, that is to my
taste

zusammendrängen, to throng to-
gether, crowd

zusammenfallen, to fold together
or up

zusammenhauen (*see hauen*), to hew
to pieces, mince up

zusammenstoßen, *ie, o*, to dash
together, encounter

die Gläser —, to clink glasses

zusammentreten, *a, e*, to meet

zusammenziehen, *o, o*, to draw
together, concentrate, contract

Zuschauer (der), beholder

zusehen, *a, e*, to look on

zusehen, to press hard (+ *dat*)

zusprennen, to gallop up

zu stande kommen, *a, o*, to come
to pass, be accomplished

zu stande bringen, to bring about

Zustimmung (die), consent

zutreten (*auf + acc*), *a, e*, to step
up to, accost

zuweilen, at *whiles*, sometimes

zuwenden, *a, a*, to turn to

Zuzug (der), reinforcements

Zwang (der) (*zwingen*, to force),
coercion

einem — thun, auferlegen, aus-
üben, to put restraint on

zwar, as a fact, indeed

Zwed (der), object, aim

zweckmäßig, answering a purpose,
suitable

zwei, two

Zweifel (der), doubt

zweifelhaft, doubt, doubtful

zweifeln, to doubt

verzweifeln, to despair

die Verzweiflung, despair

Zwerg (der), dwarf

Zwischenfall (der), falling be-
twixt, incident

APPENDICES

BY

THE GENERAL EDITOR

- APPENDIX I. WORDS AND PHRASES FOR *VIVA VOCE* DRILL.
- „ II. SENTENCES ON SYNTAX AND IDIOMS FOR *VIVA VOCE* PRACTICE
- „ III. PASSAGES FOR TRANSLATION INTO GERMAN

I. WORDS AND PHRASES

FOR VIVA VOCE DRILL

Note.—This Appendix gives the primary and ordinary meanings of words, and therefore does not in every case supply the best word to be used in the translation of the text.

Some words and phrases are intentionally inserted several times.

It is suggested that the phrases should be said in different persons and tenses, to insure variety and practice.

All nouns to be given with the definite and indefinite article to show the gender.

Abbreviation.—sg. = 'something.'

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
1	the capital	Prussia	he expects my arrival
	the kingdom	modest	it is his fault
	the flag	haughty	to make peace
2	the king	simultaneously	to insist on one's demand
	to answer	the spectator	punctually at noon
	to make a mistake	slowly	to ring the bells
3	royal	the window	to lay the table (<i>for a banquet</i>)
	peculiar	the eye	to be brilliantly lighted
	the noise	the answer	time is a balsam for all wounds
4	the pride	sometimes	on his accession
	excellent	the arm-chair	to take no notice of some one
	the advantage	meanwhile	to become a little disconcerted
5	the providence	negligent	to be clear-headed
	the pain	the cheek	to nod approvingly
	distinguished	cultured	to have no hesitation in . .
6	to deserve	the table-ware	from this day (onward)
	to save (<i>money</i>)	the watch	to lose a great deal of money
	the war-tax	to observe	to be good (<i>of children</i>)
7	to train (<i>mil</i>)	the recreation	he is not to know it
	to admire	the meadow	to make an excursion
	the general	unceasingly	to possess a country-house
8	the interruption	to start, depart	to be of opinion that . .
	dangerous	to breathe	to fear the worst
	the presentiment	to whisper	to inform some one of sg.

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
9	to develop the disgrace the humiliation	the guardian angel to reconquer the duty	to recall sg. to one's memory. to avenge sg. on some one to rise like one man
10	the rest, repose the voice to sigh	the consolation to echo simple	to close one's eyes for ever it is his fault how could it be otherwise?
11	gradually to support to undertake	inexplicable fatal unanimously	to take measures (<i>steps</i>) his star is on the wane to make a truce
12	the enthusiasm the liberation to take part in	the state of health the hardships the opportunity	to make an alliance to declare war against some one to deny (<i>refuse</i>) some one sg.
13	the distinction to look on to ride ahead	the cab the vineyard opposite (<i>adj</i>)	to cross a river accompanied by the Russian general to storm a height
14	the support to whiz, sough the want of success	the hail the saddle meanwhile .	to advance quickly immediately after to expose one's self to danger
15	the loss to inquire violent	just now the pride the colonel	to advance to the assault not to yield an inch to shake one's head
16	to arrive the birthday to accomplish	solemn the hero to banish	to bestow the Iron Cross on some one the day after to be made a major
17	to interrupt the presence the confession of faith	upright, sincere the devotion the punctuality	to resume sg. again to trust in some one to fulfil one's official duties
18	to return incredible to regain	the ally the fate unalterable	the joy did not last long for the second time to make peace
19	the promotion celebrated the boundary	to marry (<i>intr</i>) to become engaged the christening	in quick succession to be popular on the next day

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
20	Whitsunday hitherto European	the governor the journey the improvement	the present grand-Duchess of Baden to act as substitute for some in a peaceful way [one
21	the impatience the bloodshed the excitement	defenceless intelligent gigantic	to call out the military to defend sg. obstinately to give an order
22	calm the service, duty terrible	unfavourable to order the prince	a short time ago to make preparations to be exiled
23	the impression the recollection completely	the proof the soil everywhere	to start on a journey to preserve one's loyalty to offer one's thanks
24	the commander- in-chief the engagement the future [(mil)]	hostile the eagle to humiliate	to gain possession of a fortress in recognition of his services to take the field
25	the news unreliable the war	doubtful to return the disgrace	to be thoroughly out of humour to hold the post of major to be engaged to some one
26	the betrothal the marriage the event	to repeat necessary slight, small	to hand sg. to some one to attend the manœuvres to take the oath
27	the defence scarcely the nephew	covetous soft, gentle glorious	suchlike dangers were threat- ening the dowager Empress of Russia to ascend the throne
28	the sincerity the obedience soon after	the steadfastness to complain of . . to observe	to attain one's end for years (<i>past</i>) to give some one to understand sg.
29	to improve the endeavour to be wrecked	to gnaw capable frequently	to work out a plan to lay sg. before the Diet to grant money for sg.
30	the beginning the foreground completely	jointly to complain (<i>reft</i>) to drive out	to make a proposal in this manner to have no cause for it
31	the obstacle the victory the duchy	adequate the compensation to insist on . .	to blast a rock to sign the peace to be of the same opinion
32	the mobilisation	perhaps	to eat humble pie

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	to drop	peaceable	to have no part in the matter
	inevitable	the main point	he won't hear of it
33	simultaneously	to defend one's	a tried general
	the Elector	self	to take over the command- <i>li-</i>
	the ally	victorious	chief
		to examine	it was no small matter
34	the head-	correct	according to all appearance
	quarters	impossible	it is hardly conceivable
	the back	to interrupt	to consider sg. quite impossible
	the helmet		
35	the colonel	the battlefield	the adjutant on duty
	to start, depart	exhausted	without delay
	in good time	to consider	midnight was past
36	noteworthy	to lie down	I wish to be called at four
	to rest	gloomy	o'clock
	to be ahead	to trickle down	to mount one's horse
			to cross a river
37	the success	wooded	to shake one's head
	the telescope	dead-beat	not to heed a thing
	the prospect	to devour	there is nothing to be done
38	the general	flashing	to give advice to some one
	to be obliged to	the saddle	to expose one's self to danger
	indifferent	terrible	without taking notice of it
39	longing	the tear	it is high time
	suddenly	to totter	to take an entirely different as-
	tiny, wee	the flight	pect
			to cover the retreat
40	the blade	irresistible	to knock everything down
	everywhere	indescribable	to welcome the new arrivals
	the double (<i>mit</i>)	the reward	to join in a battle
41	likewise	to exist	to settle with some one
	the engagement	the indemnity	to make a truce
	thoroughly	cautious	in an incredibly short time
42	the fortress	to withdraw (<i>tr</i>)	to put in a claim for sg.
	to grant	the friction (<i>fg</i>)	a great clamour arose
	Germany	equivalent	to raze a fortress
43	to change	unheard-of	to grow weary of a thing
	Spanish	the indignation	to have one's eye on some one
	to offer	to trouble	to ask for an audience
44	to prefer	visible	to be involved in a war
	satisfied	shameless	to give one's assent to sg.
	to pledge one's	to offend	to seize an opportunity
	self		
45	the enthusiasm	allied	to execute a deed
		ready	

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	to need	to occupy	at the head of the army
		to drum	to divert some one's attention
46	to entice	scornful	to be moved to tears
	in the meantime	the sang-froid	to take up one's headquarters
	to accomplish	the appeal	to declare war
47	fugitive (<i>adj</i>)	eternal	to be completely defeated
	in the face of	to yield	to advance on Metz
	similar	uninterrupted	to attend a battle in person
48	the exhaustion	and vice versa	not to be able to close one's eyes
	the unrest	the despair	how are they going to turn out?
	the decision	of course	to die away in the distance
			to take some refreshment
49	gradually	the provisions	to buy sg. too dearly
	the sound of	the claret	to spend the night
	hoofs	the loss	
	the position (<i>mil</i>)		to bar the way before some one
50	the command	to frustrate	to turn northwards
	already	in consequence	to wheel to the right
	the news	to surround (<i>mil</i>)	to give an order
51	the roof	to comprehend	to order to cease fire
	the column of	extraordinary	to lose one's head
	smoke	to be on the way	
	the confusion		to be ready to receive some one
52	the letter	magnanimously	to hold out one's hand to some one
	the answer	the misfortune	that is only too certain
	precipitately	grand	to read out a telegram
53	boundless	the Frenchman	however great the event may be
	mad	at once	to place some one at the head
	disgraceful	to continue	to do sg. with perfect equanimity
54	enormous	magnificent	to prove unsuccessful
	the attempt	to recommend	to shake one's head
	the belt	gigantic	to persist in one's resolve
55	the bullet	the conflagration	to make a sortie (<i>mil</i>)
	in spite of	the cellar	to surrender the keys of the fortress
	the hail	the salt	
56	the siege	the population	on the occasion of these deeds of arms
	former	to equip	to move one's headquarters
	the hospital	to deceive	to be animated by courage
	(<i>mil</i>)		to be commanded by an able general
57	to rally (<i>mil</i>)	to help	never to lose courage
	the ruins	to relieve (<i>mil</i>)	to advance with renewed courage
	to reinforce	to fail	to gain a victory [rage]
58	the circumspection	to inspire	
		sufficient	

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	the choice to annihilate	the successor	to have sg. at one's disposal to offer some one sg.
59	to convince the divine service the instrument	solemn the suburb to destroy	to stipulate expressly that . . to propose a toast of some one to make a desperate attempt
60	to surrender (<i>intr</i>) the armistice the week	to give back besides the commercial treaty	the only thing left for me to do was . . a fortnight later to unveil a monument
61	to improve to divert the colony	the naval power incessantly to supervise	the lot of the working classes to build men-of-war to bear sg. in mind
62	the welfare hostile the throne	the overthrow the buckshot the doctor	he had never thought of it to form a party to restore some one's health
63	genuine unique unlimited	the marriage the wedding the blade	to celebrate one's golden wed- ding to offer one's congratulations an artistically worked sword
64	the emblem the devotion the endurance	the navy the tie, bond the great-grand- child	with his usual modesty to feel the need for doing sg. there is no change
65	the festivities the congratula- tion the capital	the bonfire the proof to calm down	in the most out-of-the-way cor- ner of the town for the present [for war to appoint some one minister
66	the revenge accordingly discontented	the alliance necessary the Imperial Parliament	to lay a plan before some one to make extensive preparation for war the clouds are gathering
67	the increase to grant the Vosges	the flag in vain of course	the passing of the army-bill to feel ten years younger to give up a cause as lost
68	the dream to realise to esteem	the corner window the study (<i>room</i>) important	on the occasion of a round of visits to give some one a hearty recep- he has succeeded [tion
69	providente the clouds (<i>coll</i>) the interruption	the apprehension the favourite the health	to take a threatening aspect to be highly gifted to pass a restless night

WORDS AND PHRASES

171

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
70	the crowd	the illness	the news proved deceptive
	the news	unequalled	to pass into eternal rest
	audible	the moderation	not to leave some one's bedside
71	dutiful	the conviction	the Lord of Hosts
	to offend (<i>tr</i>)	to pray	to prove one's self great in
	to hurt (<i>tr</i>)	evermore	misfortune
			to be more than a mere acci- dent

II. SENTENCES ON SYNTAX AND IDIOMS

FOR *VIVA VOCE* PRACTICE

I. (pp. 1-6)

PAGE

1. 1. Berlin is the capital of the kingdom of Prussia.
2. 2. They expected the arrival of the king and his consort from Königsberg.
3. 3. Napoleon I. had not spared any one, and had thoroughly defeated the Prussians.
2. 4. If he insists on his demand we shall give way.
5. 5. All the bells were ringing and cannons were fired when the royal family entered the town.
3. 6. As soon as the table is laid the bell shall be rung.
7. 7. While they were assembled in front of the castle the king appeared at the window.
8. 8. Although the hall was brilliantly lighted up and music and singing resounded, yet a melancholy expression was to be seen on the king's features.
4. 9. The young prince had excellent parts and promised to become a clever man.
10. 10. They did not take much notice of me, because my elder brother was there.
5. 11. A clear head and force of character are of course qualities which go a long way.
12. 12. One thing is certain, that he will make a capital soldier.
13. 13. I have no hesitation in affirming that you may accept as true, what these two men say.

PAGE

6. 14. He tried to deserve his masters' praise by hard work and exemplary behaviour.
 15. He liked to listen to the old generals when they related war-stories taken from their own experiences.

II. (pp. 7-10)

7. 1. If he comes to know it he will punish you.
 2. It was a gigantic task to raise 150,000 men and to train them secretly.
 3. In the summer we frequently made excursions to the neighbouring islands.
 8. 4. The real cause of her illness was sorrow for the misfortunes of her beloved country.
 5. During a visit at her father's she became so ill that the worst had to be feared.
 6. As soon as the king heard this he started with his two sons.
 9. 7. The uppermost thought of the great queen was the liberation of the Fatherland from the disgrace and humiliation which Napoleon's victories had brought upon it.
 8. As the great Elector had at Fehrbellin avenged his father's defeat, so Queen Louise hoped that her sons would win back the national glory of their country.
 9. Even on her deathbed she exhorted her sons never to forget that there lives deep in the heart of the German people a sense of duty and justice.
 10. 10. With this queen there passed away from this life one of the greatest women of all time.
 11. The early death of their beloved queen filled the hearts of all classes of the population with unspeakable grief.
 12. Prince William who had placed a simple wreath of oak-leaves on the deathbed of his mother remained, young as he then was, ever mindful of her last exhortation as long as he lived.

III (pp. 11-18)

11. 1. They have fallen out, and since their falling out his star seems to be on the wane.
 2. General York took a bold step when he, on his own

PAGE

- responsibility, refused obedience to Napoleon, and concluded an armistice with the Russians.
3. The whole nation was determined to shake off the foreign yoke.
12. 4. The king left Berlin and went to Breslau where, on February 3, 1813, he published the famous "Appeal to my People."
5. Having made an alliance with the Emperor of Russia for the liberation of Europe, King Frederick William declared war against Napoleon.
6. Those who did not take part in the war at least contributed to its expense.
7. The king's state of health made it impossible for him to take part himself in the campaign.
13. 8. Prince William who was then sixteen and had just been made captain, earned his spurs in the battle of Bar-sur-Aube.
9. The valley of the river Aube was bordered by vineyards which were occupied by Russian troops.
14. 10. His Majesty as well as the two princes were exposed to the greatest danger.
11. The only thing to do is to go back.
15. 12. The king noticed the terrible losses of the two Russian regiments which fought like tigers and did not yield an inch.
13. Prince William distinguished himself by the calmness and alacrity with which he carried out his father's order.
16. 14. The heights of Montmartre having been stormed by the Prussian guards, the allied troops made their solemn entry into Paris on March 30, 1814.
15. On May 30 peace was made; Napoleon was deposed and banished.
17. 16. Soon after his return to Berlin Prince William was confirmed.
17. He promised in his confession that he would never forget that before God a prince is only a man like other men, and that he would always perform his official duties with the utmost punctuality.
18. 18. Napoleon having returned from Elba and having raised a large army once more tried his fortune against the allied troops, but was utterly defeated in the memorable battle of Waterloo on June 18, 1815.

IV (pp. 19-27)

PAGE

19. 1. On the tenth anniversary of the battle of Waterloo Colonel Prince William was gazetted lieutenant-general.
2. He became engaged to be married in February 1826, and the wedding took place in June of the same year.
20. 3. He had two children, a son and a daughter.
4. On his elder brother's accession to the throne William received the title of "Prince of Prussia."
21. 5. An insurrection took place in Berlin and the military were called out to restore order in the streets.
6. The obstinacy with which the insurgents defended their barricades was such as to make people fear the worst.
22. 7. Though the Prince of Prussia had done his work with his usual devotion to duty he was induced by the king to leave Prussia for a time.
8. Having made the necessary preparations for his departure he left for England.
23. 9. On his arrival in London he met with a friendly reception from the Court and the people.
10. On his return in June 1848 he had a grand reception in Wesel, and his journey to Berlin was like a triumphal procession.
24. 11. Prince William commanded the army which was formed to put down the risings in Baden and in the Palatinate.
12. The growing power and the increasing authority which Prussia was asserting in Europe excited the jealousy of Austria.
25. 13. The news that Austria had made an alliance with Russia induced Prussia to cry small and to accept Austria's demands.
14. The Prince of Prussia was deeply disappointed by this fresh humiliation which his country had undergone.
26. 15. The engagement of his son Frederick to the Princess Royal of England was a cheering incident amid the many unpleasant events of that time.
16. On October 26, 1858 the Prince of Prussia was commissioned to take over the regency in the place of his brother the king, and assumed the title of "Prince-Regent."
27. 17. On the death of King Frederick IV. which occurred in January 1861 the Prince-Regent ascended the Prussian Throne as King William I.

PAGE

28. 1. When the coronation of King William and Queen Augusta took place at Königsberg their son Frederick was thirty years old to a day.
2. King William was determined to procure for Prussia that place among German states which was its due.
29. 3. Though the king and his minister for war had worked out a scheme of army-reform, Parliament refused to grant the necessary money.
4. There could be no doubt that Bismarck had insight and an iron determination.
5. Prussia not Austria was destined to lead Germany.
30. 6. Bismarck, who soon became president of the ministry, proposed that Prussia and Austria conjointly should drive the Danes out of Schleswig-Holstein.
7. Bismarck's proposal was accepted and the Danish War of 1864 broke out.
8. On April 18, 1864 the United Prussian and Austrian troops took the redoubts of Düppel by storm, and thereby the defeat of the Danes was complete.
31. 9. The joint possession of the conquered provinces soon led to differences between Austria and Prussia.
10. Since Austria would on no account agree to the territorial aggrandisement which Prussia demanded, she began to prepare for war.
32. 11. Prussia, under the leadership of King William and his prime-minister Bismarck, was not inclined to cry small again as she had done at Olmütz.
12. Bismarck's endeavours to induce the neighbouring States Hanover, Saxony and Kurhessen to remain neutral failed.
13. Moltke had worked out the plan of campaign, and in a few days the whole Prussian force marched in three armies against Bohemia.
33. 14. King William on July 2 assumed the command-in-chief at Gitschin.
15. It was no light business to make all the necessary arrangements.

PAGE

34. 1. The king inquired who had brought the news that the Austrians to all appearances were going to attack on the morrow.
2. I thought at first that there must be a mistake, but I see now that the matter is exactly as you reported it.
35. 3. Before he had finished the king interrupted him and ordered him to report the matter to Moltke.
4. The king's aide-de-camp rode without delay to Königinhof to deliver an order to the crown-prince to start at once.
5. While he was considering whether he should start at once or not, a message arrived from Moltke to the effect that he had divined the enemy's plan and made the necessary arrangements.
36. 6. The king rose at four o'clock, and after a four hours' drive mounted his horse and galloped up the hill.
7. When the king saw the troops cross the river Bistritz to storm the wooded hill on the opposite bank, his anxiety became very great.
37. 8. There seemed to be no prospect of success unless the crown-prince arrived in time.
9. On a shell bursting quite close to the king, Bismarck rode up to him to ask him not to expose himself to such great danger.
38. 10. Even though Bismarck as major had no right to give the commander-in-chief advice, it was his duty as prime-minister to call the king's attention to the danger to which he was exposing himself.
11. The outlook from the Kosko Mountain was better, though the latter was not out of range.
39. 12. At last Moltke galloped up to the king and reported that the crown-prince had arrived and had already joined in the battle.
13. The enemy's centre soon began to waver and the artillery fire became feebler.
40. 14. As the king rode along between the regiments he was everywhere received with loud cheers.
15. After a twelve hours' march the king's grenadiers joined in the battle with irresistible bravery.
16. At the close of the day the king handed to his son, the crown-prince Frederick, the *orure pour le mérite* in

PAGE

recognition of his invaluable services on that memorable day.

41. 17. The allies of Austria having likewise been defeated, an armistice was arranged at Nikolsburg, which was soon followed by the conclusion of peace.
18. The extraordinary success of Prussia aroused the jealousy of France.

VII (pp. 42-51)

42. 1. Prussia's ascendancy in consequence of the war of 1866 induced France to look out for an opportunity to humiliate her.
2. Whoever wishes to find an opportunity for quarrelling will soon find one.
43. 3. The indignation of the whole French nation was aroused by the Spaniards offering their throne to a prince of Hohenzollern.
4. The King of Prussia had no right to forbid the hereditary Prince of Hohenzollern-Sigmaringen the acceptance of the offer.
44. 5. Prince Leopold on hearing of the danger of his involving the Fatherland in a war with France at once refused the acceptance of the Spanish throne.
6. When King William refused to consider the further demands of France in this matter, the French ambassador took his departure and France declared war.
45. 7. Not only Prussia but also Bavaria and the other South German states prepared for war.
8. Napoleon himself with his son Louis had arrived near Saarbrücken and placed himself at the head of the French army.
46. 9. The French to all appearance intended to make an attack, but they hesitated and gave the Germans time to get ready.
10. When the French at last opened fire on Saarbrücken the small garrison withdrew after a short resistance, and even then Napoleon did not venture to advance on German territory.
11. King William made an appeal to the united German troops from his headquarters at Mayence, and a few days later came news of the first victory at Weissenburg.

PAGE

47. 12. MacMahon suffered a complete defeat at Worth at the hands of the Prussian crown-prince, and on the same day Prince Frederick Charles took the heights of Spicheren by storm.
13. Three great battles were fought near Metz on the 14th of August at Courcelles, on the 16th Vionville and Mars la Tour, and on the 18th at Gravelotte and St. Privat, in all of which the Germans were victorious.
48. 14. Though the old king had been in the saddle for fifteen hours on end, he was too anxious about the approaching crisis of the great battle of Gravelotte to close his eyes.
15. The reflexion that they were fighting a battle which would probably decide the fate of the war, spurred the French to make almost superhuman efforts.
49. 16. Darkness had set in when Moltke rode up to the king and reported: "Your Majesty, the victory is ours; the enemy has been dislodged from all his positions."
17. The terrible losses the German troops had suffered caused the king great pain.
50. 18. Bazaine with his army was now shut up in Metz, and it fell to the crown-prince to bar the way to Paris against MacMahon.
19. MacMahon's attempt to relieve Bazaine was frustrated, and he had to fall back on Sedan.
51. 20. A desperate battle was fought at Sedan on the 1st of September, and on the 2nd Napoleon surrendered with his whole army.
21. *N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes, il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de votre Majesté.*

VIII (pp. 52-60)

52. 1. King William received Napoleon at the little castle of Bellevue near Donchery.
2. Napoleon was sent to the castle of Wilhelmshöhe near Kassel as prisoner-of-war, and his army was transferred to German fortresses.
53. 3. However decisive the German victories might be, France was not yet prepared to make peace.
4. Napoleon was deposed, a new government instituted and the whole nation called to arms.

PAGE

-
54. 5. Paris was now surrounded by German troops, and the siege of the French capital began.
6. In spite of the gigantic efforts made by Gambetta there seemed to be no prospect of success.
55. 7. Strassburg being determined to defend itself to the last man, the Germans decided to bombard this important fortress.
8. General Ulrich who defended Strassburg was at last compelled to capitulate.
9. Metz too could not hold out much longer on account of want of fodder for the horses and of bread and salt for the men.
56. 10. On the capitulation of Metz the crown-prince and Prince Frederick Charles were gazetted field-m Marshals.
11. Gambetta left Paris in a balloon and safely reached Tours where the Government had taken up its abode.
57. 12. Both the army on the Loire and the northern army were defeated three times and at last annihilated, although they were commanded by able generals.
13. The plan to relieve Belfort and then to invade Germany with Garibaldi's help completely failed.
58. 14. Having been sufficiently reinforced General von Werder surrounded Bourbaki's army, and the latter had no other choice than to escape into Switzerland.
15. The victory which the German armies had won was now complete, and France had to make peace.
59. 16. The King of Bavaria offered King William the crown as German Emperor ; he accepted and thereby put the seal to the great work of unification.
17. On January 18, 1871 King William of Prussia was publicly proclaimed German Emperor in the celebrated Hall of Mirrors at Versailles.
60. 18. All attempts to break through the investing army having failed, Paris had no other choice than to capitulate in its turn, and so the war came to an end.
19. In the peace of Frankfurt which concluded the Franco-German war France ceded Alsace-Lorraine to Germany and had besides to pay a war-indemnity of 5000 million francs.

IX (pp. 61-70)

PAGE

61. 1. Germany now acquired considerable territories in Africa and established German colonies.
2. For the protection of the colonies the emperor increased the navy and had new warships built.
62. 3. The Imperial German Government was occupied in making provision for workmen in case of illness and accident and in establishing old-age pensions.
+ While the emperor was thus busy with taking measures for the welfare of his people two attempts were made on his life by members of a party which aimed at the overthrow of the existing order of things.
63. 5. The sympathy which was shown the old emperor in those days by his people is unique in the annals of the rulers of all times.
6. On June 11, 1879 the emperor-hero celebrated his golden wedding in the midst of his children and grandchildren.
64. 7. On this occasion the crown-prince offered his august father congratulations in the name of the whole German army.
8. The emperor in returning thanks with his customary modesty said that he owed his present position entirely to the bravery, devotion and endurance of his soldiers.
65. 9. The ninetieth birthday of the emperor gave occasion for one of the most splendid celebrations Germany had ever seen.
10. This festal day showed in what veneration the emperor was held by all the nations of the world, and how warmly the hearts of his subjects beat for him.
66. 11. When Boulanger was minister for war in France he fanned the idea of revenge among the French people into flame.
12. The consequence was that the bill for increasing the German army by 41,000 men within the next seven years was passed by the Imperial Parliament.
67. 13. The passing of the army-bill by Parliament was made known to the emperor on his ninetieth birthday, and he considered this the most handsome birthday-present the nation could have made him.
14. In these circumstances Boulanger gave up hope, resigned and left France.

PAGE

15. Germany, Austria, and Italy formed the triple alliance.
68. 16. The Czar of Russia, Alexander III., met with a cordial reception from the emperor in Berlin.
17. The emperor's popularity was continually increasing, and thousands of people appeared every day under the famous corner window where he appeared daily at midday, when the guard was changed.
69. 18. The crown-prince's illness assuming a more and more serious character, caused the emperor great anxiety.
70. 19. On March 9, 1888 the news that his Majesty had passed away filled the hearts of all Germans with deep sorrow.
71. 20. Many rulers have shown themselves great in misfortune, but few have shown themselves so great in good fortune as the Emperor William.

III. PASSAGES FOR TRANSLATION INTO GERMAN

I (pp. 1-6)

THE battle of Jena in 1806 and the Peace of Tilsit in 1807 mark the lowest depth of the misfortunes which befell the kingdom of Prussia and King Frederick III., together with his noble-minded queen, Luise. Not until December 1809 did they return from Königsberg where they had lived for two years. Their arrival in Berlin was a day of rejoicing amid the deep gloom that still reigned in the capital. All the bells were ringing, and the thunder of cannon resounded when the royal family entered the town. In the evening a banquet took place in the "White Hall" of the royal castle. The streets and houses were brilliantly illuminated, and the crowd of people which had assembled in front of the castle cheered loudly every time the king or the queen showed themselves at the window. The crown-prince and his younger brother Prince William were present. The king was especially proud of his eldest son, who he hoped would one day reach the goal which he himself had had in view on his accession to the throne. He thought less highly of the abilities of his second son, who, however, in his mother's opinion, had a clear head and a warm heart; moreover, competent generals said of him that he would make an excellent soldier. Prince William was at that time only twelve years old. He

regarded the old generals with much reverence, and loved nothing better than to listen when they gave an account of battles and their warrior-life.

II (pp. 7-10)

The king possessed a plain country-house on a little island of the river Havel near Potsdam. Here he spent his happiest hours in the narrow circle of his family, and here it was that the young princes often went for an excursion to spend a day in the woods and fields,—a day of recreation after military drill and studies. It was on the "Pfaueninsel" too, that the king and his sons most enjoyed the domestic happiness of their family-life, of which Queen Luise formed the centre. However, even this happiness was not to last long. The poor noble-minded queen, whose health sorrow for the misfortunes of the Fatherland had affected, fell ill. Her illness rapidly became so serious that the worst was to be feared. She was staying at the time with her father at Hohenzieritz. On hearing the sad news the king at once set out with his two sons. When they appeared at the sick-bed the great queen felt that her end was near. She admonished the two princes never to rest until their nation was freed from the shame and humiliation under which Prussia was smarting. She recalled to their memory the glorious deeds of the great Elector and of Frederick the Great, and begged them never to forget that deep in the hearts of the Prussian people dwelt a sense of justice and duty. After this touching scene the queen kissed her children for the last time. She died on July 19, 1810, at Hohenzieritz near Neustrelitz.

III (pp. 11-16)

Napoleon had forbidden the king of Prussia to have more than 40,000 soldiers. General von Scharnhorst

managed, however, to train all able-bodied men, so that at the right moment an army of at least 150,000 men should be ready for action. That moment came when Napoleon's army returned from its fatal campaign against Russia. As soon as General York, who commanded the Prussian auxiliaries, heard of Napoleon's failure, he refused obedience to the French, and made an armistice with Russia. This bold step of a bolder general was the signal for Prussia's uprising. The king himself could not resist the nation's determination and enthusiasm, and so he left Berlin for Breslau. Here Frederick William III. issued the celebrated appeal to his people. Having concluded an alliance with Russia for the liberation of Europe, he declared war against France. The enthusiasm of the Prussian people and their willingness to sacrifice everything for the success of this war, are unparalleled in history. Prince William, who was then sixteen, won his spurs in the battle of Bar-sur-Aube. One of the Russian regiments suffered terrible losses. The king noticing this, ordered Prince William to inquire which regiment it was. The young captain, scorning the danger to which this mission exposed him, galloped away, and when he came back he saluted the king in military fashion, and reported: "Regiment Kalugo, Majesty. About 300 wounded. All standards intact. Regiment Mohilew advanced in support. Enemy on the point of yielding." Five days later the Emperor of Russia decorated the brave young prince with the order of St. George, and in another five days, on the birthday of his mother, he received the "Iron Cross," an order created for conspicuous bravery in battle. In the following May peace was concluded at Paris. Napoleon was deposed and sent to Elba.

IV (pp. 17-23)

On May 4, 1814 Napoleon landed on the island of Elba. On March 1 of the following year he returned to France, collected an army in an incredibly short time,

and arrived in Paris. Having reviewed his troops on the Champ de Mars he opened the campaign afresh. He left Paris on June 12 and established his headquarters at Beaumont, with the Sambre before him and the Meuse on his right. The world-famed battle of Waterloo decided Napoleon's fate for ever. The allied troops were victorious and invaded France. Prince William entered Paris for a second time at the head of his battalion. Napoleon was banished to St. Helena where he died six years later. Prince William's qualifications for a military career were unmistakeable. When he was twenty he was made colonel; at the age of thirty-one he was promoted lieutenant-general, and became general commanding an army-corps. On February 16, 1826 he had become engaged, and in the following June the wedding took place. In 1831, on the anniversary of the great battle of Leipzig, was born his first son, afterwards Emperor Frederick and husband of the Princess Royal of England. On the death of his father, King Frederick William III., and the accession of his elder brother in 1840, Prince William received the title of "Prince of Prussia," and at the same time became general of infantry and governor of Pomerania. At this time the Prussian nation evinced a desire for greater freedom, which led to the revolution of 1848. The military were called out to put down the rioters in Berlin. A sharp fight in the streets of the capital embittered the leaders of the revolution against the Prince of Prussia, who had to leave the country for a time. He went to England, but returned in June 1848.

V (pp. 24-31)

Quiet and order having been restored in northern Germany, the Prince of Prussia was appointed commander-in-chief of an army to put down the revolts in the Palatinate and in Baden. The king recognised the

services of his royal brother by bestowing upon him the *ordre pour le mérite*. Soon there appeared fresh storm-clouds in the political sky of Prussia. Austria's attitude became more and more hostile, and Frederick William IV. felt compelled to prepare for war. However, just when the Prince of Prussia was going to take over the command-in-chief, the news arrived that Austria had made an alliance with Russia. The consequence of this was that Prussia disarmed and accepted Austria's demands. Prince William felt this humiliation of his country deeply, and returned to Koblenz deeply disappointed. A few years later, the king's state of health made it necessary that he should enjoy complete rest for some time. On October 26, 1858, therefore, the Prince of Prussia undertook the regency, and on the death of Frederick William IV. on the following 2nd of January, he ascended the throne as King William I. He was then nearly sixty-four years old. On October 18 of the same year the coronation took place at Königsberg. He at once took in hand the reform of the army, and called the Prussian Ambassador at the Court of France, Otto von Bismarck, to the ministry. Bismarck shared the king's view that Prussia and not Austria must lead Germany. In 1864 Prussia and Austria declared war against Denmark to liberate Schleswig-Holstein from Danish oppression. The storming of the "Düppeler Schanzen" on April 18 decided this war, and Denmark ceded Schleswig-Holstein. The new provinces were governed by the two victorious powers in concert, but it could be foreseen that the dual possession sooner or later would lead to new complications.

VI (pp. 32-41)

In 1866 war broke out between Prussia and Austria. King William and the chief of the general staff, von Moltke, had worked out the plan of campaign. Hanover, Saxony, Hesse, Bavaria, and Württemberg joined Austria. Three Prussian armies advanced against Bohemia. The

Hanoverians were defeated at Langensalza, the Elector of Hesse was captured and sent to Stettin as prisoner of war. His armies had already entered Bohemia after several victorious encounters, when the king on July 2 assumed the chief command at Gitschin. The Austrian commander, von Benedeck, a brave and tried general, was preparing for a pitched battle near Sadowa. As soon as the king heard of this, he dispatched his adjutant to the crown-prince at Königinhof with orders that he should start at once, so as to join in the impending battle with his entire force. The attack of the Austrians began early in the morning. On both sides the troops fought like tigers. The Austrians held a most favourable position, and their artillery was most effective. The king was very anxious. At three o'clock in the afternoon Moltke galloped up to the king, and reported: "Majesty, the crown-prince has arrived and has already attacked." The news spread like wildfire; at the same time the Austrian centre began to waver, and ere long the retreat of the Austrians degenerated into a wild flight. When the king met the crown-prince, who by almost superhuman efforts had managed to reach the battlefield in time, father and son wept for emotion. The battle of Königgrätz, as it is called by the Germans, was decisive. In the peace which was now concluded Prussia obtained Schleswig-Holstein and a considerable war-indemnity. The kingdom of Hanover and the electorate of Hesse and Nassau were incorporated in the kingdom of Prussia.

VII (pp. 41-43)

Prussia now took the lead in the North German federation. Bismarck became its Chancellor. All Europe beheld with astonishment what little Prussia had accomplished in an incredibly short time. What wonder that these successes aroused the jealousy of Napoleon, whose government was accustomed to rule the roost in European politics? The cry of "*Revanche pour Sadowa!*" became

popular in France, for Prussia's victory over Austria was considered by the French as equal to a defeat of France itself. Occasion for serious friction between the two countries came in 1870, when the Spaniards offered the throne of their country to the eldest son of Prince Anton von Hohenzollern-Sigmaringen. Napoleon requested the King of Prussia through his ambassador, Count Benedetti, to interdict the prince from accepting the crown offered him. This King William naturally refused to do, but the difficulty of the question seemed to be overcome when the news arrived that the Prince of Hohenzollern-Sigmaringen had refused Spain's offer. However, France was not satisfied with this solution, and demanded that the King of Prussia should pledge himself for the future also under no circumstances to allow a Prince of Hohenzollern to accept the crown of Spain. King William replied that he had no right to interfere in the matter, and that he could not give any pledges regarding his future actions. When Benedetti requested another audience, he received the answer that the king had nothing further to say in the matter. This reply was taken as an insult by the French, and on July 16 war was declared against Prussia. The king at once proceeded to Berlin and ordered the mobilisation of the army. The allied South German sovereigns did the same, and by the end of July hostilities began.

VIII (pp. 45-50)

On July 28 the Emperor Napoleon reached Metz. On the following morning he assumed the command of the army of the Rhine. The German army was not yet ready, but Napoleon hesitated to invade Germany. Not until August 2 did the French make an attack upon Saarbrücken which was occupied by three companies of the 40th regiment, amounting to about 800 men, supported by two light guns and about 250 cavalry. The Prussians resisted for three hours and then evacuated the town. Napoleon sent the Empress a telegram, in which he

announced a great victory and the "Baptism of Fire" of his son Louis. Nothing important happened on Wednesday August 3. On the following day the crown-prince Frederick of Prussia surprised a French army at Weissenburg, which was compelled to retreat. Two days later the crown-prince, who had boldly marched into French territory, attacked MacMahon at Wörth and utterly defeated him. On the same day Prince Frederick Charles took the heights of Spicheren by storm. The French now retreated to Lorraine, where on August 14, 16 and 18 three great battles were fought, in all of which the Germans were victorious. The king himself conducted the last of these three battles at St. Privat or Gravelotte, by which the French army was compelled to fall back on Metz. The Germans had lost at least 20,000 men in killed and wounded, but Moltke had attained his object—to shut up as many troops as possible in Metz. This strong fortress was now invested, and the crown-prince advanced on Paris without delay. MacMahon had, however, turned northwards in order to relieve Metz. This project was frustrated, and MacMahon was compelled to retreat to Sedan.

IX (pp. 51-60)

On September 1 a great battle was fought at Sedan. The German army completely surrounded the French troops and drove them into the little fortress on the Meuse, their Emperor among them. The next day Napoleon capitulated with 83,000 men, and was sent to the castle of Wilhelmshöhe near Kassel, as prisoner of war. His army was transferred to German fortresses. As soon as the disaster of Sedan became known, the Empress fled to England, and the Republic was proclaimed in Paris. Jules Favre and Gambetta were placed at the head of the new "Government of National Defence." This government determined to carry on the war with the utmost energy, and declared that not a foot of French soil should

be ceded to Germany. At the same time the whole country was called to arms. Paris was completely surrounded by the German troops, and the siege of the French capital began on September 19. King William fixed his headquarters in a magnificent castle at Ferrières belonging to Baron Rothschild. Strassburg capitulated on September 27 after a heroic defence under General Ulrich, and not until the town had been bombarded and the suffering could be borne no longer. Metz followed one month later. Bazaine surrendered on October 27 with three marshals, fifty generals, 6000 officers, and 173,000 men. Gambetta now became the conductor of the defence of France. He left Paris in a balloon, and intended to raise a fresh army in the rear of the enemy wherewith to invade Germany. He collected an army, but it was defeated at Orleans. On December 27 the Germans began the bombardment of Paris with seventy-six guns. Meanwhile the king had fixed his headquarters at Versailles, where he was proclaimed German Emperor on January 18, 1871. Ten days later Paris capitulated. An armistice for three weeks was concluded, and the preliminaries of peace were signed at Versailles on February 26. Count Bismarck and Jules Favre signed the peace at Frankfurt on May 10, 1871. France ceded to Germany Alsace-Lorraine, and undertook to pay a war-indemnity of 5000 million francs.

X (pp. 61-71)

The Emperor William devoted the rest of his life to the consolidation of the united German Empire by developing the arts of peace, promoting trade and commerce, and improving the lot of the working classes. At the same time he gave the efficiency of the army his unremitting attention, for his maxim was: He who wishes for peace must be prepared for war. One of Emperor William's noblest measures was the provision he made for the aged and sick of the German workmen, and the

institution of insurance against accidents. In the midst of this activity for the welfare of his people, two attempts were made on his life. The indignation of the German people at these dastardly crimes and their sympathy with the sufferings of their beloved sovereign in these days of trial, comforted the old emperor beyond measure. On June 11, 1879, he celebrated his golden wedding. On the occasion of the seventieth anniversary of his military service, the crown-prince congratulated him in the name of the army. The emperor's ninetieth birthday was celebrated throughout Germany with the greatest enthusiasm, and to his very great joy he learnt on that day that the bill which provided for an increase of the army by 41,000 men had been passed by the Imperial Parliament. He then concluded an alliance with Austria, which was soon joined by Italy, to secure the peace of the Fatherland. However, the last year of his life was yet to be laden with sorrow; for the crown-prince, his only son, became seriously ill with an affection of the larynx which proved to be cancer of the throat. This blow, and the necessary absence of the crown-prince from Germany, impaired the emperor's own health, and on March 9, 1888, he passed away. The last audible word he whispered was "Fritz," the crown-prince's name.

The Siepmann Modern Language Texts

Each volume, 12mo. cloth. 35 cents net

The editorial conception of this series is at once high and thorough. Each text contains sufficient matter for two terms' study, is interesting in its matter, literary in style, practical and useful in its vocabulary, and instructive regarding the life and manners of the country to which it relates. Each Introduction furnishes a short account of the author and his works.

The Notes give, in a clear and concise form, such explanations as may aid in overcoming textual difficulties and in elucidating allusions — literary, historical, geographical, and idiomatic.

An Appendix contains word and phrase lists drawn from the reading, and to be used in drill; *viva voce* exercises in syntax, founded on and involving the vocabulary of the text; composition; and a chapter on word-formation. The pupil thus gains linguistic knowledge, conversational utility, and general culture, which add life and interest to the work of the class-room.

The French series includes six texts representative of the classical period of French literature. These texts are to be studied not only for the language, but also for the thoughts of great men of the past; for the light they throw on the manners and customs of a great age in the history of civilization; and from a literary point of view, as works of art.

The texts are convenient in size and the type is excellent. Many of them are equipped with two-color maps.

THE MACMILLAN COMPANY

Publishers

64-66 Fifth Avenue

New York

The Siepmann Modern Language Texts

Each volume, 12mo. cloth. 35 cents net

FRENCH TEXTS

About's *Le Roi des Montagnes*.
Biar's *Monsieur Pinson*.
Bourget's *Un Saint*.
Coppée's *Contes Choisis*.
Corneille's *Nicomède*.
A. Daudet's *Jack*, Part I.
A. Daudet's *Jack*, Part II.
A. Daudet's *Lettres de mon Moulin*.
A. Daudet's *Tartarin de Tarascon*.
E. Daudet's *La Tour des Maures*.
De Bernard's *L'Anneau d'Argent*.
De La Brète's *Mon Oncle et Mon Curé*.
La Bruyère's *Les Caractères ; ou, les Mœurs de ce Siècle*.
Lamy's *Jean-Paul*.
Laurie's *Une Année de Collège à Paris*.
Marivaux's *Le Jeu de L'Amour et du Hasard*.
Molière's *L'Avare*.
Montesquieu's *Lettres Persanes*.
Pascal, La Rochefoucauld, Vauvenargues, *Pensées, Maximes et Reflexions*.
Patrice's *Au Pôle en Ballon*.
Sandeau's *Sacs et Parchemins*.
Verne's *Le Tour du Monde*.

GERMAN TEXTS

Ebner's *Walther von der Vogelweide*.
Elster's *Zwischen den Schlachten*.
Fontane's *Vor dem Sturm*.
Goebel's *Hermann der Cherusker*.
Goebel's *Rubezahl*.
Goethe's *Iphigenie auf Tauris*.
Kurz's *Die Humanisten*.
Schrader's *Friedrich der Grosse*.
Von Wildenbruch's *Das Edle Blut*.
Wachenhusen's *Vom Ersten Bis zum Letzten Schuss*.
Zastrow's *Wilhelm der Siegreiche*.

THE MACMILLAN COMPANY

Publishers

34-36 Fifth Avenue

New York

